

Für das Hauptwehe.
Für Schmergen
des Hauptes.

D. Stockers bewehrte Pilulen zum Haupt-
wehe.

R Ec. Hieræ picræ Galeni, Rhabarbari, an. drach. vnam,
spicę grana iij. fiat massa cū decoctione aperitiua maio-
re Mesues.

Ein gut Fußwasser fürs Hauptwehe / vnd zu Befürde-
rung des Schlaffs.

Nim Camillen / Lattig vnd Weidenblätter / eins so viel als des
andern / seuds gar wol in Brunnenwasser / laß von ihm selbs vber
schlagen / vnd bade die Fuß darinn / ehe du schlaffen gehest.

Für das Hauptwehe.

Nim Frauenmilch vnd Rosenwasser / eins so viel als des an-
dern / legs mit zarten Lächlin vber die Schlaff.

Ein Wasser für grosses Hauptwehe.

Nim Nachtschattenwasser iij. Lot / Seebumenwasser / Wei-
denblustwasser / jedes anderthalb Lot / Krafftmeel j. Lot / Sanda-
racha ein halb Lot / Saffran ij. Gran / mischs vnder einander /
legs vber die Schlaff mit zarten Lächlin.

Für das Hauptwehe.

Nim Rosenwasser / Steinkleewasser / Beithonienswasser / jedes
ein halb achttheil / Krafftmeel j. Quintlin. Wann mans brau-
chen will / so machs warm / legs vber mit Lächlin / wann sie ertru-
cken / so nehe sie wieder / vnd legs vber.

Oder.

Nim Seebumenwasser / Rosenwasser / jedes ein halb Acht-
theil

Für das Hauptwehe.

theil/ Rosenessig ij. Lot/ Gansfer iij. Gran/ Krassmeel j. Quint-
lin/ mischs vnder einander/ legs lawlecht vber/ wie gemelde.

Oder.

Nim Lattigwasser/ Hauswurzwasser/ jedes iij. Lot/ Nachts-
schattenwasser/ Camillenwasser/ jedes iij. Lot/ neß Lächlin darinn.
Die leg lawlecht vber die Stirnen vnd Schläff.

Ein guter vberschlag für Kopffwehe.

Nim Voleywasser vnnnd Rosenwasser/ eins so viel als des and-
ern/ vnd das weiß von einem Ey/ klopfss wol vnder einander/ laß
ein wenig warm werden/ neße Tücher darinn/ vnnnd schlags vber
den Kopff.

Oder.

Nim Holderblutwasser/ Nachtschattenwasser/ Steinklee-
wasser/ weiß Rosenwasser/ jedes iij. Lot/ Rosenessig ij. Lot/ gestoß-
ne Negelin ein halb Quintlin/ Saffran ein halb Scrupel/ vnder
einander gemische/ vnd lawlecht vber die Stirnen vnd Schläff ge-
legt.

Ein bewährtes Hauptwasser.

Nim das weiß von einem Ey/ klopfss gar wol/ thue darzu weiß
Rosenwasser/ Holderwasser/ weiß Bilgenöl/ vnd Rosenessig/ jedes
j. Löffel vol/ klopfss wol vnder einander/ neß Lächlin darinn/ legs
vber/ wie oben gemelde.

Oder.

Nim weißen Zitwanj. oder x. Stücklin/ zerschneids klein/ oder
stoß groblecht/ geuß lauter Brunnenwasser darüber/ thue es in ein
Glas. Neß Lächlin zween Fingerbreit darinn/ legs auff die Stir-
nen vnd Schläff/ wann sie trucken werden/ so neße sie wider. Pro-
bat mm.

Etliche nemen zu einem Viertheiln Wassers j. Lot gestoßner
Negelin/ mischens wol vnder einander/ neßen Lächlin darinn/ die
legen sie dann vber mit grossem Nutzen.

Etliche

Für das Hauptwehe.

3

Etlich thun allein in ein frisch Brunnenvasser Salz / vñnd
bräuchens jeh gemeldter massen / das thut auch gar rechte.

Für grosse Schmerzen vñd His im Haupt / auch zu Fürde-
rung des Schlauffs.

Rec. Sem. Melonum mundatorum, drach. v. spodij. drach.
ij. gūmi Arabici, papaveris albi, cornu cerui vsti, an. draeh.
ij. opij, drach. semis, sem. hyosciac. scrup. j. omnia pulueri-
sentur per se, & misceantur. Dis Puluer thu in ein Mörser / vñ
nim Endwienwasser ein Achttheil einer Maß oder mehr / Sawr-
ampfferwasser ein Vierling eins Pfunds / mischs / vñd geuß dar-
uon stāts ein wenig zu dem Puluer / biß das Wasser alles darzu
kompt / vñd behalts in ein saubern Glas. Wann du es brauchen
wilt / so schwencks zuuor wol vmb / thu ein wenig daruon in ein
Schüssel / neh ein Tüchlin darinn / das leg vber die Stirnen vñ
Schläff. Wann es trucken wil werden / so neh es wider.

Oder.

Nim frischen Geißlās / bind ihn mit einem Tuch auff das
Haupt / so wirdt dir baß.

Oder.

Nim Wachholderbeer vñnd Haußwurz / stoß wol vñder einan-
der / binds vngewärmt mit einem Tuch an die Schläff / etliche
Tag nach einander.

Oder.

Nim Wachholderbeer ein Löffel vol / weissen Weyrauch ein
Quintlin / vñd zwanzig Kern von Pfersichen / stoß alles wol vñ-
der einander / geuß dann ein wenig Rosentwasser daran / rhārs
durch einander / wie ein Taiglin / streichs auff Tüchlin / vñnd legs
dem Kranken vber beyde Schläff.

Ein bewehrt Stuck für groß Hauptwehe / von His
vñd Fieber.

Nim grüne vnzeitige Wacholderbeer / zerstoß sie / vñd treibs
durch

A ij

Für das Hauptwehe.

durch mit Holderblustwasser vnd Rosenwasser/nach Tüchlin darz
inn/legs vber den Schmerken.

Für hiniges Hauptwehe.

Nim Haußwurk j. Handuol/zerstos sie mit Frauenmilch/vnd
mit ein wenig Rosowasser/das es werde wie ein Pflaster/damit
bestreich das Haupt.

Für Schuß im Haupt.

Stos Delmagen mit Eyerdotter/das es werde wie ein Taig
lin/legs vber/wo der Schmerk ist.

Für das stätig Hauptwehe vnd Sauffen d:r
Ohren.

Stos Holderblätter vnd Rosenblätter mit Violöl wol vnder
einander/vnd truck den Safft darauß/die Blätter bind vber/
vnd mit dem aufgetruckten salbe das Haupt.

Oder.

Nim Felbenlaub/zerstos wol/ihu Salz vnd Essig darzu/laß
wol heiß werden/vnd binds also warm vber den Schmerken.

Oder.

Salb das Haupt mit Dillenöl/oder Rosenöl/vñ verbinds darz
nach/das es nicht abgewischt werde.

Oder.

Nim Rosenöl j. Lot/Maioranwasser j. Lot/ein Eyerdotter/ge
stossenen Boli Armeni ein halb Lot/vñ Gerstenmeel. Quinclin/
mischs alles vnder einander. Legs mit ein Tüchlin law vber den
Schmerken. Es ist bewehrt.

Für böse hinige Hauptwehe.

Nim Bilsenöl/das in der Erden aufgetroffen ist/Brantten
wein/Rosenwasser/Wüllenblumenöl oder Safft/so in der Son
nen aufgetroffen/ jedes j. Löffel voll/das weiß von einem Ey/vnd
Delmagensamen mit Wasser ganz klein geriben/j. Löffel vol/vñ
ein

Für das Hauptwehe.

5

ein wenig Salz: Rhars wol vnder einander / daß es werde wie ein
Salb / legs mit einem blawen wüllin Tuch auff die Stirnen vnd
Schläff lawlecht / wann es dürr will werden / so erfrischs wider.
Das zeucht alle Hitz auß / vnd legt den Wehetagen / vnnnd macht
wol schlaffen.

Wenn das Haupt gar wehe thut.

Nim ein frische Hirschhaut / also warm / wie sie vom Hirsch
kompt / binds also warm vmb das Haupt / laß j. Tag vnd j. Nacht
darob / es hilft wol. Sonderlich wann der Schmerz von schlagen
oder fallen verursacht were worden.

Ein anders fürs Hauptwehe.

Nim wolgeröschet Salz eines Eys groß / von zweyen Eyern
das Weiß / vnd für vj. Pfennig Baumöl / klopffs alles wol durch
einander / vnd laß es ein Ball oder zweien thun. Streichs dann auff
ein saubern Hanff / daß es hinten am Kopff herum / von einem
Schlaß zum andern wol reichen / vnd die Ohren vñ Schläff auch
bedecken / vñ vornen aber an der Stirnen / laß es einer gute Hand
breit ledig / binds hinten vber / vnnnd wann es trucken wirdt / so er-
frisch es allwegen wider auff erstgemeldte weiß mit frischen Stük-
cken. Je baldt man es braucht / je besser es ist.

Oder.

Nim weissen Weyrauch / zu Puluer gestossen / mache ihn mit
halb Branntenwein / vnd halb Eyerklar an / biß er wirdt wie ein
Brey / streichs auff ein dickes Tuch / Leder / oder hantlin Werck /
legs vber den Schmerzen / wo er ist / es sey an Schläffen oben / oder
hinten am Haupt.

Oder.

Nim ein ganzen Granatapffel / schneid ein Lidlin herab / höl in
ein wenig auß / vnnnd füll ihn wider mit gelbem Violöl / leg ihn
in ein warme Eschen ein Stund oder länger / thue dann das Del
vnd die Kern / so im Appel blieben sind / herauf / vñ truckts durch ein
Tuch

A iij

Tuch

Für das Hauptwehe.

Tuch / damit salbe das Haupt vmb die Schläff / vnd wo der meiste Schmerz ist.

Für hefftige Schuß vnnnd Wüten im Haupt.

Nim Pfersichlern / stoß sie klein / vnd stoß ein wenig Spinnensweb darunder / wann es wol vnder einander gestossen ist / so geuß ein wenig Rosenöl darüber / vnd reibs / das es ein zartes Sälblin werde / damit bestreich die schmerzhafftie Ort.

Zu Stillung der Hitz im Haupt.

Nim Pfersichlern / zerstoß sie gar klein / nim dann Rosenwasser vnd Poleywasser / jedes ein Theil / Nachtschattenwasser zweien Theil / schüttts zu den gestosnen Pfersichlern / treibs durch ein reines Tüchlin In dem durchstrichnen nehe hernach zwifache zarte Tüchlin / legs vber die Stirnen vnd Schläff.

Für Hauptwehe / das mit Frost vnd Hitz ankompt.

Nim Pestilenzwürmel (man heists auch Brandilattich / hat grosse Blätter / wächst in feuchten Wisen / vnd an den Wassern) für ein altes Retsch j. Quintlin / rein gepüluert / gibts ihm in Wasser cyn / das von vnzeitigen Nüssen vmb S. Johannes Tag gebrennt worden / laß wol darauff schwitzen. Einem Kindt gib halb so viel.

Für das strenge Hauptwehe.

Nim weissen Weyrauch / Galläpfel / Schwebel / Wacholderbeer / Welsche Nüss / eines so viel als des andern / stoß jedes besondert / mischs es dann durch einander / vnnnd hebs auff. Dis Puluers nim ein halbe Nusschalen vol / vnd thue darzu noch so viel Craffemeel / damit die Weiber die Schleier stärken / machs mit einem Eyertlar zu einem Sälblin : Streichs auff zwey Papyrlin / legs vber beyde Schläff / wann du wilt schlaffen gehen / so zeucht es sich gar hart an / des Morgends waiche es mit warmem Wein oder Speichel ab / vnd lege andere Papyrlin vber. Das thue so lang / bis dir das Kopffwehe vergehet.

Für

Für das Hauptwehe.

7

Für Seere Schmerzen des Hauptes.

Ist ein Mensch seerecht am Haupt / so seud Pappeln in Wasser / vnnnd wasche das Haupt damit / das vertreibt auch die Schiz fern vom Haupt. Man mag Wurzel vnnnd Kraut mit einander fieden.

Für das Hauptwehe / so bißweilen regiert vnd umgibt.

Erstlich gib dem Kranken einer Haselnus groß Theriac / in Wasser oder Bier eyn. Folgende nim gestossene Negelin / temperiers mit Geißbutter / daß es ein zartes Sälzlin werde / damit schmier die Brust / so weit das Herz ligt / mit warmer Hand ob einer Blut gewärmet / damit es sich eynschmieren lasse: das thue ein mal oder zwey. Endtlich nim Zitwan / zerschneid ihn klein / leg ihn in frisches Brunnenwasser / nehe reine Lächlin darinn / die leg auff die Stirnen / biß an den Schlaf / vnd nicht weiter / so off sie trucken werden / so nehe es wider / das legt den Schmerzen des Hauptes / vnnnd zeucht die Hitz auß. Doch soll man den Lufft vnd Wein meiden.

Für das grosse Hauptwehe D. Wolff Thalhäusers
Proceß.

Zum ersten hab ich ein Purgatton gemacht also: Rec. Rhabar. op. drach. ij. Mastich. scrup. j. scammonij drach. j. cum succo ruta, fiant Pil. Dosis drach. j. in media nocte. Ich hab kein Diagrid ü wöllen nemen / sonder rad. citus die materia wöllen angreifen / vñ also die Pilulas zweymal genönnen in einer Woche / darnach das Haar ganz abgeschorn / vnd das Pflaster mit dem Senff gebraucht. Ich hab genommen weissen Senff / vnnnd den klein zeustossen / der Senff muß frisch seyn / es hilfft sonst nicht. Daruor hab ich Feigen zerschnitten / vñ ober nacht in Wein eyn gewaicht vñ schwer als der Senff am Gewicht gewesen / so viel Feigen hab ich eyn gewaicht / darnach die Feigen ganz klein zerstoßen / wie ein Taig oder Bray / vnnnd dann das Senffmeel darunder gemische

Für das Hauptwehe.

gemische / vnd gank wol vnder einander zerstoßen / wann es zutrus-
cken will werden / so macht man es mit dem Wein / darinn die Feis-
gen gewaichet sind / daß es werde wie ein Teig oder ein Pflaster /
das streicht man eines Messerrücken dick auff ein Barchet / den
muß man zuvor messen / daß er das Haupt wolbedecken mög / so
weie das Haar gestanden ist / vnnnd daß es glatt anlige / vnnnd legets
vber. Nach dreyen Stunden muß man ein mal dar zu sehen / hat es
Bläterlin auffgezogen / vnd ist rot / so ist es genug / wo nicht / so legs
wider ein Stund oder zwey vber / biß es der Krancke nicht mehr lei-
den kan. Es zeucht ein baldt als dem andern / darnach darff man
ihm nichts weiters thun. Je grösser das Pflaster Blatern / Rote
vnd Geschwulst auffzeuget / je gewisser vergehet alles Hauptwehe.
Wannes nun geheilet / so salbe ihm den ganken Koyff / sonderlich
oben / wie er offen stehet / vnnnd an den Schlaffen mit dem Del von
Euphorbio / mit einer warmen Hand / die ob einer Blut offte gewär-
met werde. Ja / es were gut / daß man nicht nur salbte / sondern er
auch mit den Nägeln kratzte / ein gute lange weil / damit dz Del de-
sto besser hinein gehe. Das soll morgens nüchtern geschehen / drey
Tag nach einander. Er soll allweg zuvor in ein Bad erschwitzen /
vñ sich darnach in einer warmen Stuben / wie jeh gemeldet / salben
lassen / dardurch mag dem Schmerzen im Grund / mit der Hülff
Gottes / abgeholfen werden.

Das Euphorbiumöl mache also: Nim vj. Lot außgeklaubtes
Euphorbij / stoß ihn klein / vnd geuß daran xij. Lot Baumöl / vnnnd
iiij. Lot Maluasier / in ein vergästete Flaschen / laß die Flaschen ein
Stund / oder länger / im siedigen Wasser stehen / so ist das Del ge-
recht. Es hilfft.

Für grosses Hauptwehe.

Zerreib Euphorbium mit Essig: Ist der Schmerzen auff der
rechten Seiten / so leges auff die lincke : oder auff die rechte / wann
der Schmerz auff der linken Seiten ist / dann es den Behetas-
gen kräftiglich stillt; doch soll mans nicht länger darauff legen
lassen /

Für das Hauptwehe.

9

lassen / dann biß einer zwey Batter vnser beten möchte / vñ es dann gleich abwaschen.

Für Hauptwehe / wann es offtwider kompt.

Bestreich das Haupt vñnd die Schläff off mit Del / das auß Senff gemacht ist / das ist ihm vast gut.

Oder.

Neh Lächlin in Krausen Balsam oder Beymentenwasser / legs auff beyde Schläff / bind ein dreyfach oder vierfach Tuch darüber.

Ein Säcklin zu erkaltetem Haupt.

Nim Camillenblümlin / Wacholderbeer / Weinrauten / Erbsenmel / jedes ein Hand vol / thues in ein leines Säcklin einer Spannen lang / vñ einer halbe Spannen breit / den sack seud in Wein / vñnd leg ihn also warm auff das Haupt. Wann er kalt wirdt / so Wärm ihn wider.

Oder.

Füll ein Säcklin / das iij. Finger breit / vñnd so lang sey / das es von einem Ohr zu dem andern reichet möge / mit gutem wol zeitigen Wisenkümmig / seuds in Wein / wie ein waichs Ey / truck s auß / vñnd legs in zimlicher wärmin auff das Haupt.

Ein ander bewehres fürs Hauptwehe.

Nim Meyenblümlinöl / vñnd streich es an die Schläff / vñnd auff welcher Seiten dir am weheste ist / da schmire die Hauptader auff der Handt / hinder dem Daumen. Das Del macht man wie ander Del von Blumen / mit trucknen abgezopten Blümlin vñnd Baumöl.

Die Lässin vnder der Zungen ist auch nicht böß in langwirigem Hauptwehe.

Oder.

Seud Vermut in Wasser / vñnd zwag das Haupt damit wol warm / vñ verbinde hernach mit warmen Tüchern. Etliche sieden ihn gar in Essig / vñnd zwagen das Haupt damit. Etliche vermischen den Essig vñnd Laugen vnder einander.

B

Für

Für das Hauptwehe.

Für Hauptwehe.

Nim Ephem / das auff der Erden wächst / legs in die Laugen / damit du dir zwagest.

Für Hauptwehe / das von Kälte kompt.

Seud Roebucken in gutem Wein / wasche das Haupt damit / vnd binds wol warm zu / so wirdt dir besser in einer Stund. Das ist probiert.

Oder.

Nach folgende Laugen: Nim Zitwan ij. Lot / Lorbeer j. Lot / zerstoß groblecht / seuds in einer Maß Weins / vnd zwag ihm das Haupt damit. Neh ihm auch Tücher in dem Wein / vnd schlags ihm vmb das Haupt also warm.

Oder.

Seud Pfeffer in gutem Essig / senk ihn ab / vnd laß dann den Pfeffer wider wol trucken werden / daß er sich stossen laß. Das Puluer thue in ein gespißtes Säcklin / wie ein Laugensack / vnd geuß den Essig / darinn der Pfeffer vorhingefotten worden / dar durch / wie ein Laugen / in ein saubers Geschirz. Damit zwage dein Haupt / so lang der Essig wehret / alle Morgen näcktern. Bind das Haupt nach dem zwagen mit warmen Tüchern wol zu. Das ist offte bewehrt worden.

Ein anders für Kopffwehe.

Nim Weyrauch / Lorbeer / Pfersich kern / weissen Senff / Was stix / eins so viel als des andern / stoß alles klein / machs mit Eyer klar / wie ein Taiglin / laß dem Krancken oben auff dem Kopff ein Blatten scheren / lege ihm das Pflaster darauff / biß er geneset. Darnach nim Brunnenwasser / thue ein Handvol Salz dareyn / vnd wasche ihm die Schläff / auch die Stirnen / vnd den Wirbel / vnd bind ihm dann ein leinins Tuch darumb / das thue Abends / wann du wilt schlaffen gehen. Doch soll das Pflaster in einem seidin Tüchlin immer zu auff dem Haupt ligen.

Für

Für das Hauptwehe.

II

Für Kopffwehe vnd Schwindel

Nim klein gestosne Lorbeer / fülle damit ein leinins Säcklen / das vngesähr eines Viertheils lang / vnd iij. Finger breit sey / feuchtes ein wenig mit Wein an / legs vornen auff den Kopff / da sich der Kopff auff thut.

Oder.

Leg grosse Klettenblätter auff das Haupte / laß darauff liegen / so zihen sie Wasser darauß / vnd mildern den Schmerken.

Oder.

Nim xx. Wacholderbeer / zerkmitsch sie / thu ein wenig weissen Wein daran / daß sie weich werden / vnd binds oben auff den Wirbel des Hauptes.

Für Hauptwehe von kalten Flüssen.

Nim abgezopfften Lauander vnd Spicanardiblumen / thu es in ein Glas / das groß sey / daß es halb vol werde / fülls mit gutē alten Rheinischen Wein / vñ thu zu jeder Augspurger Maß / Negelin / Zinnet / Zimber / Galgant / jedes ein halb quintlin / Muscatmus ein quintlin / vñ für ij. Pfening Brantenwein. Vermach das Glas mit wachs vnd Leder auff das best / laß ein Tag oder ij. in der Wärmin stehen / doch daß man es offft durch einander schwencke. Hernach grabes eines Knies tieff vnder die Erden / laß also jr. Tag stehen. Endlich stellts an die Sonnen / so lang es dasselbig Jahr noch Sonnen haben mag / so ist es bereit. Wann man es für das Hauptwehe brauchen wil / soll man j. Löffel vol darvon ehmen / vnd die Schläff vnd den Würbel oben auff dem Kopff damit reiben / vñ darauß schlaffen. Es verhüt auch vor dē Schlag / vnd heilt die / so getroffen seynd worden. Man mag auch das lahm Glied gegen einem warmen Ofen damit reiben / Abends vnd Morgends / so wirdt es wider gerad.

Ein sehr gut Wasser für Weheragen des Hauptes.

Nim Rosmarinblümlin / Lauanderblumen / Maioran / jedes iij. Lot / geuß daran ein Kannen Rosenwassers / laß jr. Tag in ein

B ij

nam

Für das Hauptwehe.

nem Keller stehen / darnach brenn ein wasser darauf / das ist sehr gut vnd kräftig zum Kopff. Es leget alle Wehetagen / vnd zeuch die grobe Dünst auß / wann mann Morgens sich mit salbet.

Für das Hauptwehe / hinten im weiffem Geäder.

Nim starcken Braittenwein ein Maß / thue ihn in ein Glas / thue darzu v. guter Muscatnäß / vnnnd xxx. Gichtkörner / klein zerschnitten / Rosmarinblust / Lindenblust / rote Negelin / Ochsenzungenblust / jedes ein gute Hand vol / weiffen Senffsamē / Majoran samē / jedes iij. Quintlin / binds oben wol zu / laß an der Sonnen distillire. Darvon nim morgēds nüchtern ein halbe Löffel vol / vñ reib das Gniß damit. Häte dich vor Zwißel / Knobloch / Rettich / Senff / vnd aller scharpffer / auch roher vnd äwiger Speiß.

Nach auch folgendes Fußwasser: Nim Sals ein grosse Handt vol / Camillen / Osterlucyenkraut / dessen jedes j. Handt voll / laß wol sieden / brauchs morgēds nüchtern.

Für das Hauptwehe ein Hauben.

Nim gedörte Rosen / Camillenblämlin / Spicanardi / Mirrhen / Muscatblät / Zimmetrinden / Negelin / Lorbeer / jedes ein Loß / stoß alles klein / ohn die Muscatnus / die schab auff das reinest. Dañ thu es alles auff ein sauber Papper / vnd mische es wol vnder einander. Mache auß einem reinen zarten Lächlin oder Zendel / ein gestärkste Hauben / oberlege oder oberstreu die mit dem Puluer / feuchts mit Rosenwasser / damit es nicht zusammen falle auff ein Hauffen / vnd stepps. Diese Hauben trag in der wochen ein Tag / oder vier Tag vnd Nacht / sie bleib fünf oder sechs Jar gut / vnd ist offi bewehrt.

Wem das Haupt stätwehe thut.

Der esse morgēds nüchtern Galgant / vnnnd brauch den Tag vber offi Emis.

Für Schmergen des Haupts / von Schlagen oder fallen.

Nim Bonenmeel / Gerstenmeel / rot rosen / vnnnd Mirtillos / jedes

Von Hauptflüssen.

13

des iij. Lot / Saffran iij. Pfennig schwer / misch es vnder einander mit Rosenöl zu einem Pflaster oder Cataplasmate, lege vber die Schläg vnnnd Schmerzen / wann schon die Hirnschal gebrochen / oder Geschwulst dar zu geschlagen hätte.

Für Hauptfluß.

D. Albani vom Thor Pilulen / zu Minderung der Fluß / vnd Stärkung des Haupts vnd Magens.

REc. Aleos electæ drach. iij. mastiches drach. j. & sem. A. gariei trochiscati drach. j. Rhabarbari el. scrup. ij. Stoechados Arabicæ, Anthos, Epithymi, Zinziberis, Spicæ, an. scrup. j. Afarij, Xylobalsami, Carpobalsami, an. scrup. sem. cū melle rosato colato q. s. pro incorporatione, fiat massa. Ex cuius drach. vna formetur Pilulæ vj. Von diesen Pilulen sollen drey vor dem schlaffen gehen / oder ein Stund vor dem Nachessen eingenommen werden.

Niespuluer / zu Stärkung des Haupts / vnd Aufserücknung der Fluß / D. Ambrosii Jungen.

Nim gepulueret Maiorā anderthalb quintlin / Rosmarinblumē / Stoechadis Arabicæ, Lauanderblumē / jedes j. Scrupel / gestossen Süßholz / Zuckercandi / weissen Augstein / Paradissholz / Negelin / Imber / jedes ein halb Scrupel / Bisem vnnnd Ambra / jedes iij. Gran / misch es alles vnder einander. Daruon zeuch morgens nüchtern ein wenig in die Nasen.

D. Magenbuchs Niespuluer / zu Reinigung des Haupts.

Nim Lauander / Maioran / jedes j. Lot / Si' eris Montani, Benningensamen / Rattensamen / jedes ein halb Lot / Wolgemut / Niggellensamē / jedes anderthalb Quintelin / Paradissholz j. Quintelin / Bisem vñ Ambra / jedes xj. Gran / weiß Nieswurz ij. Lot / stoß alles klein / vnd behalts in einem Schächtelin. Daruō schnup morgens nüchtern ein wenig in die Nasen / das thut wol zu Verzehrung der bösen Feuchtigkeit / die sich im Hirn samlet.

D iij

Ein

Von Hauptflüssen.

Ein ander Nießpuluer / auch D. Magenbüchse

Nim gedörte Maioran iij. Lot / Biolwurk anderthalb Lot /
weiße Nießwurk iij. Quinlin / Nigellensamen anderhalb quine-
lin / Bibenelwurk j. Quintlin / puluers rein / vnnnd misch es vnder
einander. Brauchs wie oben gemelde.

Für ein flüssiges Haupte.

Des morgens früh nim ein Biertheil von einer Muscatnus
in Mund / zerluffs wol / vnnnd laß den Geruch darvon ins Haupte
gehen.

Oder.

Brauch Cubeblin gleicher gestalt / vber zuckert oder vnübers-
zuckert.

Nach de Essen nim xx. oder xxx. Corianderkörnin / gepuluert /
vnd mit Zucker vermischet / cyn.

Ein ganz gut Fußwasser für Fluß des Hauptis.

Nim iij. Maß Laugen / vnd ein Maß Rorwein / thu dareyn
Camillenblumen / vnnnd Sals / jedes ein Hand vol / laß ein Ball
mit einander thun. Darinn bad alle acht Tag die Füß / einmal A-
bends vnd Morgends.

Ein Trancß für die Fluß im Haupte / welches trucknet /
als wann eins im Holz lege.

Nim Frankosenholz ein halb Pfund / Meerhirsch / Engelsfüß /
so an den Eichen wächst / jedes viij. Lot / Süßholz iij. Lot / roten
vnd weissen Sandel / jedes ij. Lot / des besten Zimmet iij. Lot / thu
es in ein verglästen Hassen / dareyn völlig iij. gute Maß gehen /
fülle ihn mit gutem starcken weissen Wein / laß xxiij. Stund wol
verdeckt stehen / darnach laß den dritten Theil bey einem Kolfewer
einsieden. Darvon trincke alle Morgen ein gute Truncß warm /
vnd Nachts kalt / faste allwegen iij. Stund darauff / kanstu mor-
gends darauff schwitzen / so thuees. Doch solt du dich zuuor mit
purgiren vnd lassen darzu rüffen / vnd nicht viel an Luft gehen.

Ein

Von Hauptflüssen.

15

Ein Wein von Myrobalanis, zu Stärkung des Haupts / vnd Auf-
trücknung der Flüs / auch Verbesserung der Gedächtnus.

Nim vonden Myrobalanis Chebulis, Citrinis, Emblicis,
Indis vnd Belliricis, jedes ij. Lot / die wol vonden Steinen gesäu-
bert seyen / Zimmet j. Lot / Galgant / Negelin / Pariskörner / Car-
domömlin / jedes j. quintlin / Muscatnus / Fenchel / Enis / jedes ein
Lot / Weinbeerlin ein halb Pfund / gedörte rote Rosen vj. Lot /
Lauanderblümlin / Rosmarinblümlin / jedes iiij. Lot / thue diese
Stück alle in ein Säcklin / legs in ein Fäßlin / das ungefährlich ist.
Augsburger Maß halte / fülls mit gutem weissen Wein / laß viij.
Tag liegen / ehe man es ansticht. Dann trinck zum Morgenessen
den ersten / vnnnd Nachts / wann du schlaffen wilt gehen / auch ein
Trunck daruon. Es ist wunderbarlich kräftig / in Auftrücknung
aller Feuchtigkeit des Haupts.

Herzog Christoffen / zc. seligen / Pilulæ, für die
Hauptflüs.

Rec. Thuris, Mastiches, Sandarachæ, nucis Muscatz, Cr-
bebarum an. scrup. ij. Cinamomi el serup. j. Gariophylloti ũ
drach. semis, cū muscilagine Tragacanthi, fiant P. lulæ nu-
mero xxxi. ij.

Psalsgraff Fride richs Churfürsten Puluer für die
Flüs im Haupt.

Nim Eubeben iiij. Lot / Feldkümig / Alantwurz / jedes ij. Lot /
püluers klein / vnnnd mische es vnder einander. Daruon nim einer
Nuß groß auff einem gebähten / vnd mit gutem alten Wein an-
gesuchten Beckenschmittlin / vnd trincke den Wein / darinn das
Brod gelegen ist / auch auß / leg dich dar auff zu Beth / so arbeitet
das Puluer vber sich / vnnnd macht den Kopff frisch vnnnd gesund.
Das thue auff den dritten Abend ein mal.

Nota, were nüsslicher morgens nüchtern zu brauchen / es wol-
te dann etwan einer nicht zu Nacht essen.

Ein Puluer zu Trücknung der Flüs im Haupt.

Nim Rosmarin / braun Beethonien / Majoran / jedes vier Lot /
Zim

Von Haupestlassen

Zimmet/Muscatus/Muscateblüt/jedes ein halb Lot/darzu nim
Zucker/so viel du wilt/stoß es wol vnder einander. Brauch mor-
gends vnd Abends allwegen ein halben Löffel vol.

Puluer zur Haupestärkung.

Nim Lauanderblumen vij Lot/Buretschblumen v. Lot/Del-
senzungenblumen iij. Lot/Eisenkrautblümlin halb Lot/vnd Salz
beyblustj. Quintlin/dör es alles/vnd stoß zu Puluer/thue Zucker
darzu/so viel du wilt/brauchs morgens nüchtern.

Zu Außrücknung der Flüs/sür alte Leut.

Nim guten Brantenwein vj. Lot/thue darein Mithridat ein
Lot/laß vber Nacht stehen/seyge es dann in ein Glas/darvon nim
allweg vber den andern Tag v. oder vj. Tropffen/oder auffe meist
ein kleines Löffelin vol/vnd faste ein Stund dar auff/so ist es kräf-
tiger/dan alle Argney/zu Außrücknung der Flüs.

Der alten Gräuin von Hohenlohe Triget/sür die Flüs.

Rec. Spec. Diambra, Diamusci dulcis, Diamargaritæ, an-
drach. semis, specierum Electuarij de gēmis, Diaplis cum
musco, Lætitiæ Gal. an. scrup. j. Aromat. rosati, Diarhodon
abbatis, an. scrup. ij. Behē alb. & rub. an. scrup. j. ossis de cor-
de cerui drach. sem. lapid. Hyacinth, Smaragdi an. scrup. j.
Margaritar. amba. um an. scrup. semis, Cinamoni el drach.
iij Garyophylor. drach. ij. nucis Muscata scrup. j. Cubeba-
rum scrup. semis, Z. ochari finissimi vnc. xij. misce, fiat Tra-
gæa. Darvon nimpt man j. Löffel vol/Abends/wann man nicht
mehr essen oder trincken wil.

Ein gute Latwergen zu ein blöden Kopff.

Nim Rosmarinzucker v. Lot/gut Rosenzucker iij. Lot/der spe-
cierum auß der Apothekē/Diamusci dulcis vñ Lætitiæ Galeni
genannt/jedes ein halb Quintlin/Rosenfasse von durren Rosen ij.
Lot/mischs wol vndereinander zu einer Latwergen. Darvon nim
Morgends vnd Abends allwegen einer guten Bonen groß.

Haupte

Von Hauptflüssen.

17

Hauptstärkung ganz gut.

Nim grüne Welsche Nüss/ die sauber vnd weiß gescheelt seyen/
neunzig an der Zal / dörre sie ein wenig / das man sie klein reiben
kan / nim dann ein Maß wol verschäumten Jungfrauenhönig
von jungen Mien/geuß dareyn ein Maß Maluasier / (hue die ge-
riebene Nüsskern darzu/vñ laß wol mit einander siedern. Dañ rühr
dareyn Cubeben/ Muscatblüt / Negelein / jedes ein halb Lot / wol
vnd klein gestossen: Laß kalt werden: Behalts in einer irdin ver-
glästen oder zinnen Büchsen. Daruon nimb drey Tag in der
Woche/ Abends vñ Morgends / allwegen einer kleinen Wels-
schen Nuss groß. Das stärckt das Hirn vnd Gedächtnus/ macht
auch wol schlaffen.

Ein gut Confect zu Stärkung des Haupts.

Nim Zimmet ein halb Lot/ Muscatnus ein ganze / Galgane/
Muscatblüt/ Imber/ jedes j. Quintlin/ Zitwen ein halb quintlin/
Süßholz anderhalb quintlin/ Maioran / Bethonica / Rosma-
rin/ jedes j. quintlin/ Zucker anderhalb Pfund: Zerlaß den Zucker
in Melissenwasser / vnd wann er gesotten gnug ist/ so rühr die an-
dere Stük / alle klein gestossen/ dareyn / mach Strükelin oder
Zeltlin darauß. Daruon isß Morgends nüchtern.

D. Ambrosij Jungen Latwerg zu Stärkung des Haupts/
vnd wider den Catharr.

Nim Bethonienzucker ij. Lot/ Rosmarinzucker / rot Rosenzu-
cker/ jedes j. Lot/ Maioranzucker/ Ochsenzungenzucker/ jedes ein
halb Lot/ der eyn gemachten Myrobalanorum chebuli vnd em-
plici genannt / jedes vj. Quintlin / der Zeltlin auß der Apoteken
Ixtitiz Galen. Diamusci dulcis, de gemmis Mesues, jedes ein
halb Lot/ vermischs alles wol vnder einand/ behalts in ein Büchse/
vnd bedeck oben mit einem Goldblad.

Aqua vitæ für die Flüss/ wie das Herzog Hans Friderich
von Sachsen gebraucht hat.

Nim außerleßnen Zimmet iij. Lot/ weissen Imber/ Negelin/ ro-
sen Sandel/ jedes j. Lot/ Muscatnus/ Muscatblüt/ Pfeffer / jedes
ein

E

ein

Von Hauptflüssen.

ein halb Lot / Galgant / Cubeben / Cardomömlin / Enissamen /
Fenchelsamen / bereiten Coriander / specierum aromatici rosa-
ti, diambra, d anthos, Maiorankraut / Basilienblätter / Lau-
uanderblumen / jedes ein halb Lot / rote Rosen ein Hand vol. Dies-
se Stück alle zerstoß groblecht / vnnnd waichs cyn in ij. Viertel
guten Maluasier / gar guten Branttenwein v. Viertel / gut
Rosenwasser mit Biscen bereit xvij. Lot / Negelinwasser / Zim-
metwasser / jedes ij. Lot / Zuckercandi anderthalb Quintlin. Laß j.
Tag vj. oder vij. an einander stehen / vnnnd geuß dann etlich mal
durch ein rein wüllin Tuch / daß es wol klar werde.

D. Cratonis Täfelin für die Hauptflüß.

Rec. Spec. Diamusci dulcis : Diambræ an. drach. j. Suc-
cini albissimi scrup. j. ol. Anisi gran. iij. Sacchari in aqua La-
u. ndulæ dissoluti vnc. iij. fiant orbiculi.

Ein kräftig Hauptwasser / von der alten Gränin
von Mansfeldt.

Nim schmale Salbey / Rosmarin / jedes xxij. Lot / Lauander-
bluß xij. Lot / Zimber / Zimmet / Galgant / Muscatnus / Muscats-
bluß / Wisenkümmich / Paristörner / Langenpfeffer / Römischen
Kümmich / weissen Senff / jedes anderthalb Lot / geuß ij. Maß gu-
ten alten Wein daran / in ein rein Gefäß / setze es in ein vngelösch-
ten Kalch / vnder freiem Himmel xij. Tag lang / darnach begeuß
den Kalch / vnd laß stehen biß an den andern Tag / so disillire.

So einem die Flüß so gar vast vom Kopff herab fallen.

Nim Paradisholz ein Gerstenkörnlin schwer / lege auff ein
Glut / vnd laß den Dampf in die Nasen gehen.

Rauchpulver für die Flüß im Haupt.

Rec. Gummi elemi, Sandaracæ, ligni Aloes an vnc. semis,
succi drach. ij. Mastiches drach. j. pulueris fati crassiuscule
misce. Daruon leg morgens ein wenig auff Rosen / laß in die
Nasen gehen.

D. W.

Von Hauptflüssen.

19

D. Plieningers Laugensäcklin/zu Außrücknung
der Fläß.

Nim Maioran/Spica/Haselwurz/Rosmarin/Rosenblät-
ter Camillenblümlin/Wolgemuth/Rümmichstro/Lauanders-
blümlin/Stoechados Arabic, jedes ein Handt vol/seuds in drey
Maß kalt gegosener Laugen. Damit sol man sich in der Wochen
ein mal oder zwey nächtern zwagen/vnd das Haupt mit warmen
Tüchern trüffen.

Oder machs also.

Nim Eisenkraut mit den blawen Blümlin/brenns zu Aschen/
geuß ein Laugen dardurch/leg dan folgendes Säcklin darein. Nim
Lorbeer/Maioran/Bethonien/Holderblust/Wermut/Römis-
schen Rümmich/Camillen/Pariskörner/jedes j. Lot/thue es zu
samen in ein Säcklin/laß recht wol in der Laugen sieden. In sol-
cher Laugē nehe ein zwisachs leinins Tuch/binds omb dz Haupt/
vnd ein warmes truckens Tuch darüber/laß von jm selbs trucken:
Das thues jr. Tag nach einander/alle morgen ein Stund im Jar
ein mal.

Zu Stärckung eines gar blöden Haupts.

Wann die Beningenrosenstöck blühen/das sie voller Rosen
seynd/so schneid den ganzen Stock iij. Finger ob der Erden ab/
mit Rosen vnd Kraut: Hack's klein/vnd thue es in ein Kanntenz:
Deck's beheb zu/vnd verlutiers/stells gar in ein kalten Keller auff
den Boden/laß es xiiij. Tag stehen/darnach brenns auß. Wann
du im Bad gewesen bist/oder sonst gezwagen hast/so mach das
Wasser ein wenig lau/vnd schütte es auff den Kopff/sahe vornen
bey der Stirnen an/vnd nehe die ganze Scheittel/sie eichs hin-
dersich ab mit der Handt.

Ein edel Wasser zum Haupt vnd zum Schlaff/Keyser
Carlins Wasser genant.

Wann die Rosen blühen/so nim ein gute Maß Branntens-
wein/thues ihn in ein Glas/das oben eng sey/vermachs wol mit
E ij Wachs/

Wachs vnd wann die Rosen halb außgangen seynd/so nim deren Blätter darvon/ohn den Samen/ein Hand vol/legs in das Glas zum Branttenwein/vnd wann der Maioran in Blumen schosst/ vnd die Nelissen blühen/so nim der selben obern Tolden auch jedes j. Hand vol/hacks klein / thu es in das Glas zum Branttenwein: Nim auch Negelin/Muscatus/Muscablüt/jedes j. Lot/Zünet/ Cardomomlin/jedes anderthalb Lot/stoß alles groblecht/vñ thue es in das Glas/vnd wann der Leuand er vnd Rosmarin blühet/so nim der Tolden darvon mit den Blumen/jedes j. Hand vol/hacks klein/thu es auch in das Glas/rühre wol vnder einander/stells es lich Tag an die Sonnen. Wann du es brauchen wilt/so nim ein halbe Haselnusschalen vol/streichs in die Naslöcher/vnnd an die Schläff/das stärck das Haupt/vnd die Gedächtnus.

Ein Pflaster für die Flüß/wann sie so hefftig fallen.

Rec. Sandaracz drach. j. Mirtillorum, Rosarum rufi, Coralli rube, Cort. thuris an. drach. semis, Caryophyllorum scrup. j. Pulueris entur, & cū Galbano in aceto d. soluto, & deperato fiat ceratum. Dis Pflaster streich eins völligen Basen breit auff ein Taffet / oder Leder / vnnd legs vornen auff den Kopff/wie er den Kindern offen stehet.

Ein anders in gleichem Fall/wann eins meyne es muß ersticken/
von herab fallenden Flüßen.

Nim Negelin/Mastix/weissen Weyrauch/stoß kleins / machs mit Eyer klar vnnd Rosenwasser an / zu einem zarten Täiglin/streichs auff zarte Tüchlin / vnnd legs vornen auff die Stirnen/ vnd oben auff den Wirbel. Wann es ein Stund obgelegen/

so thue es wider herab/vnnd wanns die Notturfft
erfordert/so legs wider
vber.

Für

Für den Schwindel.

21

Für den Schwindel.

Ein bewehrt Pulver für den Schwindel.

Im Beningenkörner gescheelt / Coriander in Essig eyn-
gehaist / Muscatnus / Eichenmistel / jedes ein Lot / Cube-
ben / Galgant / Langenpfeffer / Imber / Tormentillwurk /
jedes j. quintlin / Rosmarinkraut ein halb Lot / des besten Zuckers
vi. Lot / Stoß diß alles zu Pulver / vñ rade es durch ein enges Sieb /
mischs durch einander / daruon nim Abends vñ Morgends eis-
ner Haselnus groß eyn.

Oder.

Nim der gescheelten Beningenkern / präparierten Coriander /
Muscatnus / Eichenmistel / jedes j. Lot / Cubeben ein halb Lot / Gal-
gant / Langenpfeffer / weissen Imber / jedes ein halb quintlin / Car-
domömlin vñ Tormentillwurk / jedes j. quintlin / Rosmarinzu-
cker / ein halb Lot. Des besten weissen Zuckers vi. Lot / stoß jedes
besonder vñ mischs dann durch einander / daruon nim morgens
nüchtern ein halb Nußschalen vol / je vber den andern oder dritten
Tag.

Ein anders.

Nim Wacholderbeer / dörre sie vñ stoß zu Pulver / thue ge-
stossen Zucker darunder / iß Morgends vñ Nachts allweg einer
Haselnus groß daruon. Etliche nemen zu ij. Lot Wacholderbeer
j. Lot Ehrenpreis / vñ ein halb Lot Centaurblümlin / vñ brau-
chens also.

Oder.

Nim Cardomömlin / Cubeben / Coriander / jedes j. Quintlin /
legs drey mal in Essig / vñ laß allweg wider trucken werden / dann
stoß klein / nim Abends vñ Morgends / so viel man auff einer Mess-
erspiß heben kan / auff gebehtem Brot.

Ein Pulver für den Schwindel.

Nim Cubeblin anderthalb Lot / weissen Zucker iij. Lot / stoß klein /
E iij misch

Für den Schwindel.

mische es vnder einander / darvon nim morgens vnd Abends / so viel auff einem Groschen ligen kan. Wann du es brauchst / so halt die Nasen zu / daß der Geruch vom Puluer in das Haupt komme.

Ein anders.

Nim Wolffszeeen zwey Theil / vnd Eichenmistel ein Theil / zerstoß vnd mische vnder einander / daruß gib morgens vñ Abends allweg so viel man zwischen drey Fingern heben kan / allwegen zwey Stundt vor Essens / in schwarz Kirschen vñ Weidenblumenwasser.

Ein Puluer für den Schwindel.

Nim Rosmarinblut / Lauanderb / lümlin / Beningenfern / Muscatnus / jedes j. Quintlin / Muscatblüt ein halb Lot / Galgant ein Quintlin / Eichenmistel ein halb Quintlin / Zucker ij. Lot / mische vnder einander.

Ein anders.

Nim ij. Muscatnus / vnd gleich so schwer Poley vnd Zucker / mische vnder einander / vñ brauchts Abends vor dem schlaffen gehen Magst auch wol gleich viel Cubeben darzu nemen.

Für den Schwindel.

Nim Senff vnd Hanffsamen / jedes ein Hand vol / zerstoß / baß in Essig / nim der außgetruckten Brüh vier oder fünff Tag / alle morgen j. Lot.

Für den Schwindel ein kräftige Triget.

Nim Maioransamen / Nardusamen / Agleyfamen / Cardomömlin / Cubeben / Zimmet / Negelin / Eichenmistel / Mastix / jedes ein halb quintlin / Saffran vij. Gran / darzu thue so viel Zucker / biß es nicht mehr reißt.

Ein Triget für den Schwindel.

Rec. Semin. Anisi, Foen. culi, carui, an. vnc. sem. Ameos drach. ij. Zinz b. Cinamomi, Ga'age, an. scrup. iiij. cū dimidio, Caryoph. Macis, Cardamomi, an. grana xv. Zacchari albiss.

Für den Schwindel.

23

albiß. lib. semis. Fiat tragæa. Von dieser Triget sol man Abends vnd morgens brauchen/wan man wil / doch nicht darauß trincken. Etliche nemen ein guten gbratne Äpfel/den schneiden sie zu etlichen Stücken / die kehren sie dann in der Triget wol vmb / vnd essens. Etliche brauchen mit gebehten Weckschnitten / in süßem Wein oder Maluasier gewaichet. Ein jung Mensch aber solß nur also trucken brauchen / ein Löffel voll morgens nüchtern.

Ein Latwergen für Hauptwehe vnd Schwindel / auch für kalten Magen.

Nim gute frische / saubere Wacholderbeer ein halb Pfund / stoß gar klein zu Puluer / thu es in so viel verschäumtes Honigs / daß die Puluer alle wol dareyn mögen / laß wol mit einander stes den / vnd thue leßlich darzu Galgant / Imber / Negelin / Muscatblüt / Cardomömlin / Cubeben / Zimmet / jedes ij. Lot / laß noch ein Wall thun / rühre wol vnder einander / vnd behalts auff.

Confectio D.D. Achillis contra Vertiginem.

Rec. Specie, diambæ, Diamusci dulcis, an. drach. v. nam semis, Aromat. ros. drach. j. Nucis muscatæ drach. semis, Cubebar. scrup. j. Rad. & seminis pzonix, an. scrup. semis, Pinearum, Pistaciorum, Amygd. dul. an drach. ij. Zacheri in aqua ros. & pzonix dissoluti lib. s. Fiant mortelli.

Ein gut Tresenen für den Schwindel vnd Siechtag des Haupts / von Johann Landichoven.

Nim Entz / Fenchel / Cardomömlin / jedes ij. Lot / Rämmich / Imber / Muscatblüt / Negelin / weissen Senff / Coriander / jedes ein halb Lot / Cubeben j. Quinclin / Zimmet ein halb Quinclin / Muscatnus ein Lot / Zucker vj. Lot. Stoß jedes besonder gar klein dann mischs vnder einander / daruon isß morgens vnd Nachts ein Nußschalen vol.

Weiter.

Nim Langenpfeffer / Muscatnus / jedes j. Quinclin / Scaphisagria.

gria, Bertramwurk / jedes ij. scrupel / puluere es alles rein / machs mit Honig vnd Wachs zu ein Taiglin / darauf mach Kügelin in der Gröſſe einer Erbis oder Feigbonen : Deren nim bißweilen morgens nüchtern / eins oder zwey in ein reins seidins Tüchlin gebunden / in Mund / zerkew wol mit gebucktem Haupt / vnd den Schleim / so es an sich zeucht / den sprütz offt auß.

Oder.

Nim iiii. oderv. Cubeblin / zerkew sie / vnnnd halts ein weil im Mund / vñ was für Feuchtigkeit sich im Mund samlet / das sprütz auß / vnd auffß leßt die Cubeben auch.

D. Stockers Triget für den Schwindel.

Nim Rümlich / lege ihn vbernacht in starcken Wein / laß ihn wider trucken werden / daruon nim j. Quintlin / Fenchel / Enis / Anacardi / Rienlin / jedes ein halb Lot / Yssop / Maioran / Cardo monstlin / Cubeben / Rosmarin / jedes j. Quintlin / Galgant / Muscatnus / Muscatblüt / jedes ein halb Quintlin / Zucker x. Lot. Daruon ist allwegen nach der Malzeit / auff einer Schnitten gebehts Brots. Magst auch ein Confect darauß machen. Es möcht viel nützlicher Morgens nüchtern / als nach dem Essen / gebraucht werden.

D. Plieningers Triget für den Schwindel.

Rec. Specierum diagalage, Aromatici ros. de ligno a'ors an. drach. j. Cinnamomi drach. jss. Galange, Caryoph. Zinzib. Cardamomi an. drach. semis, Coriand. præparati, Santali rub. an. scrup. j. Zaechari albiss. vnc. v. Fiat tragxa. Daruon soll man auff Beckenschnitten / so gebehet / vnnnd mit gutem Wein angefeucht seynd / essen.

Schwindtäfelin des Churfürsten von Sachsen.

Rec. Specierum dianthos, vnc. semis. Diamusci dulcis, Aromatici ro'ati Gab. an. drach. vnam, Sacch. albissimi in aqua lauandulæ disso/uti lib. j. fiat confectio in morsellis.

Für

Für den Schwindel.

25

Für den Schwindel.

Nim Paradissholz j. Quinlin / Lauander vund Rosmarins
blümlin / jedes ein halb Quinlin / Zimmet anderthalb Quinlin /
vund iij. Muscatnüs / Zuckercandi iij. Lot / geseinten Zucker vj.
Lot / tabuliers mit Melissenwasser / oder brauchs also trucken /
wiedu wilt / Morgends vnd Abends.

D. Hans Langen Confect für den Schwindel vnd
Schlag.

Rec. Specierum Aromatici Caryophyllati drach. sem.
Galangæ. Xyloloes an. scrup. sem. macis scrup. j. Cubeba-
rum gran. vj. Caryophyll. nucis M. scat. an. drach. sem. Ci-
namomi electi scrup. ij. Pinearum purg. drach. ij. sem. me-
lonis excorticati scrup. iij. Zacchari in aquis epilepticis &
rosacea muscata dissoluti vnc. vj. fiat confectio in morcellis.

Ein Trancf für den Schwindel / von der von Castel.

Nim Cubeblin / Muscatnüs / eyngebaistten Coriander / Tor-
mentillwurck / Rhaponica. jedes ein halb Lot / Cardomömlin /
Eichenmistel / Muscatblüt / jedes j. Quinlin / seuds alles in einer
Maß alten Weins / so lang als harte Eyer / trinck Abends vund
Morgends allwegen ein warmen Truncf daruon.

Ein köstlich bewehrte Wasser für den Schwindel vnd Schlag / auch
für alle Fläß / die den Menschen fallen.

Nim Lauanderblumen / edle Salbey / Yssop / jedes zwey Theil /
Rauten ein Theil / zerhackt / vnd thue es in ein newen Haff / der
wol vergläst sey / vund nicht durchschlage / geuß dann dich besten
weißen alten Weins daran / so du haben kanst / verkleib den Ha-
fen wol / vnd vergrabe ihn iij. Wochen in ein Keller / folgendes dis-
stilliers wie ander Wasser. Daruon gib dem Schwindeligen / o-
der dem die Fläß fallen / j. Löffel vol ; Winder Schlag berührt
hät, dem gib iij. Löffel vol.

D

Ein

Für den Schwindel.

Ein bewehrte Kunst für den Schwindel vnd Sausen im
Kopff.

Von darrren Welschen Nüssen / oder Baumnüssen / nim die
Kern/legs in heiß Wasser / vnnnd scheels wie Mandel / truckne sie
dann wider wol auff einem reinen Pappyr oder Bretlin. Von sol-
chen nim ein Kern in einem Löffel vol Branttenwein / der gut sey /
nim Abends vor dem schlaffen gehen in Mund / vnd kewe es sehr
lang vnd wol / zuletzt schländs hinab / vnd is oder trinck nichts dar-
auff / das thue am morgen auch gleicher gestalt / brauchts also achte
Tag / Abends vnnnd morgends. Darnach so laß ein Abend vnnnd
morgen nach / vnd fahē dann wider am Abend an / wie zuvor / vnd
laß wider je ein Tag darzwischen. Das thue so lang / biß du Bes-
serung befindest. Doch ist solche Arzney alten Leuten / als des-
sen auch der Schwindel am meisten zuset / fürnemlich zu brau-
chen.

Ein gut Wasser für den Schwindel.

Nim newgelegte Eyer / so viel du wilt / nach dem du viel oder
wenig machen wilt / legs in den stärcksten Essig. Tag / so verzehre
der Essig die härte der Schalen / vnnnd macht den klar im Ey zu
Wasser. Ein Löfflin stich dareyn / vnnnd laß das Wasser herauß /
dieweil es lautter laufft / auß allen Eyern / behalts in einem sau-
bern Glas. Wann nun ein Mensch den Schwindel hat / so nehe
ein weiß leinins Luchlin in demselben Eyerwasser / legs dem Mes-
schen vber die Stirnen vnd Schläff / wann es trucken wird / so ne-
he es wider / das thue j. Tag iij. iij. oder v. so lang der Schwindel
weret. Es ist gewiß vnd bewährt.

Zucker zum Schwindel.

Nim Römischen Rämmich / Coriander / Beningenwurk / bärs-
ren Ratoran / Enis / Fenchel / jedes ij. Lot / Zucker x. Lot / vnder
einander gemischt.

Für

Für den Schwindel.

27

Für den Schwindel.

Nim Tormentillkraut vnd Wurk / also grün / so viel du wilt / zerstoß / truck den Saft darauff : Damit bestreich die Schläff morgens vnd Abends : Zerster die Wurkel ist / je besser sie ist.

Ein anders für den Schwindel.

Trag stätigs / Tag vnd Nacht / ein rechten berillum auff bloß ser Haut. Vnd laß dir ein Laugen machen von Heydmischwindt Kraut ij. Lot / Herkwurckkraut j. Lot / braun Betonica ein halb Lot / weiß Schlehdornmuß anderthalb Lot / in der Laugen / so viel man auff ein mal braucht / gesotten ein halb Viertel Stundt / damit zwage dir.

Oder.

Seud Erbeerkraut in einer kalt gegosener Laugen / so lang / bis sich die Laugen darvon entferbt / vnd zwag dir damit. Man möcht auch das Erdbeerkraut neben Kümlichstro vnder die Aschen in den Kübel / oder Sack / dardurch man die Laugen geußt / legen / so wirdt sie desto lieblicher vnd kräftiger.

Für die fallende Suche.

Des Churfürsten von Heydelberg Kunst / für den fallenden Siechtag.

Seren hab ich viererley vnderchiedlich erfahren vnnnd curierr. Der erst kompt auß der Haupt / vñ wirdt darbey erkannt / daß solcher Krancker gemeinlich zuvor langwirig Hauptwehe / auch bisweilen umblauffen / vnnnd Schwindel des Haupts empfunden hat / vnnnd noch empfindt / ehe dann er fällt: diesem hab ich geben eines Pfennings schwer / rein gefeilet oder gemalen Gold / vnd noch so viel / dz ist / ij. Pfennings schwer rein abgeribne Perlin / in ein Löffel vol Bassers / mit glüendem Gold gestühelt / zertrieben / vnder des / wann er noch die Kranckheit gehabe

D ij hat

hat/vñ doch im paroxysmo gelegen ist. Darnach wann er wider-
vmb auffgestanden / hab ich im solches mit Gold gestählet Was-
ser noch ein guten Trunck zu trincken / gleicher gestalt auch ihme
desselbigen noch ein guten Trunck gegeben/das er in im Vorrath
behalte/so bald ihm der Schwindel in den Kopff komme / das er
trincke. Wann es beheb zugemacht wirdt / so hältet sichs Jar vnd
Tag. Solches Wasser muß zu etlichen malen gestählet seyn / biß
das es ein wenig lawwarm wirdt.

Diese Krancken haben kein gewisse oder sichere Zeit / weder
Tag noch Nacht / vñnd kompt sie solches Wehe gemeinglich an/
wann das Licht sich ändert / oder die Viertheil des Monats eins
cyngehen.

Der ander wirdt auß dem Magen verorsacht / vñnd kompt ge-
meiniglich den jungen Leut an/ so heißhungerig sind / wann sie nicht
zu jederzeit den Hunger zu büßen haben. Vñnd ist darbey zu er-
kennen / das solche Leut morgens nüchtern / oder nach Mittag
vmb iij. oder iiij. Vhr (wann der Magen sein Däwung vollbracht
hat vñnd sie nicht bald den Hunger büßen) fallen.

Diesen hab ich geordnet zwey oder drey Wochen / alle Tag
nach einander / vñmb zwey Vhr nach Mittag / zween oder drey
Bissen wolgeschmacktes Brots / außhalb Wein vñnd halb Essig
vñnder einander vermische/zueffen/vñnd hab damit / Gott Lob/et-
liche Leut curiert.

Der dritte wirdt auß der Mutter verorsacht/vñnd kompt allein
die Weiber an/so noch kindbar sind / wann das Weib ein Mißge-
burt trägt/welches dann neben einer rechten Geburt sich etwan zu-
trägt. Vñnd wirdt darbey erkennt/das solche Weiber ein beissen vñ
nagen an der Mutter empfinden / welches sich biß in das Zwerch-
sell erhebt/vñnd lassen sich bedüncken/es nage ihnen etwas am Her-
zen. Solchen hab ich geordnet/das man ihnen ohn vñnderlaß grü-
ne oder frische Weinrauten vor der Nasen zerriben hält / so lang
biß das solch Mißgewächs oder Mißgeburt von staten komm.
Alsdann hat auch das Wehe nachgelassen.

Der

Der vierdt wirdt auß einem erkalteten Glied verursacht. Vnd haben solche Leut die Kranckheit gar hefftig / vñ schier ohn vnderlaß / etwa in einer Stund iij. oder iiij. mal / vnd so man ihnen nicht raht thut / sterben sie bald. Die Zeichen darbey mans erkenne / sind diese : Der Kranck empfindt / daß ihm gleich ein kalter Dampff auß dem erkalteten Glied / es sey gleich Hand oder Fuß / durch den Leib in den Kopff hinauff steigt / alsdann fällt er. Zu solcher Kranckheit hab ich geordnet ein Kollgebände / wie man die Beinbrüch verbindet / daß das halbe Bandt das anderhalbe Theil begreiff / vnd so es ein Fuß oder Bein / so erkaltet gewesen / hab ich am Knie angefangen zu binden / biß herauff an den Leib / vnd das wol hart. Alsdann hab ich Senffmeel mit Essig angefeuchtet / vnd ein Wußpflaster darauß gemacht / dasselbig auff ein Luch Pflasterweiß gestrichen / das so lang vñ breit gewesen / daß es den Fuß / sampt den Schenckel begriffen / vñ auff den Schaden gelegt / auch darauff liegen lassen / biß daß der Kranck ein brennens empfinden / vnd das Pflaster nicht mehr leiden hat können / alsdann hab ichs befohlen abzuthun / vnd das Gebänd auch wider auff zu binden. Ebner Gestalt hab ich gethon / wann es ein Handt oder Arm gewesen / darauß solcher Schad entstanden ist.

Ein offte bewehrte Argnen für das Hinfallend / vnd andere grosse Hauptkranckheiten.

So bald der Kranck sich wider auffgericht / so gib ihm iij. oder iiij. Tropffen Turteltaubenblut / in einem kleinen Trincklin Weins zertriben / oder in einem Trincklin des Wassers von Hufflattichblumen vnd Wurzen im Merken gebrennt.

Verzeichnis / wie man die Veningenwurz graben vnd brauchen soll für den hohen Siechtag.

Die Wurzel grab / wann Sonn vnd Mon im Wider ist / vnd der Mon abnimpt / vor der Sonnen Auffgang / vñ dörre sie in einem Gemach / nicht an der Sonnen / noch am Lufft. So eins nun den hohen Siechtag hat / soll es ein ganzes Jar kein Wein trincken /

D iij

vnd

vnd weder Zwibel/Knobloch/sawr Kraut/oder Speck / auch kein
stark Gewürk/oder was sehr vber sich räucht essen/ auch nichts
wolschmeckends schmecken/sich auch vor Feur vnd Sonnen hit-
zen/so viel möglich ist / & abstineat à Venere, so viel mög-
lich. Es soll auch allwegē iij. Tag/ehedj new Liecht an den Him-
mel stoß/alle morgen so groß/als ein Haselnus / vnd diser Wut-
zel klein zerschnitten / in einem Löffel voll frisch Brunnentwasser
eynnemen/vnd vier oder fünff Stundt darauff vngessen seyn/dar-
neben sich auch mit essen ganz mässig halten / vñ das soll ein ganz
hes Jahr alle Monat geschehen.

Für den fallenden Siechtag Alten vnd Jungen im
Anfang.

Nim bereite Perlin/Hirschenherßbein/jedes j. Quintlin / rote
Corallen ein halb quintlin / Eichenmistel anderthalbquintlin / be-
reiten Augstein ein halb Lot / Beningenwurzel vñnd Kern / jedes
ein halb quintlin / geschlagen Gold vj. Blätlin / weissen Zucker ij.
Lot. Dis Puluer soll man alle Wochen ein mal in Beningen-
wasser ein Quintlin niessen.

Ein ander sehr gute vnd gewisses.

Nim eins Pfennings schwer gestosne Feinperlin / vñnd zween
Pfennings schwer gepülueres Gold / gibts dem Krancken eyñ mit
Wasser / darin Ducatengold gelöschet worden. Wann es aber
den Krancken wider anstieß / so gibts ihm noch einmal. Ist gewis
bewehrt / an Jungen / Alten / auch Kindern.

Für die fallende Sucht.

Nim Hirschhorn / Corallen / Einhorn / Beningenwurzel / vñnd
Körner / Vngerisch Goldt / Feinperlin / Lauanderblumen / Ei-
chenmistel vñnd Elendsklawen/eins so viel als des andern / daruon
gibeshm eyñ mit Lindenblustwasser.

Für die schwere Kranckheit einbewehrt Stuck.

Nim Eichenmistel iij. Quintlin / Beningenwurzel anderhalb
quintlin / Cardobenedictenpuluer ein halb quintlin / püluers alles/
misch

misch es zusammen: Gibs dem Krancken in einem guten Trunck
weissen Weins/der lawwarm sey/wann es zu wil ankommen. So
es aber versaumpt ist/so gibs ihm auff den morgen nüchtern. Ist
ein Kindt/so nim halb so viel des Puluers/ vnd laß den Krancken
darauff schweizen.

Einbewehrte Kunst für das Fraischlich oder
Hinfallend.

Nim die Ruten vnd Blater von ein wilden Eber/alsobald man
in gefangen hat/schneids auff / vnnnd thu es in ein Hasen/ den ver-
deck wol/vnd verstreich ihn wol mit Laimen/ das kein Dunst dar-
von gehe/lese ihn in ein Backofen/darinnen laß ihn stehen/bis er
gar braun wirdt/so zerstoß ihn in einem warmen Mörser/in der
Wärmin zu Puluer. Das behalt in einem Schächlin in der
Wärmin auff/so bleibet es drey Jahr gut: Kanst du aber alle Jar
ein newes bekommen/so ist desto besser. Wann es in der Kältin
siehet/so wirdt es feucht vnnnd verderbt: Von diesem gib de Kran-
cken post paroxysmum j. Quintlin in Beningenrosenwasser oz
der Wein. Hat er es lang gehabt/so gibs ihm ix. Tag nach einan-
der Hilfft ihn das nicht/so hilfft ihn nichts.

Ein guts Puluer für die Arbeit.

Nim seminis Callitrichij. Lot/Eichenmistel ij. Lot/Tormen-
tillwurck iij. Lot/stoß alles zu Puluer / darvon gib dem Krancken
ein halb Lot auff einmal.

Ein anders/so D. Plieninger viel gebraucht hat.

Nim vom vordern Theil eins Menschen Hirnschalen/ Bes-
ningenkern/jedes j. Lot/Tormentillwurck/Eichenmistel/jedes ein
halb Lot/stoß alles rein / vnnnd mischs vnder einander: Darvon
gibt man ein Quintlin in Beningenrosenwasser eyn. Etliche ne-
men allein das Hirnschalpuluer vnnnd Corallen vnder einan-
der/gleicher gestalt zu brauchen.

Oder.

Nim eyngebeißten Coriander/Senffsamen/Muscatus/jedes
j. Lot.

Für die Arbeit.

j. Lot/ Beningenkern vij Quintlin/ Diptamwurk ein halb Lot/
stosß alles klein/ vnd mischs vnder einander.

Für den fallenden Siechtag.

Nim Häßlinmistel iij. Quintlin/ Eichenmistel/ Birenbäus
menmistel/ jedes j. Quintlin/ stosß klein/ mischs vnder einander.
Daruon gib ihm iij. Tag nach einander/ alle morgen j. quintlin
eyn/ hencß ihm auch ein Gäßlin von Eichenmisten an Hals.

Für die grosse Kranckheit/ oder wann eins hefftig
erschrickt.

Nim Wildochsenzungenwurk/ im Dreyßigsten gegraben/
dörre/ vnd püluers/ daruon gib dem Menschen ein halb Quins
lin vngesährlich in Wein oder Bier.

Ein anders.

Nim das Zell von einer Frawen/ die am ersten ein Sohn ge
biert/ dörre/ vnd stosß es zu Puluer. So ein Menschen die Kranck
heit anstößt/ so gib einem Kinde eines Pfennings schwer/ aber ei
nem alten eins Guldins schwer in Wein/ oder in schwarz Wands
Kirschenwasser zu trincken.

Für die schwere Kranckheit.

Nim von den vordern Füßen eines Hasen/ von jedem Fuß
das mittelste Beinlin oder Kläwlin/ stosß klein/ gibß dem Kran
cken zu trincken/ mit Meyenblümlinwasser/ oder mit schwarz
Kirschenwasser.

Ein anders/ wann sonst nichts helfen wil.

Nim von ein Wolff ein ganz Herz/ puluerisier das/ vñ gibß
dem Menschen zu drey malen gar eyn. Er wirdt wol schwach dar
von/ als wann er sterben wolt/ schadet ihm aber nichts.

Oder.

Nim von ein jungen Hund/ am neundten Tag/ so er anfahen
wil zu sehen/ für ein Mañ von einem Rüdlin/ für ein Weibers
son von einer Hündin/ die Leber/ dörre/ vnd püluer sie/ gibß einem
alten Menschen ganz/ einem jungen Kinde halb/ dann wann sie
gepuluert wirdt/ so wigt sie nicht vber j. quintlin.

Ein

Für die Arbeit.

33

Ein bewehrter Sack für die fallende Sucht oder
Vergicht.

Nim ein Häßlin Wüßel / der im Dreyßigsten / im Zeichen der
Jungfrauen / am zunemen desmonds / vnd wo möglich / an ei-
nem Freytag / morgens früh / ehe die Sonn auffgehet / gewonnen
sey / schneid in klein / vnd dör ihn / biß er sich zu Puluer läßt stoß-
sen. So nim des Puluers als einer Haselnus groß / daran geuß j.
Löffel vol / ij. oder iij. oder so viel not ist / Bullentraut vnd Blu-
menwasser / biß das Puluer so naß wirdt / daß du es nüssen kanst.
Das thu alle Wochen drey mal / Nachts ein Viertheil Stund / e-
he du schlaffen gehst / iß vnd trinck nichts mehr darauff. Vnd
wann der Mensch die Kranckheit an im hat / so were gut / wo man
ihm das Puluer vnd Wasser auch also eyngebe / oder doch / so bald
der Mensch befindet / daß die Kranckheit kommen wölt. Das Bul-
lenkrautwasser soll auch gebrennt / oder doch das Kraut zum we-
nigsten gewonnen seyn im Zeichen / wie obsteht.

Ein anders /

Nim eins Manns Todten Kopff / der nicht zu gar faul / oder
mürb vnder der Erden worden sey / stoß in auff das aller reinst zu
Puluer / desgleichen fünff oder vj. Peonienkörner / auch rein ge-
stossen / nim am morgen nächtern desselbigen Puluers j. quintlin /
mit ein wenig Weins eyn / das ist für solche Sucht der allerhöch-
sten Arzney eine.

Für das Vergicht Alten vnd Jungen.

Nim das Mäglin von ein jungen Häßlin / daß noch nicht
geffen hat / nur gesauget / truckne es am Lufft ab / daß es zu einem
Löfflin werd. Von demselben soll man einem einer Haselnus
groß eyngeben / in einem frischen Wasser zu trincken / soll vast ge-
wis seyn. Vnd were noch besser / wann es in Lindenbluß / oder
Neyenblümlinwasser eyngegeben würde.

Für den fallenden Siechtag.

Nim Eisenkraut mit den blauen oder braunnen Blümlin /
E brichs

brichs wann die Sonn im Zeichen des Widder oder Jungfrauen
ist/machs zu Puluer/vnd Kernen/der eines Jars alt sey/ den pül-
uere auch/vnd nim zwey Theil Krautpuluer/vñ dz vierdte Theil
guten weissen Zucker darunder. Von diesem Puluer nim alle
morgen vnd Nacht einer Haselnus groß in Eisenkrautwasser/ein
Viertheil Jahr an einander/es hilfft.

Für die Arbeit oder Vergicht/ist probirt an Jungen
vnd Alten.

Man soll einem Betagten geben eins Galdins schwer wol ge-
püluert Marck von Eingehirn. Wann man aber dz Marck/wel-
ches das best ist/nicht haben kan/soll man vom Eingehirn geben/
dasselbig aber in einem Träncklin Benningenblüßwasser/vñnd es
morgends früh eynnehmen/vñ vier Stund darauff nicht essen/vnd
darffs nicht mehr dann einmal eynnehmen/so ferz es nicht lang ge-
wehret hat. Wo es aber ein Jar acht oder zehen/oder noch länger
gewehret hat/soll man dz zum andern oder dritte mal eynnehmen/
zween oder drey morgen nach einander/vñnd stäts ein Benningen-
wurk vnd Elendsklawen am Hals tragen.

Ein Latwergen für die Arbeit.

Nim Bertramwurk ij. Lot/Benningenkern ein halb Lot/beyde
klein gepüluert/machs mit der Brüt von eyngemachtem Imber
zu einem Latwerglin.

Der von Weispriach Puluer für das Fraß.

Erstlich/wann ein Stut ein Füllin hat/so bringet dz Füllin ein
Fleisch im Maul auff der zungen/dz sihet wie ein Milk von ei-
nem Bihe/vñ man heisset auch ein Milk (man muß groß achtung
darauff geben/daz mans von stund an nimpt/sonst schluckens die
Füllin hinab.) Diß Milk dörrer auff/vnd machs zu Puluer. Ers-
schlag auch im Meyen ein Ratter/bey abnemendem Mond/vnd
grab sie in ein Dmeissenhauffen/laß vngefehrlich ein Monat dar-
in

inn ligen/so verzehren die Dmeissen das Fleisch alles. Seud dann den Graat wol auß/dör in/vnd mache ihn zu Puluer. Nim auch ein Pfawen/sperr ihn bey abnemendem Mond in ein sauber Ge- mach ein Tag/vnd heb sein Roth auff/dz mach zu Puluer/darzu nim des Puluers von jungen Merkenhasen/die noch saugen/vnd in einem wol verkleibten iridin Hasen in einem Backofen gebreite seyen. Item geschlagen Golt/Perlin/vñ Corallen/deren Stück nim eins so viel als des andern/vñ thue darzu von Smaragd et- was weniger/als der andern Stück eins. Stos alles rein/vñ sehe es durch ein zarten Schleyer. Von diesem Puluer gib einem neu- gebornen Kind/wz man auff einem Messerspiß heben kan/in La- uander oder Lindenblustwasser/so soll sich niemant besorgen/das dem Kind diese Kranckheit sein lebenslang mehr etwas thue. Eiz nem alten Menschen gibt man ein Viertel eines Ducaten schwer/einem Kindt vj Gerstenkörner schwer eyn.

Das Kraut Fünff fingerkraut/ist ein sondere Hülff/Jungen vnd Alten für die hohe Kranckheit/grün oder dürr.

Für das Darmgicht.

Nim des besten Galgants/stos ihn klein/vñnd Eichenmistel/ eins so viel als des andern: Daruon gib dem Krancken morgens nüchtern ij. Haselnus groß einem Kind ij. Erbis groß/in ein Löff- fel vol Beningenblustwasser/vnd laß noch ein Löffel vol hinnach eynnemen/das es das Puluer auß dem Mund vñnd Hals auß- schwencke/vñ hinab schlände. Einem Kind mag mans auch auff dem Bey geben.

Ein bewehr Puluer für die hohe Kranckheit/damit vielen Leuten geholffen worden/der Grün von Werach.

Nim Benedictwurzel/Eichenmistel/Einhorn/Elendflaw/je- desj. quintlin/stos alles zu reinem Puluer/vnd thue darzu j. Loß schönen weissen Zucker. Daruon gib einem alten Menschen ein halb Quintlin in Ochsenzungen/oder Cardobenedictenwasser/ drey Tag nach einander einem Kindt halb so viel.

E ij

Ein

Ein anders.

Nim das Kraut *Morus Gallinæ*, oder Hünnerdarm / hack's klein / thue es in ein guten Theriac / selenger es stehet / jr besser es wirdt. Wan dann eins die Kranckheit ankommen wil / so soll man einem darvon eins Goldgüldenschwer eyngeben / vnd ob es eines schon hätt / wenn es niessen kan / soll man jm es auch eyngeben. Ist offti probiert worden.

Für das Hinfallend.

Nim von einem Fuchs / der von den Hunden gefangen ist / das Hirn gang mit einander / bachs / vnd gibs dem Menschen zu essen / morgens nüchtern / vñ das er iij. oder iiij. Stund darauff vngessen sey Die Füchs sollen / wo es möglich ist / gefangen werden am zunemen desmonds / im Zeichen der Jungfrawen / vor Mittag. Ober drey Tag hernach / soll wider ein Fuchs mit den Hunde gefangen werde / vor mittag / wo es seyn kan / dasselb Hirn sol gesotten werden in halb Wasser vnd halb Essig / vñ gar ein wenig gilb mit Safran / vnd ein halb Lot Galgan / wurs / klein gestossen / vn alles mit einander sieden lassen / biß dz Hirn wol gesotten ist / dar nach solls der Mensch morgens frů essen / vnd darauff vngessen seyn / wie vorstehet. Der dritte Fuchs soll gefangen werden wie vorstehet / vnd das Hirn gebraten / vnd dem Menschen zu essen geben werden / wie vorstehet. Solche drey Hirn soll der Mensch (wo es möglich ist / die Füchs also bald nach einander zufas) allweg ober drey Tag ein Hirn essen / vñ sich die iij. Tag vor viel Übung hüten. Mag sonst essen waz er wil / vñ ein ringen Wein trincken / sich vor alle starcken Wein hüten: Corallen vñ Elendsklawen bey jm am Hals tragen / Tag vnd Nacht. Solches hab ich selbs diß vergangnen neun vnd vierzigsten Jahrs probirt / daß es gewiß ist / mit Gottes Hülff. Etliche sieden den Fuchskopff nur wie ein Kalbskopff / thun jn darnach auff / vñ das Hirn heraus / daß streichen sie auff ein Schnitte Brois / die bestreuen sie mit gestossene Galgant.

Für die Arbeit.

37

gant / vnd gebens dem Krancken zu essen. Wann es einmal niche hilfft / so brauchen sie es wider / doch mögen solche Hirnschnitten wol gebachen werden.

Für die fallende Sucht ein bewehrt Stück.

Were es ein Weibsperson von jungen Jaren / so nim ein junge Hündin / vnd schneid dieselbige auff / vnd nim herauß die Gallen / dieselbig stich auff / vnd laß die Materi herauß in ein Zinnlin / das sauber sey / vnd schab solche Gallen fein herauß / daß also alle Bitterkeit in das Zinnlin komm / thue daran ein wenig Weinessig / vnd wasch also mit demselbigen die Gallen sauber auß / nachfolgendes gibts dem Krancken zu trincken. Vnd nach dem solche Materi etwas herb vnd starck / so solt du alsbald mit gebehtem Brodt gefast seyn / dem Krancken für den Mund zu halten / damit er die Gallen nicht wider von sich gebe. Dann so ers widergebe / müßte ihm ein andere verordnet werden. Solch eyngeben ist beßer für Kranckheit am dienlichsten / wann ihm die Schwachheit vergangen. Vnd so der Kranck ein alte Weibsperson / so soll die Gallen von einer alten Hündin genommen werden / vnd in aller maß / wie obgeschriben / eyngeben. Were es aber ein Mannsperson / so soll man ein Hund / vnd kein Hündin / nemen. Vnd soll damit gleicher gestalt / wie obgeschriben / gehalten werden. So aber der Kranck das nicht behalten kan / mag man ein wenig Zucker darunder thun / damit ihm die Bitterkeit ein wenig genommen werde / vnd es der Kranck desto besser behalten mög. Probatum est.

Für den fallenden Siechtag.

Nim ein junge Schwalben auß dem Nest / am zunemen desmonds / so er im Zeichen der Jungfrawe ist / schneid im den Kopff ab / vñ laß dz Blut fallen in ein halb Lot weissen Weyrauch / rühre stets durch ein ander / biß dick wirdt / vñ der Schwalb nicht mehr blutet / theils in vier Theil / gibts dem Menschen im abnemen des

E iij

monds /

Monchs/drey Tag nach einander/in ein Löffel vol Meyenham
wasser/ es hilfft/ doch soll sich der Mensch vor Zorn hüten.

Für die fallende Sucht.

Nim wilden Gänßdreck/ brenne den zu Puluer in einem vers
gästen Hasen/ darvon gib dem Krancken Abends vñ morgens/
allwegen eins Goldguldins schwer/ in Wein oder Bier zu trin
cken. Diß brauchet man auch für dz Fieber.

Hirsch in Marek mit warmen Bier getruncken/ ist auch für
die fallend Sucht nützlich.

Oder.

Streich ein Maus/ die klein sey/ nim darauß dz Ingeweid/ als
lein Lung vnd Leber laß darinn/ dann brenns in einem vnvergläz
ten neuen Hasen/ der wol vermacht sey/ stoß zu Puluer. Gibs dem
Krancken mit Lindenblustwasser/ iij. morgen/ jedes mal j. Löffel
vol einem Kind halb so viel. Probatum.

Für die fallende Sucht.

Wann diese Krauckheit ein ankomet/ so gib jm ein Storcken
hch zu essen/ es berührt ihn nimmermehr. Probatum.

Für die Arbeit oder Vergicht.

Wer sich daruor besorgt/ der nim Beningenwurzen/ wasche sie
sauber/ schabedz ober Häutlin herab/ schneids zu dünnen Blät
lin/ neme dann der Blätlin ein halb Lot/ legs in einen weissen
Wein/ vnd trincke zwey Tag darab/ vnd wañ er den Wein abge
truncken/ so fülle ers wider zu/ damit der wein Tag vñd Nacht
darob stehe/ vnd allweg ober zwey Tag neme er frische Wurzen/
dz thue er also diex iij. Tag/ weil der Mond am zunemen ist. Vnd
wo er sich so hart daruor besorgē müß/ esse er am morgē nächtern
j. Tag oder iij. der Wurzeln ein Schnittlin oder drey/ vñ faste ij.
Stund darauß/ des gleichen am Nachts/ wañ er schlaffen wil ges
hen/ esse er die Schnittlin auch. Wo dann die Krauckheit an ei
nem

Für die Arbeit.

nem ist/der thue jm auch also. Wo aber die Kranckheit ins Haupte
ompt/also/das jm auch an einer statt wehe wird / als gewöhnlich
hinden im Haupte/ob den Ohren auff einer Seiten/so soll man ne-
men j. Lot Rotbuckelnwurk/ ij. Lot Heidnischwundkraut / vnd in
ein Säcklin thun/vnd in einer maß kalte goßner Laugen sieden/bis
d Wall darüber gehet/ so hats gnug. Darnach läßt man die Lau-
gen vnd d; Säcklin aneinander stehen/ bis schier kalt ist / wann es
ei kaltet/truckt man d; Säcklin auß/ vnd thut es auß der Laugen/
vnd legt d; ander Säcklin dareyn / d; hernach geschriben sthet/
läßt auch darinn sieden / das der Wall wol darüber gehe. Vnd
wanns gesotten ist/soll man d; Säcklin außstrucken/vund nemen
Spicanardiwasser vund Branttenwein / eines so viel als des an-
dern/vnder einander gemischt / vund das sie beyde warm seyen / d;
Säcklin auff der einen Seiten damit nehen / vnd dem Menschen
oberlegen/als heiß ers leiden mag / das jm wehe ist. Vnd so bald
es erkaltet / soll mans wider wärmen / in der gesottenen Laugen/
vund allwegen des Spicanardiwassers vnd Branttenweins dar-
auff sprengen/vnd damit nehen/vnd auff die schmerzhaffte Sei-
ten des Haupts legen/weileinem wehe ist. Zu dem Säcklin nim
Alantwurk zu dünnen Blättlin zerschnitten/Ephenblätter/Mas-
feronkraut/ jedes ein halb Lot. Mach d; Säcklin so groß / das es
den Behetag wol bedecken mag/thue es alles auff gleichest vnder
einander in d; Säcklin / durchstepps / das die Kräuter nicht vber
einander fallen mögen. Wo aber einem d; Säcklin nicht zimmen
wolt / oder den Behetag legen / soll man d; hernach geschriben
Säcklin machen. Nim Hasenfusßkraut / braun Bethonienkraut
vnd Blumen/von den Stengeln abgestreiffte/jedes ij. Lot / machs
in ein Säcklin/wie ob sthet / scuds auch also in Laugen / vund bes-
sprengs mit Spicanardiwasser/vund Branttenwein / in massen
wie vor/vnd legs auch also vber.

Für das Gegicht.

Stoß Kauten gar wol/truck den Saft darauf/ gib einem al-
ten Menschen j. kleines Löffelin / einem jungen ein halbs Löffelin
voll

Für die Arbeit.

volcyn/ einem Kinde v. oder vj. Tropffen Zänfffingerkrautwasser solcher massen eyngenommen/ ist auch gut.

Für das Freischlin.

Nim Huffelattichwasser/ gib einem Kind ein Löffel vol/ wann du merckest/ das es ankommen will/ auch schon in Paroxysmo: Einem Alten ein guten Trunck. Ist sehr gut vnd gewiß.

Für die grosse Kranckheit.

Nim gescheelte Beningenferne ein Lot / bereite Perlin ein halb quintlin/ Muscablät ein Scrupel / rein geschlagen Feingoldt vj. Blättlin/ weissen feinen Zucker viij. Lot / zerlaß den Zucker mit jr. Lot D. Hansen langen Wasser / laß ihn wider sieden / biß er spinnit/ alsdann thue die obgemeldte Stück / klein gepüluert / darz eyn/ vnd wann es ein wenig kalt wird/ geuß Zäfelin darauß.

D. Hans langen Wasser.

Nim Meyenblümlein viij. Hand vol/ baß v. Tag in vier Maß des besten Muscatellers / darnach distilliers in balneo Mariae. Nim dann Lauanderblumen anderthalb Handt voll / Negelin/ Muscatnus / Cubeben / jedes anderthalb quintlin / Eichenmistel dritthalb quintlin/ zerschneids alles groblecht / vnd baß viij. Tag in dem distillierte Wein von Meyenblümlein / darnach distilliers/ so ist es gerecht. Dis Wassers nim ein Löffel vol/ dareyn leg der obgeschriebenen Zäfelin eins/ nims morgens nüchtern eyn / so das new oder Bruch ist / faste darauß. Ist sehr gewiß vnd gerecht für den Schlag vnd Gicht.

Für die Arbeit.

Wann ein Mensch die Kranckheit ankumpt/ sol man ihm von stund an ein Löffel vol Lauanderwasser eyngeben zu trincken. Einem Kinde oder jungen Menschen nur ein halben Löffel vol.

Nora: Man baß die Blümlein in Maluasier/ vnd vergräbt in iij. Wochen in ein Garten/ che man es außbrennt.

Die

Die schwere Kranckheit zu vertreiben/das sie eins nimmer an-
kompt/von Iuliana/Gräuin zu Nassaw.

Nim Pfawenmist ein Hand vol/ treibs durch mit anderthalb
Pfund Weins/den theile in drey Theil: Gib jm ein Theil/so bald
er die Kranckheit gehabt hat/vñ er trincken kan/ leg in in ein Beth/
laß in schwitzen. Darnach würde ers noch ein mal bekommen/ so
gibs ihm wider cyn/ so bald ers gehabt hat/ decke ihn zu/das er wi-
der schweize. Das dritte Theil gib ihm ober ein halb Stund/dar-
nach leg ihn wider ins Beth/ vñnd laß ihn schwitzen/ vñnd den
Schweiß wol abtrucknen alle mal. Diß soll gewiß vñnd bewehre
seyn.

Ein Zimmerwasser für den schweren Wehetagen.
eynzugeben.

Nim Beningenkörner ij. Lot/ Beningenwurcz/ Eichenmistel/
jedes j. Lot/ Händerdarm/ Tormentill/ Negelin/ jedes v. quintlin/
stoß alles/ vñnd nim darzu ein Pfund gutes aufgebissnen Zimmts/
grob zerkmitscht/thue es in ein Alembic/ geuß darüber anderthalb
Maß Beningenwasser/ vermachs wol/ laß vier Tag stehen/ di-
stilliers darnach in einem Instrument mit seiner Kälung. Das
erste Wasser/ohngefährlich iij. Quärtlin/ behalt besonder/ das ist
das best. Daruon gib einem/das die Kranckheit hat/j. guten Löff-
fel vol/die Person mag auch täglich gebrauchen.

Für das Bicht.

Nim junge Aglasterberhen/zerreiß sie/ vñnd zerhack's lebendig/
brenn Wasser daraus/ das ist gut. Hierzu ist auch das Wasser
von Beningenrosen zugericht/nützlich zu brauchen/welches vor-
nen am 19. Blat verzeichnet ist.

Für das hinfallend Wehe.

Nim Wasser/von einer Aglasterberbrennt/ein kleines Träuck-
lin/thue dareyn des Puluers von Eichenmistel j. Scrupel/ Pul-
uer von Hirsch gehirn/ das nahe bey dem Kopff gestanden ist/ ein
halb Scrupel: Gibs dem Krancken cyn.

§

Ein

Für die Arbeit.

Ein Tranc für das Fraischlich.

Nim Cubeben vnd Rosmarin/jedes ein Lot/ thu es in ein neues Häfelin/ geuß ein Pfund roten Wein daran/ laß wol zugedeckt/ auffß halb Theilensieden: Darvon gib dem Krancken morgens nüchtern/iiij. Stund vor/ vnd abends iij. Stund nach dem Essen/allwegen ij. Löffel voll. Einem Kinde nur j. Löffel voll.

Für das Darngicht.

Gib dem Krancken Hünerdärmwasser zu trincken/ morgens nüchtern/etliche Tag nach einander. Oder: Nim saubern Hanffsamen / stoß ihn gar klein/ daß er wol weich werde/ gibß den Kindern für die Darngicht/ morgens nüchtern/ etliche Tag nach einander.

Aqua vita der Gräfin von Rheineck/welches auch allein etliche/ so mit der hohen Kraackheit behaft gewesen/geholfen hat/ ja auch einem Papengen.

Nim weissen Imber/ Negelin/ Muscatnus/ Zimmet/ vnd schönen weissen Zucker/jedes vier Lot/ Pariskörner/ Muscatblüt/ Zitronen/ langen Pfeffer/ jedes ij. Lot/ Kauten/ Bermut/ guten Safran/jedes j. Lot/ guten Theriac viij. Lot/ vnd ein gute Pommeranzen. Diese stück alle groblecht zerschneiden/ vñ zerknitscht/ waiche cyn in gutem weissen Wein/ oder/ wilt du es stärker haben/so baiz in Brantwein/ der etliche mal gedistilliert sey/ laß xiiij. Tag an einander stehen/ gang vest vermacht/ darnach breñß auß in einem gläserin Helm/ mit sanfftem Feuer/ leg vier Lot frische Salbey dareyn/ vnd behalts. Nota: Des Weins soll sechs mal so viel seyn/ als der andern Stück.

Für die Arbeit oder Schlag.

Nim Meerzwibel/ Squilla genant/ waiche ihn in Lauarwasser/ vnd gibß dem Krancken zu trincken/ etliche Tag nach einander/ morgens vnd Abends.

Oder.

Oder.

Nim junge Schwalben/vnnd brenn die mit Federn vnd allem in einem neuen Hasen/der wol vermacht sey Nim dan so viel Bibergeil/als schwer die gebrannte Schwalben seynd/ stoß in einem Mörser/vnnd thue die zwey Stück zusammen in ein Gutterglas/geuß darüber guten Essig/ laß es stehen drey Tag wol vermacht. Dann seyß den Essig al/ vnd nim die Materi also feucht/vnnd brenn ein Wasser da auß/ in neuen saubern Gläsern/ wie man sonst die starcke Wasser brennt. Disß Wasser gib dem Kranken allemorgen. 2ßffel vol nuchtern/ vierzig Tag lang/ so geniest er/wielan ers auch gehabt.

Für das Vergicht.

Wann ein Menschen ankompt/so nim Essig vnnd Senff/eins so viel os des andern/ schab darein Gold/ oder leg ein Blätlin gut Feigold dareyn/ tunck ein Flecklin von einer Wolffshaut dareyn/ alts dem Menschen für die Nasen/ daß er daran rieche/vnd der Geruch an sich ziehe.

Ein anders für die schwere Krankheit.

Wann ein Menschen die Krankheit ankompt/ soll man ihn mit einem Luchsclawen an die Stirnen krasen/ daß er schweisset. Von dem rechten Fuß des Luchs hält mans für besser. Sie seynd auch gut eyngefaßt/vnd angelenck. Item/ daß man durch die Ror von einem Luchsfuß/ Lindenblust/ oder Cardobenedictenswasser zu trincken gibt.

Für fallende Sucht.

Nim Bibergeil vnd Diptam/gleich viel/klein gepüluert/machs mit Rautensafft an/ das thue dem Kranken in die Naslöcher. Etliche nemen Bibergeil/Rauten/langen Pfeffer/vnnd weissen Senff/jedes gleich viel/vnd brauchens also.

F ij

Für

Für die Arbeit.

Für das Sichte/Kindern vnd alten Leuten/wanns in
ihnen ligt/vnd sie es haben.

Nim frische Gichtwurzel/ schneids von einander/so sie groß ist/
dann schneids zu Blätlin/ fass mit Faden an/ binds ihm vber die
Puls/vnd hencfs ihm an Hals/bis daz wirdt/so nim dann wider
grüne/das thue so lang/bis es hilffe.

Für das Hinfallend.

Hencf die Wurzel von Peucedano, oder Haarstrang genant/
an Hals/trage für vñ für stets am blößen Leib Die kleinern zwey
örln die schneid herab/ auch die kleinen Z^uslin/ vñnd machs zu
Puluer/gibs im eyn auff ein mal morgends nüchtern/in einem Lau
uandervasser: Laß in nicht viel Weins trincken/nd gar geringen
Wein. Item/nim ein Hers von einer Wölffin machs zu Pul
uer/ gib ihm vom selben Puluer/ so langes weret alle morgen eis
ner Haselnus groß in einem warmen Wein/darin in wenig Bi
bergeil gesotten sey/ oder in Lauandervasser eyn. E soll auch vñ
ber Tage offft Bibergeil im Mund tragen/ vnd alle Nacht/wann
er wil schlaffen gehen/ein Trunck Lindenbluswasser thm.

Für die groß Kranckheit.

Auff S. Johannis Abend/morgends/ che die Sonn au' gehet/
so findet man vnder dem roten Beyfuß Kolen ligen/ die nür vñnd
hebesie auff. Wann dann einer die groß Kranckheit hat/ so em
sie/zerrühre sie/ vñnd gib sie im eyn mit Wein/ vñnd die andere heft
im an Hals. Vñnd soll er daran nicht sterben/so wirdt er gewislich
gesund. Mein Fraw Mutter hats probiert an einem Weib vñnd
Kind/vñnd hats in beyden zu Kolen geschickt/ vñnd das Weib hat
sie allbeyd enswey geschnitten/vñnd hats ihr vor/ vñnd ihrem Kinde
eyngeben/ vñnd hats sie geholffen. Hæc Wilhelm Landtgraff zu
Hessen/manu propria.

Ein bewehrte Kunst für die fallenden Siechtag.

Die Wurzel der weissen Gichtrosen grab/ wann die Sonn
im

Für die Arbeit.

45

im Löwen/vnnd der Mond new ist / an einem Sontag / wann die Sonn auffgehet / die Handt muß mit einem Lüchlin verdeckt seyn. Die Wursel dörr am Lufft / fasse sie in Goldt / vnnd trags am bloßen Hals.

Oder.

Nim von einem Wolff das recht Aug / von einer Wölffin das lincke / laß dürr werden / hencks dem Krancken an Hals / vnnd laß ihn ohngefährlich j. viertheil Jahrs / oder x. Wochen tragen vnd daß er sich nicht bade oder nege. Brauch dem Mann das rechte / dem Weib das lincke Aug. Ist probiert.

Für die schwere Kranckheit.

Wo du Holder vnd Weidenbaum in einander gewachsen findest darauff mach ein Creutz / hencks an Hals / daß wirdt gar hoch gerhümbe.

Für die schwere Kranckheit.

Nim rote Hünderdärm / so im Ianio, Julio, oder Augusto gebrochen worden / in der Stund / wann der Mon in neuen Schein treten wil / machs in ein seidins Lüchlin / einer Hand breit / hencks dem Menschen an Hals / vnd laß ihn etliche Wochen immer am Hals tragen. Ist sehr bewehrt. Wan ihn die Kranckheit ankomen wil / so gibs ihm in die Handt / vnd hencks ihm hernach wider an Hals.

Vom Schlag.

Für den Schlag.

NIm guten weissen Augstein ein halb Lot / vnnd j. quintlin Specier. Diarrhodon Abbatis, stoß klein / vnd menges durch einander / behalts in einẽ reinen hülßin Bächlein. Vñ den nechsten Tag / nach dem dz new Liecht an Himmel kompt / nim einer Haselnuß groß / in einẽ Löffel vol schwarz Kirschewasser / morgens nüchtern eyn / so bistu ein Monat sicher vor dieser

§ iij

Kranck

Kranckheit. Wann du es eynnimbst/so faste allweg zwo Stund darauff. Das schwarze Kirschenwasser soll von schwarzen süßen Waldfirschen gebrennt werden (alle Jahr/dann es länger nicht gut) sampt den zerstoßnen Stein. Vnd so einen die obgemeldte Kranckheit anstich/soll man jm diß Puluer auch eyngeben/wie obstehet.

Vnus.

Wannein Menschen der Schlag rührt/so gib ihm des Wassers ein halben Löffel voll/auff dz nechste/so kompt er wider ohn alle Sorg/vnnd gewirt ihm am Leben nicht. Auch drey oder vier Tropffendes Wassers alle Tag eyngenommen/verhütet vor dem Schlag. Doch soll man es mit Bachs/vnnd sonst wol verzmachen/danüt es nicht verrieche.

Ein gewisse bewehrte Arznei zur Stärckung des Haupts
wider den Schlag.

Nim Salbey xv. Hand voll/was einer in einer Hand beschließfen mag/Lauander x. Hand vol/Bibergeilein halb Pfundt/alles auffs kleinst zerhackt/vñ zerstoßen/bais es in einem wolvermachten Glas/in ij. maß des folgenden Claretweins/vnnd einer maß guten starcken/offt destillierten Branttenweins/xiiij. Tag lang/brenns dan auffs fleissigst durch ein Glashut. Von diesem Wasser nim iij. Löffel vol/vnder acht Löffel voll guten weissen Wein/erincts morgens im Beth warm/oder doch wol vberschlagen/lig j. stund oder länger darauff still/vñ so gleich ein Schweiß darauff folgt/bring es kein Gefahr. Wann du auffstehst/so laß dir die Schultern/vñ henden vom Genick herfür/bis auff die Achseln/vñ die Arm/bis auff die Hand herfür/mit warmen Tüchern wol reiben/bis gleich die Haut rot wirt/vñ dan mit dem gemeldten Wasser schmieren/dz stärckt vnnd reiniget das Haupt/vnnd die Glieder.(doch soll der Leib zuvor wol gereiniget/gute Ordnung vñ Mäßigkeit im Essen vñ Trinken gehalten werden/vñ des reibens nicht zu viel seyn.) Den Claretwein mach also: Nim Pariskörner

Forner ein quintlin/ Cardomömlin ein halb Lot/ Cubeben anders
halb quintlin/ Muscatnus j. Lot/ Imber/ Genschellamen / Rüm-
nich/ jedes j. Lot/ weissen Zucker ein Vierling. Diese Stück sollen
alle zerstoßen seyn/ daran geuß zwo maß Wein/ laß ein Tag vnd
Nacht stehen in einer Kannen/ dann laß durch ein weissen wällin
Sack ij. oder iij. mal durch lauffen/ biß es lauter wirdt. D; obge-
meldte brennte Wasser/ soll man in der Wochen nur ij. mal brau-
chen. Ich wolte lieber d; Wasser allein ohn den Wein brauchen/
vnd j. Löffel voll auff einmal gnug seyn lassen/ es were dann bey so
alten/ vnd zu Winterszeiten.

Für den Schlag.

Nim Muscatnusöl j. Quintlin/ gelben Zitwan ein Scheib-
lin des besten Bisams drey guter Gran/ Spicknöld drey Tropf-
fen / wo es gar nicht darnach reucht/ so thue noch ein Tropffen
dazu/ mische es vnder einander. Wann ein der Schlag rühret / so
nim so viel/ als ein klein Linsen/ Thue es in den vnder scheid der Nas-
sen. Wer sich aber daruor besorgt/ der streichs inwendig auff die
Handt/ vnd riech daran/ oder in die Nasen/ sonderlich wann ihm
die Nasen verstopfft were.

Neyenblümlinwasser für den Schlag.

Nim abgezopffte Neyenblümlin ein Pfund/ thue es in ein sau-
bere Kannen/ geuß ij. maß guts Brantenweins daran/ laß wol
verdeckt vngesährlich vier Wochen stehen/ brenn es auß bey junes
mendem Mond. Desselbigen Brantenweins nim alle Wochen
einmal nüchtern / als viel als in eine kleine Nußschalen gehet: D;
mag man auch dem/ so schon gerührt worden/ cnygeben. Ist sehr
bewehret. Etliche brennens nicht wider/ vnd brauchen dennoch/
wie erst gemeldt/ mit Nutzen.

Ein bewehrte Kunst für den Schlag.

Nim abgezopffte Neyenblümlin ein Viertheil kannen vol/ die
doch nicht cnygetruckt seyn/ geuß daran des besten Weins/ als
Masua

Maluafier / iij. Theil / vnd j. Theil guten Brantenwein / Laß also vermacht stehen iij. Wochen / darnach brens auß in einem Brenshut / Thue dar zu Muscatblüt / Zimmetröselin / jedes anderhalb quintlin / langen Pfeffer iij. Zäpflein / Fenchel anderhalb Lot / Lauanderblüt ij. Hand vol / laß es alles aneinander waichen iij. Wochen an der Sonnen in einem Glas / brenn es dann wider auß / gar kühl. Das erst / das herab gehet / das ist das best / das thue besonder in ein Glas / dz lechst behalt auch besonder.

Ein köstlich Wasser für den Schlag vnd schwere
Krankheit.

Nim Meyenblümlin viij. Hand vol / thue sie in ein Glas oder zinnine Kanc / geuß darüber j. maß weissen Wein / der wol stark seye / laß es v. Tag / oder länger / aneinander waichen / rühre wol durch einander alle Tag. Darvon nim hernach dz dritte Theil / thu es in ein Brennhut / vnd lasse es langsam aufbrennen. Dann nim Lauanderblumen anderthalb Hand vol / Rosmarinblüt ein Hand vol / Spicanardij. Hand vol / Negelin anderhalb quintlin / Cardomömlin quintlin / Muscatnus anderhalb Quintlin / Eichenmisse dritthalb quintlin / vñ der Wurken von roten Benin genrosen dritthalb quintlin / die Gewürk zerstoß groblecht / die Wurzel zerspalt / mischs durch einander / vnd geuß dz distillierte Wasser darüber von den Meyenblümlin / alles sampt in ein Glas / oder Kanten / laß wol vermacht an der Sonnen stehen vij. Tag / rühre oft vmb / dann distilliers alles mit einander gar langsam in balneo Mariæ. so ist es vollkommenlich bereit.

Ein Wasser für den Schlag.

Nim drey Köpp Meyenblümlin / geuß iij. maß Rheinischen Weins darauß / vñ laß rñij. Tag in eine Keller stehē / darnach distilliers / vñ thue dar zu Zimmetrinden iij. Lot / Negelin iij. quintlin / Muscatblümlein ein halb Lot / Cubeben j. Lot / Cardomömlin / Zimber / Safran / jedes ein halb Lot / Galgant / Zitwan / jedes j. Lot. Diese stück stoß alle klein / thue sie in dz gedistilliert wasser / vñ laß stehē / biß die Lauanderblut her zu kompt / d soltu ein Maß kanten vol

Vol dareyn thun / vñ ein halb Köpffen Spicanardiblummen / die ha-
cke klein / thu es in ein Krug / laß vier Wochen an der Sonnen ste-
hen / darnach geuß von der Wartz / vñnd distilliers / vñnd so es ge-
brannt ist / so geuß wider auff die Wartz / vñ streiff ein maß Lin-
denblust darein / vñnd brenns noch ein mal / so ist es gerecht.

Ein gut Wasser für den Schlag / von deren von Hohen-
lohe.

Nim Meyenblümlin anderhalb Pfund / Lauenderblumen ein
halb Pfund / Lindenblust / Beningenblust / Beningenwurck / jedes
vier Lot / Osterlucey / braun Bethonienblätter / jedes ij. Lot / vñnd
vier Lot grün Eichenmistel / im abnehmen desmonds gebrochen /
Dibergeil / gemeinen schwarzen Pfeffer / jedes ein Lot / Cubeben /
weiße Bethonienblätter / jedes ij. Lot / zerschneide es alles klein / vñ
zerstoß groblecht / geuß daran zwo Maß des besten Rheinischen
Weins / mach die Ranten fest zu / vñnd laß ein ganzen Monat an
der warmen Sonnen stehen / vñnd waichen / hernach distilliers mit
sanffter / ringer Hitz / behalts in ein Glas / wol vermacht. Darvon
gibt man dem / so sich besorgt / in der Wochen v. oder vi. Löffel voll /
zu vnderchiedlichen malen / morgens vñnd Abends: Vñnd in der
Gicht / wann es eins verlassen hat / ein Löffel voll zu vnderchiedli-
chen malen / je vber den andern Tag / morgens nüchtern ein Löff-
el voll oder zween.

Aqua vite für den Schlag / Moysis Iudæi von
Frankfurt.

Nim ein guten Capaunen / der er steckt vñnd beropfft / aber nicht
gebrühet sey / schneid die Feist ein sauber darnon / laß ihn ein wenig
zuuor sieden / leg ihn zerhackt vñnd zerquetscht in ein silberne Ran-
ten / geuß daran Maluasier j. maß / Maioran vñnd Balsamwas-
ser / jedes ein Viertel in einer maß / laß zugedeckt in einem Kes-
sel vol siedigheiß Wassers ein drittentheil eyn sieden. Darnach legs
in ein Brennzeug / vñnd thue ein Kolben darzu: Zimmet / Negelin /
Galgant / Zimber / Muscatblat / jedes iij. Lot grob gepulvert / mu-
scatus der besten iij. ander Zahl / schwarzen vñnd langen Pfeffer /
Cubeben

Cubeben/ Cardomömlin / jedes ein Lot / Pariskörner drey quint-
lin/ Beningenkörner/ Beningenwurk / jedes ein Lot / Coriander/
Enis/ Fenchel/ Sileris montani, jedes anderhalb Lot/ igni Aloes
vij. quintlin/ Rosmarinblüt/ Majorandie obern Knöpf/ Meyen-
blümlin/ Schlüsselblumen/ Schenckungenblumen/ Melissen/ die
obern Knöpf daruon/ jedes ein Handt voll / Balsam drey Hand
voll/ Bibenellwurken / Diptamwurken / jedes ij. Lot/ Brunnens-
kressen ij. Lot/ Baldrian v. quintlin / Zucker ein halb Pfund. Al-
les grob gepulvert / zerquetscht vnd zerschnitten / vnd mit einer
maß Brantenwein vermischt. Auch ij. oder iij. gut guldin Ketten
oder sonst gut Gold dareyn thun/ vnd ein Monat lang purificie-
ren lassen/ darnach distilliert / darnach ein zeitlang Bisem dareyn
gehenckt / zu mehrer öffnung des Haupts. Hiermit vnd mit obge-
schriebenem Nießpulver / ist Graff Eberhart von Königstein der
lebt/ durch obgedachten Juden zu Franckfurt / curiert/ vnd erhal-
ten worden / nach dem er hart vom Schlag gerührt worden / daß
er gesund worden/ vnd am Schlag nicht gestorben ist.

Ein gut Wasser für den Schlag vnd Melancholy.

Nim vj. Maß Muscatellmaluasier / distillier sy in balneo
Mariæ, vnd in dem außgegangnen zertreib Sperma ceti, Am-
bra der besten/ gute Rhabarbara, jedes ein halb Lot/ vnd j. Scrus-
pel gutes Bisems/ alles auffs reinieft. Daruon brauch Abends
vnd morgens ein zimlichen Löffel vol.

Ein trefflich gut Wasser für den Schwindel/ Schlag vnd
schwere Kranckheit.

Nim der schwarzen süßen Waldfirschen / stoß mit Schalen
vnd Kern gar wol. Wann dann der Mon im abnehmen ist / so nim
vier Kannen voll in ein Krug / darzu thue fünff Hand vol abge-
streifte Lauanderblumen/ j. Lot gefeiltten Eichenmisse/ vnd ij. Lot
weißen Senff. Vermach den Krug gar wol/ grab in in einen Kel-
ter xxx. Tag lag : Darnach distilliers / so gibts ein klar Wasser:
Daruon

Für den Schlag.

51

Darvon gib dem / den der Schlag getroffen hat / Abends vnd
morgends ein zimlichs Trünecklin / mit ein wenig Pfersichsteins
lin ey. Für die schwere Kranckheit / gib Abends vnd morgends ij.
Löffel voll ey. mit Rosmarinblumen / oder Benningewurz / für
den Schwindel. Löffel voll.

Aqua vitæ wider den Schlag vnd das Vergicht / auch
Schwächin der Nerven.

Nim Salbey / Blätter vnd Bluten / jedes xij. Lot / Spicanar
diblumen / Lauanderblumen / Rautenblätter / Rosmarin / Boley
jedes iij. Lot / Muscatnus / Muscatblüt / Imber / Zimmet / Neges
lin / Pariskörner / ligni Aloes. Cubeben / Nigellensamen / Acori
Alexandrini. Anacardi. Corian. præparati. Spicz Celtiez.
Citrimatschelffen / jedes ij. Lot / Bisem vnd Umbra / jedes ein halb
Scrupel. Zerstoß alles groblecht / thue es zusammen in ein Alembic /
geuß daran zwo Maß guts Aqua vitæ. dz von Maluasier distil
liert ist / setz ein blinden Helm darauß / vermachs wol / laß vierhe
hen Tag in einer gleichen Wärmin stehen / ander Sonnen / oder
in Rosmist / hernach distilliers in balneo Mariæ. Dzerst Was
ser behalt besonder / dann es ist das best / dz ander vnd lezt behalt bey
einander in einem Glas / wol vermacht. Es ist auch gut in Herzs
schwächinen / ey. wenig ey. zuncemen.

Ein ander Aqua vitæ darzu.

Nim Lauanderij. Lot / Maioran vnd Bethonica / jedes anders
halb Lot / Salbey / Rauten / jedes j. Lot / Rosmarin ein halb Lot
Stoß ein wenig / thue es in ein Alembic / vnd geuß daran den stär
cksten Wein / so du haben magst / daß er darüber gehe / laß acht
Tag ander Sonnen stehen / vnd thue darzu ein Pommerantz
vnd ein Citronen / laß mit einander bäissen / vnd distilliers dann
per Alembicum. Darvon gib dem / den der Schlag gerührt / ein
wenig ey. vnd reib jm den Rück grad ab damit / deßgleichen auch
die Zungen.

G ij

Ein

Für den Schlag.

Ein sehr köstlich viel bewehrt Wasser für den
Schlag.

Nim Wacholderbeer vj. Lot / Zimmetrinden / Galgant / jedes
ij. Lot / Saffran j. quintlin / Lauander vnd Salbey / jedes ein Hand
vol / pul. electuarij de gem. Pul. diacastore. (findet man bey
de in den Apotecken) jedes anderhalb quintlin / gelbe Senffkörner
vñ Pfersichkerner / jedes ein halb Lot / mach alles klein / doch jedes
insonderheit / thu es in ein Gefäß / vnd geuß drey gute Löffel gu-
ten rechtschaffnen Branttenwein darüber / der drey mal gedistil-
lirt ist / setze es vier Wochen an die Sonnen / oder auff ein warmen
Ofen / darnach distilliers durch ein gläsin Helm / vñnd nim alle
morgen zween Löff. l vol / mit Wacholderbeer / oder mit geröstem
Brot / so bist du durch Gottes Hülff xxiij. Stund sicher vor dem
Schlag.

Ein ander köstlich Aqua vitæ für den
Schlag.

Nim Zimmet ij. Lot / Imber ij. Lot / Negelin / Muscatnus /
Paradiskörner / jedes j. Lot / ligni Aloes, lange Pfeffer / Muscat-
blät / jedes ein halb Lot / Salbeyblätter j. Pfund / Cardomömlin /
Mastix / Cubeben / Galgant / jedes iii. quintlin / rot Rosenblätter
ein halb Lot / Seebtumen j. Lot / Citronenschelffen anderhalb Lot /
geschelte Lorbeer / Stoechados Arabica / jedes j. Lot / Rosmarin
Maioran / Lauader / Melissen / Bethonica / jedes anderhalb Hand
vol / Rauten ein Hand vol / Spica / Dibergeil / jedes ein quintlin.
Wzzu stossen ist / das stos / thu es zusammen in ein Alembic / schüte
daran Aqua vitæ auß Maluasier distillirt / vier maß / vermachs
wol / laß xxiij. Tag an einer Wärmin stehen / darnach distilliers
per balneum, thu es alles zusammen in ein schöns saubers Glas /
vñnd henc in einem Tüchlin Bisam vñnd Ambra / jedes ein halb
Scrupel darein / behalts also wol vermacht.

Ein gut Zimmetwasser für den
Schlag.

Nim acht Lot Zimmet / groblecht zerstoßen / thu es in ein gläsin
Kosben /

Für den Schlag.

55

Kolben / geuß ein halb maß guten weissen Wein / vnnnd ein halb maß gut frisch Brünnenwasser darüber / verkleib das Glas wol / laß vier Tag stehen / darnach setz es in Brennzeug / doch daß das Wasser law / vñ nicht gar heiß sey / damit es sitlich distillire. Dis Wassers / oder auch nur des Wassers von den süßen schwarzen Waldkirschē / alle morgen ein Löffel vol getruncken / vnd zwanzig Körnlin verzuckerte weisse Senffsamen gessen / darauff zwei Stund gefastet / sichert den Menschen xxiij. Stund vor dem Schlag.

Aqua vitæ gegen dem Schlag.

Nim ein wolriechenden Wein (roter wer am besten / hastu den nicht / so nim ein weissen) vnd brenne ihn wie man Brantenwein brennt / vnnnd wann du ihn läuterst / so laß ihn gemacht gehen / das erste mal. Wann du dessen genug hast / so thue ihn in ein zinnin Gefäß / das groß genug sey / fülls ein wenig vber das halb Theil / darein wirff Wecken / die von gutem weissen Meel gebacken / vnnnd noch heiß seyen / wie sie auß dem Ofen gehen / so viel / daß sie den Brantenwein gar an sich ziehen. Den andern Tag leg die Weck auff den Brennzeug / vnd zeuch den Brantenwein wider herüber. Nim dan folgende Stück / thue sie in steine Krüg / jedē Krug halb vol / ligt nichts dran / wie die Kräuter in die Krüg gelegt werden / geuß den Brantenwein darüber / vnd mach die Krüg oben vast zu / laß stehen ein viertheil Jar. Darnach thue die Kräuter / sampt dem Brantenwein in ein Brennzeug / vnnnd brenn sie / wie vor / mit den Semeln. Vnd seynd dieß die Kräuter / Basilgen / Rauten / Doley / rote Rosen / Maioran / Salbey / Krausemünk / Spicanardi / blumen / Lauanderblumen / Rosmarinblumen / Gamānderlin / Spargensamen / Bruscisamen / Englian / Jssop / capilli Veneris / Centaur / Zelānger selieber / Wolgemuth / Baldrian / Beyfuß / Steinbrech / vnd Teuffels Abbis / jedes ein Handvol / Bibenell / Diptam vñ Tormentillwurkeln / jedes zwey Lot / zerstoß / thue es in die Krüg / vnnnd geuß den Brantenwein daran / wie ob gemeldet.

G iij.

Wann

Wann es ein viertheil Jahr gestanden ist/ so nim ein alten Capaunen / henck in auff wie ein Dieb/ daß kein Blut von ihm gehe/ darnach ropff in/ wie ein Gans, wasch in mit Wein / vnd leg in in ein Schüssel/ vnd schneid in auff/ thue den Kropff/ die Därme/ vñ Gallen von ihm. Darnach geuß ein Köpgen Maluasier darüber/ vnd thu es in ein grosse zinnine Kanten / darzu lege Galgant/ Negelin/ Zimmetrinden/ Muscatnus/ jedes j. Lot/ Muscatblüt ein Lot/ Zitwan/ Mannal/ Peonien/ jedes ij. Lot/ Krausemänn/ Salz bey/ Rosmarinblumen/ jedes v. Lot. Die Gewürz vñnd Kräuter stoß alle klein/ vnd thu sie zu dem Capaunen in den Maluasier/ setze die Kanten in ein Kessel mit siedigem Wasser/ wol zugemacht/ daß der Dunst nicht heraus gehe / laß sieden vier Stund / daß es nicht vberlauff/ laß daß zugedeckt an einander erkalten. Darnach nim den Capaunen heraus/ zerschneid vnd stoß in klein / mit Beinen vnd allem/ dz thue/ sampt dem/ darinn vñ wo beyer gekocht ist/ in ein Brennglas / thue noch darzu ein Köpgen des Brantteins weins/ der durch die Becken ist abgezogen worden/ distilliers wol/ verwahrt in einem gläsern Helm/ in balneo Mariae, mit sanfftem Feuer. Darnach nim/ dz du in den steinern Krügen hast behalten/ mit Wein vñ mit allem/ auch den Capaunen/ sampt dem Wein/ der darvon ist gedistilliert/ theils in Kolbengläser / vñnd distilliers abermals in balneo Mariae. Darnach nim diese folgende stück/ vñ thu sie wider in die steinern Krüg/ wie vor/ vñ thu den gedistillirten Wein wider darüber / vnd laß vj. Wochen stehen / wol verkleibt/ daß kein Dunst darvon gehe. Die Stück seynd/ Imber/ Negelin/ Muscatnus/ Muscatblüt/ jedes iij. Lot/ Zimmet/ Galgant/ jedes acht Lot/ langen Pfeffer ein halb Lot/ schwarzen Pfeffer ander halb Lot/ Zitwan j. Lot/ Kalmus ij. Lot/ Enzian/ roten/ weissen vñ gelben Sandel/ jedes iij. Lot/ ligni Aloes iij. Lot/ Cardomomlin/ Eubeben/ jedes iij. Lot/ Enis/ Fenchel/ jedes j. Lot/ Coriader ij. Lot/ gelocherte Perlin ein halb Lot/ Krausemänn v. Lot/ Xylobalsami, Carpobalsami, Hirschereus/ Parikörner / jedes drey Lot/ Smetblätter / kleine Rosinlin / jedes v. Lot/ Turbith ander halb Lot/

Für den Schlag.

55

Lot/runde Holzwurk iij. Lot/Sperma ceti, Zuckercandi/jedes r.
Lot/der fänfferley Miobalanorum. jedes vier Scrupel. Ein Ci-
tronenapffel zerschnitten / drey Lot / Campher j. quintlin / Biber-
geil/Alexandrinischen Bisem ein halb Lot/in acht Lot Rosenwas-
ser zertrieben / ein Lot ambra grise in acht Lot Augentrostwas-
ser zerreiben. Darnach alles zusammen in Kolbengläser gethan,
vnd mit Fleiß distilliert mit sanfftem Feuer/vnd wol verkleibt/das
kein Düst herauß gehe. Auch hüte dich/das kein Liecht oder Feuer
dazu komme/dann es zündet sich an wie Büchsenpuluer / vnd be-
halte in Gläsern/es ist gerecht.

Für den Schlag.

Dais Melissen in gutem alten Wein acht Taglang im Keller/
distilliers dann/vnd laß an der Seiten wol wider distillieren/Da-
mit mische den Wein / oder trinck je Abends vnd morgens ein
wenig daruon.

Ein Latwergen für den Schlag.

Nim Teriac j. Lot/Bibergeil / Kauten / weissen Senffsamen/
Kressigsamen/ jedes ein quintlin / Beningenwurk ein halb quint-
lin / mische es alles durch einander / Daruon soll eins morgens
nüchtern in einem Löffel vol weissen Weins / einer Bonen groß
zerreiben vnd cynamemen. Das dienet auch für den Schwindel
vnd andere Hauptflüß.

Ein gut Puluer für den Schlag.

Nim vberzuckerten Coriander j. Lot / Muscatblüt / Cubeben/
Muscatus / Negelin / jedes j. quint. Zimmet and halb qu. Römi-
schen Kümmel ein halb quint. Rosmarinblumē / Lauanderblumē/
Salbeyblumen/jedes ein halb Quint. Agley samē ein halb quint.
Eichenmisse/ Beningenkern/Paradißholk/rote Corallen / jedes
j. quint. roden Sandel/ gebräut Helffenbein/ jedes ein halb quint.
Scharlachblätter/braun Bethonienblätter/jedes ein halb quint.
Zitwan/Senff/jedes j. Quintlin/stoß alles klein/thu es zusammen
laß/

laß durch ein Sieb lauffen / thu darzu zarten weissen Zucker vj. Lot
oder mehr / nach dem man es gern süß haben wil.

Ein Puluer für den Schlag.

Nim Süßholz anderthalb Lot / weisse Senffkörnlin / Hanff-
körnlin / jedes j. Lot / Eubelin ein halb Lot / vnnnd vier Lot Zucker:
Stoß alles klein / vnnnd mache ein Triget darauß. Daruon nim
morgends nüchtern / auff einer gebähten Schnitten / oder wie du
es eynbringen kanst.

Ein gute kräftige Latwergen für den Schlag.

Rec. Mitridatij boni, drach. x. Mirob. chebul. conditor.
drach. vj. Acori conditi, Conseruæ Bethonica, Ros rum,
Anihos, an. drach. ij. Semin. nis Pæonia ex cort. rad. eiusdem,
an. drach. sem. Visci querc. ni. Semin. Coriandri præpara-
t, Ligni Aloes crudi, an. scrup. j. cū syrupo & de Stæchade,
& mod coaquæ rosatæ fiat mixtura.

Von dieser Latwergen sol einer / zu Verwahrung vnd Stär-
ckung des Haupts / in der Wochen einmal oder zwey / morgens
frü / einer Bonen groß im Beeth essen / vnnnd mag darauff seines
gefallens schlaffen vnd auch ein Stundt oder zwodarnach fasten.
Da aber jemandes Schwindel im Haupt / vnnnd Schwachheit in
Gliedern befindet / vnd sich vor dem Schlag beserget / demselbigen
soll man ersilich an der guten vnd gesunden Seitten zur Ader las-
sen / vnd nach Gelegenheit seiner Complexion / iij. oder vier Eyer-
schalen voll. Darnach als bald soll er von dieser Latwergen einer
guten Belschen Nuß groß essen / vnnnd sich nieder in ein Beeth le-
gen / doch nicht schlaffen / sondern in einem verhenckten Gemach
ruhen / deßgleichen mag er folgende Tag auch thun / so wirdt er
mit Gottes Hülff / vor dem Schlag verwahrt / vnnnd dz Haupt
samt dem gangen Leib gestärckt.

Ein anders für den Schlag.

Gib im der Kolen / die man an S. Johans Tag / vor der Sons-
nen Auffgang / bey den Rotbuckten vnder der Wurzel findet / in
Wein oder Lauandterwasser eyn.

Kräfft

Reißige Zeltlin/ zu Verhütung der Gewalt Gottes / zu Trücknung
der Zimp/vnd Stärckung des Haupts.

Nim des besten gefeynten Zuckers ein halb Pfund/ specierum
Diarrhodon Abbatis, ein halb Quintlin/ weissen ohnbalierten
Augstein der auff's zartest / wie ein Meel / abgerieben sey / anders
halb quintlin/ weissen Senff/ auch also abgerieben ein halb quines
lin/ Enis oder Fenchelöl ein halb quintlin / oder anders statt v. o.
der vj. Lot/ Aqua vitæ. ganze vngelöcherete Feinbeerlin/ auff's klei
nest abgerieben/ ein halb quintlin. Den Zucker zerlaß mit schwarz
Waldfirsche/ Lattander/ Spicanardi/ oder Rosenwasser / welchs
eins am liebsten darzu braucht. Rühr dann die obgemeldte Pul
uer/ zuuor wol vnder einander vermischet/ vnder den Zucker / vnd
mach Zeltlin darauß. Wann man die noch besser / vnd auff das
allerkräftigst machen wil/ so soll man nach folgende Stück auch
darzu nemen/ so ist es für die klügste Arzney gehalten: Nembt Ru
bin/ Smaragden/ gemahlen Vngerisch Gold/ Corallen/ Elends
klawen: Dieser Stück mag man nemen so viel man wil. Wann
ein Mensch kein leiblich Speiß mehr niessen mag / so kan er mit
diesen Zeltlin mit der Hülff Gottes also erhalten werden/ biß es
die Stund erreicht/ die ihm von Gott verordnet ist.

Für den Schlag.

Gib im gebrennte Wasser von gelben Violencyn/ das hat den
Wirt zu der weissen Burg/ zu Alzen/ offte wider zu recht gebracht/
vnd im geholffen. Man soll aber einen / den solche Kranckheit an
kompt/ nicht still sitzen noch stehen lassen / sondern vnder den Ar
men umbführen / vñ auch schleiffen ein Stund oder zwö/ im auch
Niespuluer durch ein Federkiel in die Nasen blasen / das also ge
macht sey.

Nim Niespuluer wie es gemeinlich in den Apotecen gemache
wird/ j. Lot/ Nigellensamen/ Nieswurk / jedes j. Scrupel/ Bisem
vnd Ambra/ jedes drey Gerstentörner schwer/ vñ Maioran/ so viel
der andern Stück aller sind. Diß alles gepulueret ganz klein / vnd

n

vnder

vnder einander gemischt. Vnd nach dem er genossen/ in ein Aqua
vita, oder ander Wasser für den Schlag eyngegeben/ vnd dz täg-
lich/ bis es mit dem Kranken besser wirdt. Zu verhütung des
Schlags soll man solch Puluer vmb das New/ den Bruch/ vnd
beyde Viertheil des Monats brauchen/ morgens nüchtern/ vnd
sich mit niessen machen/ vnd dann des folgenden Aque vita, ein
halbs Löfflein voll eynnehmen/ dz behüt/ mit der Hülff Gottes/ vor
dem Schlag/ auch die/ so zuuor damit behafft gewesen.

Für den Schlag.

So eins der Schlag rühret/ so nim Witherdat einer Haselnuß/
vnd Dibergeil einer Erbsi groß/ zertreibs mit Lauander/ schwarz
Kirschen/ wild Salbey/ oder Lindenblutwasser/ welehs du hast/
daß vier löffel vol wassers dar zu kommen/ darin neme ein Feder/
bestreich jm den Rachen vnd die Zungen wol damit. P. obatum.

Ein anders.

Gib ihm gleich eyn Turteltaubenblut j. Tröpflein vj. oder viij.
in Lindenblut/ Meyenblümlin/ oder schwarz Kirschenwasser.

Ein wasser für den Schlag.

Nim edle Salbey/ vnd Kauten/ jedes ein Handt voll/ Lauan-
der ij. Hand voll/ schneids klein vnder einander/ thue in ein drey-
mässige Kanten/ mache sie vol/ vnd schütt darüber j. maß des be-
sten Weins/ so du haben kanst/ thue darzu j. Lot Dibergeil/ klein
zerschnitten/ Las es alles xiiij. Tag baizen/ vnd rühre es alle Tag
ein mal vnder einander/ sihe/ daß die Kanten beheb beschlossen sey/
darnach breuns auß/ vnd behalts in einem wolvermachten Glas.
Daruon streicht man dem Kranken/ so getroffen worden/ die
Schaitel/ die Schläff/ Stirnen/ den Hals/ die Hand vnd Puls.
Oder/ schmier ihm den Wirbel oben mit gelben Biölöl.

Für den Schlag ein bewehrte Arzney.

Wan eins der Schlag gerühret/ so nim ein Pfund Feigen/
klein

Für den Schlag.

59

Klein geschnitten / weissen Senff j. Pfund / vund ij. Händ vol Laueranderblumen. Thu es alles in ein Hasen / vund geuß anderhalb Maß wasser daran / auß einem fließenden Bach genommen / deck den Hasen / vnd verkleib in wol / vñ laß auff dz dritte Theil eynsieden. Von diesem Wasser gib dem Krancken zween Löffel voll lauwarm morgens ein Stund vor Essens / vnd Nachts / wann er wil schlaffen gehen. Vnd reibe ihm die lahme Glieder mit diesem warmen Wasser / vom Haupt biß zu den Solen in allen Glaichen. Das ist an vielen bewehrt / von dem von Rapoldstein. Doch ist von nöten / daß der Leib zuuor wol gereinigt / vund wo nichts hindert / ein Lässin auff der gesunden Seiten gebraucht worden sey / sonst dörrte wol obel ärger werden

Für den Schlag Apophlegmatismus.

Nim Mastix vnd Bertram / jedes anderhalb quintlin / weissen Zimber j. quintlin / zerschneids groblecht / vund binds in ein Tuch / so groß ein Haselnus / vnd lews im Mund / auff ein halbe stund morgens nüchtern. Dzmagst du in der Wochen zwey oder drey mal thun.

Für den Schlag die Redt wider zubringen.

Nim Eselsblut von einem Müller Esel / vom Ohr / iij. Tropfen / thu es vnder ein Trunck vngesalzner Erbisbrüe / gib dem Krancken zween Tag nach einander / allweg ein kleins Gläslin voll / so kompt ihm mit Gottes Hülff die Sprach.

Wann einem die Redt geligt / daß er nicht mehr reden kan.

Nim Rosenhonig zween Theil / vnd den dritten Theil gutes Brantenweins / darinn Meyenblümlin eyngelaitt seyn / rührs wol durch einander / streichs dem Vorebenē mit einer Feder auff die Zungen / vnd mit einem Finger vnder dz Riinn / vnd ein wenig an Hals hinab / vnd zu den Ohren hinauff / vnd reibs zimlich hiny.

H ij

Mann

Wann einen der Schlag gerühret hat/vnd ihm die
Redt geligt.

Nim Nesselsamen / reibe jm die Zunge wol damit / so wirdt es
bald wider redende.

Wann einem die Sprach aussen bleibet.

Neh ein breites dünnes Scheiblin/von Liebstockelwurk/in La-
uanderwasser / legs vnder die Zungen / erfrisch es alle Stund/ so
kompt die Sprach wider/mit der Hülff Gottes.

Oder.

Nim die Rinden von Espinem Holz vnder die Zungen/so wirdt
einer mit der Hülff Gottes redende/wie zuuor.

Wann einem die Sprach vergehet.

Nim Rosmarinwasser/gelb Violettwasser/Voleywasser/vnd
Lauanderwasser / vnder einander gemengt / kalt in Mund / wann
es warm wirdt / so speye es auß / vnd nim einanders eyn/dz thue
offtmals im Tag/es zeucht viel Schleims auß.

Für die verlorne Sprach.

Nim die Spislin vornen von der Schmalen Salbey / legs in
Salbeywasser / dieselbige Spislin leg dem Kranken vnder die
Zungen/vnd reib die Zungen wol mit Salbey / des Tags vnges-
fährlich drey mal.

Ein anders.

Nim Lauanderblümlin / mit sampt den Knöpfen / wie sie am
Stock stehen/brenn Wasser daruon / dz gib eyn/dann es vast gut
ist/vnd die Rede bald wider bringt / wann mans einem bald eyn-
gibt. Man mag auch das geschwächte Glied damit bestreichen/
wann mans zuuor drey oder vier Wochen in gutem Wein eyn-
baik/vnd ein wenig Bibergeil darzu thut/so wirdt es besser.

Für die verlorne Sprach vom Schlag.

Nim Bertram/Zimber/langen Pfeffer/jedes ein halb quintlin/
zerstoß/

Für den Schlag.

61

zerstoß / vnd seuds in weissem Wein vnnnd Salbeywasser / wie ein
waichs Ey / seyhe es durch / vnnnd thuedarzu Rosenhonig / vnnnd
Maulbeersafft / jedes f. Lot / damit soll sich der Kranck offte laß
leche gärgeln / oder viel mehr den Mund vnnnd die Zungen damit
schwencken vnd waschen / sonderlich morgens nüchtern.

So einer die Sprachverlohren.

Nim Boley / tuncck in Essig / laß in ein weil daran riechen / laß
ihn auch in Mund nemen / vnd zerbeissen.

Oder.

Nim Beyrauch vnnnd Mastix / beyde gestossen / mache es mit
Mänkensafft oder Kautenöl / Eyerklar / vnd Wein an / stoß wol
vnder einander in einem Mörser / machs warm / vnd binde es also
warm mit einem Tuch auff den Nabel / so vergehet die Dhnkrasse
vnd wirdt der Kranck wider redende.

Oder.

Stoß Lorbeer vnnnd Saffran vnder einander / seuds in Wein /
vnd gibs dem Menschen zutrincken.

Für die Melancholy.

Kranck zu Reinigung des Melancholischen Geblüts.

Im Erdtrauch ein Hand vol / Borragenblätter / Hirschs
zungen / Tamariscen / jedes ein halb Händlin vol / der vier
Hergblümlin ein Händlin vol / Melissenblätter / Maio-
ran / jedes ein quintlin / Bermut anderthalb Quintlin / Ochsen-
zungenwurk ij. Lot. Wegwartwurk / Fenchelwurk / jedes ein halb
Lot / Benedictenwurk ein Lot / Engelsfäß ij. Lot / schwarz Christ-
wurk anderthalb Quintlin / der Blümlin Thymi ein Quintlin /
Myrobalan. chebulor. ein halb Lot / Süßholz anderthalb Lot /
Zuckercandi ij. Lot / kleine Weinbeerlin vier Lot / Zibeben / Senet-
blätter / jedes ij. Lot / Rhabarbara ein halb Quintlin / Galgant f.
scrupel / Calmus ein halb Quintlin / zerschneid die Wurzel vnnnd
Kräuter / thue daß alles in ein Mörser / ohn die Weinbeer / zerstoß
wol

H iij

wol / dann thues in ein saubern Hafen / geuß darā so viel Wasser / daß es ein halbe zwerche Handt darüber gehe / vngesährlich ein gute Württenberger maß (wann die Person gar hefftig erkalt were / so nim Wein für dz Wasser) laß vbernacht stehn / dan seud es zugedeckt sittig den halben Theil eyn / vnnnd thuedarzu der vier Hertzucker / jedes j. Lot / Zimmet ein halb Lot / laß noch ein Wall thun / vnd seyhe es dann durch / vnd trucke es auß. Daruon gib dem Krancken Abends vnnnd morgens allwege ein halbs Bechers lin voll / vngesährlich auff vier oder fünff Lot / 2c. Man möche auch im Frül링 / an statt des Wassers oder Weins / Geißziger nemen / dz were noch besser.

D. Hans Plieningers Trancß für Melancholy.

Rec. Rhabarbari opt. mi drachm. j. Squ. nanthi Granav. Florum Borriginis, Buglossi, Violarū an drach. j. Fumiter. ræ, Scabiosæ, Buglossi, Camæd. yos, Cort. Tamarisci, Scolopēdrij, Veronicæ, Cuscutæ, Melissæ, an. ma. ip. semis. Rap. apij. Fœniculi, Rhapontici, Capparorū, Petroselini, Ireos, Polypodij, Cichorij, Liquirit. an. drach. j. Epithymi vnc. semis, Corticum myrobalanor. citrinoiū, chebulotū an. drach. ij. Passularum vnc. s. Sem. Apij, Carthami, Fœniculi, Petroselini, Vrticæ, an. drach. j. Fol. fenē drach. vj. Cinamomi, Zinziberis, an. drach. j. coquantur in lib. iij. vini. & lib. ij. aquæ ad dimidias, & remanentiam duorum haustuum. In quibus dissolue Syrup. de epithymo, de cichorio cū Rhabarbaro an. vnc. s. Elect. de psilio drach. ij. Cōfect. hamech. drach. ij. s. Aromatisentur cinnanomo, cuius s. mātur vnc. iij. s. pro vice, mane per horas s. ante cibum.

Für Melancholy.

Nim ein gute Handt voll Rummigblust, die am Luffte gedōrt sey / seuds in weissem Wein / in ein zartes leinins säcklin verstrickt / trucke auß / vnd lege wol warm auff dz Haupt / j. mal iij. oder v. Darzu brauchet D. Plieninger auch folgenden Claret. Nim gu-
ten

ten frischen Epithym, erlesne Senecblätter / Ochsenzungen-
blümlin / Cassia lignea, Muscatblät / Cardomömlin / Imber/
Negelin / Enissamen / jedes ein Lot / des besten Zimmets drey Lot:
Stoß die Stück alle groblecht / thu es in ein grosse Kannen / geuß
anderhalb Maß guts altes weissen Weins daran / vñnd ein halb
Pfund weissen Zucker / laß xxiij. Stund hinder einem warmen
Ofen stehen / wol zugedeckt / dann laß ein mal fünff oder sechs
durch ein Claretsack lauffen / so ist es gerecht. Weiter braucht er
auch folgenden Tranck. Nim wolgesäubert Buglossenwurzel
drey Lot / seuds ein wenig in weissem Wein / in einer Kannen / oder
laß irur darinnen waichen / das ist besser / darvon soll der Kranck
stättigs trincken. Er lege auch vber das Miltz in der linken Seit-
ten / vnder den Rippen / ein langlechts Säcklin mit Rauten ge-
füllet / vñnd in Essig gesotten / vñnd salbts dann mit Rautenöl / vñnd
oleo lieno. Enlich wann der Kopff wider ein wenig zurecht
kompt / so läst er ihnen mit folgender Laugen. malij. in der Wo-
chen zwagen: Nim Haselwurk / braun Bethonien / Maideran /
Camillenblümlin / Dosten / Rosmarin / jedes zwo Händlin voll /
das seude man in ij. Maß kalt gegossener Laugen / vñnd brauchts
dann morgens nüchtern zum zwagen / vñnd trucknet das Haupte
wol mit warmen Tüchern. Durch diese Mittel ist ein fürneme
vom Adel / so nicht bey Sinnen gewesen / von grosser Kranckheit
wider zu recht kommen.

Ein Tranck für Melancholy vñnd Schwermut.

Nim Lindenblust / Melissenkraut / Ochsenzungenblümlin / J-
sopen / jedes ein halbe Handt vol / j. Imberzehen / iij. Hirschzung-
genblätter / Agremonia ein halbe Handt vol / Senecblätter ander-
halb Lot / Bor ago ein halbe Handt vol / Zimmet / Süßholz / jedes ein
halb Lot / Galgant. quintlin / Tropffwurk j. Lot / Zibeben iij. Lot /
vñ vj. Feigen. Zerschneide es alles klein / thu es in ein verglästren
Hafen / geuß iij. Pfund wassers daran / laß den dritte theil cynsie-
den / vñ gib im des tags dreymal darvon zu trinckē. Brauch auch
disweil

dieweil du von diesem Tranc irret. ^{st.} nachfolgende Stück. Nim ein Rosenkuchen/waiche den in Rosenwasser. Darnach nim Zimet/Negelin/Muscabläte/jedes ein halb quintlin/Melissenkraut ein wenig/stoß in einem Mörser / thue es in ein Becher / geuß La uanderwasser vñ Rosenessig / jedes ein wenig/vnd vier Lot Rosenwasser daran / heb daß den Becher in ein siedheiß Wasser / leg den Rosenzelten in ein andere Schüssel / geuß dz in Becher also heiß daran/vnd so man gleich schlaffen wil gehen / so leg den Rosenzelten / so warm als du ihn leiden kanst / auff den Kopff / doch daß er nicht zu feucht sey. Wz in der Schüssel bleibt / heb wider auff/bis auff den andern Abend. Wann du nichts mehr hast/so mach ein frisches/nim auch ein frischen Rosenzelten. D; nachgeschriben Pflaster leg allweg ober den Nacken/wann du den Zelten auff den Kopff legst/damit eins dem andern helffe. Nim dz weiß von einem newgelegten Ey / zerschlags wol mit einem Rüttlin / thue dareyn gestoffen Alaun/einer Welschen Nuß groß/Rochenbrosam zwey Eyer groß / thu Rosenwasser daran / daß es gleich feucht werde/stoß alles wol in einem Mörser vnder einander/nachmals streichs auff ein Berck/vnd legs zu Nacht auff den Nacken. Ehe man aber die zwey Stück oberlegt/soll man zuuor die Füß in ein warm Wasser setzen/darinn gesotten seyen / Quendel/ Wolgemuth/ Camillen/Wachholdergipffel/vñ Salz/jedes ein Hand vol. Es were auch gut / daß auff den lincken Fuß die Rückader / vnd auff der rechten Handt die Leberader geöffnet würden.

Ein Syrup für Melancholy/vnd Stärckung des

^{Ho. apte.}

Rec. Myrobalanorum Indorum, chebulatorum, emblicorū. an. vnc. sem. Rad. polypodii vnc. jss. Cuscute, Scolopendrij, Cort. rad. cappaorū, Cort. Tamarascian. drach. ij. Senæ Alexand. vnc. ij. Agarici preparati drach. vj. Liquir. raze, Sem. anethian. drach. jss. Passular. exacinaratū vnc. j. Incidatur herba: radices & aromata cōundatur: coquatur in lib. ij aqua, ad dimidias: coletur, & affundantur sequentib.

Rec.

Für die Melancholey.

65

Rec. Florū Borriginis, Buglossi, Cichorij, Violarum, Melissæ, Fumiteræ, Sem. Basilicon. an. drach. j. Epithymi vnc. j. s. Infundatur in aquis Borriginis, Buglossi, Fumiteræ an. lib. s. Succipomorum dulcium quart. j. Aquarum Melissæ, Cichorij an. vnc. iij. quibus affundatur decoctum supra scriptum: coquantur denuo ad consumptionem medietatis, stent per horas xij. bene tectæ. Deinde colatur, & addantur Syrup. acetosi simplicis lib. v. & Zucchari j. Coquantur simul ad consistentiam syrupi. Sub finē decoctionis addatur sequens puppa Rec. Santali albi, & rubei, Croci integri, an. drachm. s. Ossis de eo de cera, Sem. Basilicon. Caryophyllor. an. scrup. j. Confusa & incisa ligentur in serico rubeo: fiat nodulus, qui iniciatur syrupo.

Für Melancholy vnd Schwermuth.

Nimder Blämlin von Buretsch / Ochsenzungen / Merken violen / vnd von Rosmarin / jedes j. Scrupel / Perlinmutter ein Quintlin / Citronenschelffen / Pomeranzenschelffen / jedes j. quintlin / Ochsenzungenwurß anderhalb Lot / die im Dreyffigsten gegraben sey / Perlin / so nicht durchstochen seynd / die fünff edle Stein / Hirschcreuß / jedes j. Scrupel / geschlagen Gold vj. Blätlin / alles klein gepulvert / vnd wol vnder einander gemischt. Darvon nim morgens nüchtern / so vil man zwischen zween Fingern heben kan / in einem Brälin oder Wein / welchs einem zum anmütigsten / magst es auch sonst vnder Tags brauchē. Dß hat die von Castel hoch gehalten.

Ein gut Wasser für die Melancholy.

Nimder Blämlin von Rosmarin / Ochsenzungen vnd Borrigo / jedes j. Bierling / oder acht Lot / Saffran ein halb Quintlin / Quittenäpfel j. Bierling / deß besten Weins ij. Pfund / thue es alles zusammen in ein Glas / dß vermach beheb / laß j. Tag oder x. in der Wärmin stehen / darnach distilliers in einē Brennheim / darvon gib dem Kranckē ij. Lot nüchtern / ij. Stüd vor Essens. Diß Wasser macht auch schöne Augen / vnd gute Gedächtnus.

J

Für

Für die Melancholy.

Für Schrecken vnd Zorn ein nützlich Puluer / von der Gräuin
von Hohenlohe.

Nim Borragenblümlin / Ochsenzungenblümlin / Schlüssel
blumen / jedes j. scrupel / Perlmutter j. quintlin / Perlindie nicht
durchlöchert seyn / der fünfferley edlen Stein / die man in den A-
potecken find / jedes ein halb scrupel / Hirschereuz j. Scrupel / E-
trinatschellffen Pomeransschellffen / jedes j. quintlin / wild Och-
senzungenwurzel / die im Dreyßigsten gegraben worden / im zu-
nehmen des Monds / vj. quintlin / geschlagne Goldblätter / die auff's
kleinst auff einem reinen Leder zerschnitten seyen / vj Stöck alles
anders auff reinest / vnd mischs vnder einander. Wann du gern
wilt / so magst du auch Zucker dar zu thun. Daruon gib auff ein
mal j. Scrupel / in Ochsenzungen oder Borragenwasser.

Für Melancholy vnd Schrecken im Schlaf.

Auß frischem Engelsäus / vmb Bartholomei vngesährlich ges-
graben / brenne Wasser / dessen gib Abends vnd morgens allwes-
gen vier Lot auff ein mal eyn.

Für Unsinnigkeit.

Für Unsinnigkeit vnd anders.

Erstlich laß dem Krancken das Haupt gar bescheren / dar-
nach nim Rosenwasser / Haußwurhsafft / vnnnd Kautens-
safft / jedes gleich viel / rührs wol vnder einander / thue ein
wenig Essigs darunder / vnnnd erwölles ob einer Blut / nehe dann
ein wol zerzaust Hânffinwerck darinn / vnnnd legs lawlechte vmb
vnd vmb auff das Haupt.

Oder.

Wann das Harr mit einem Scheermesser von des Krancken
Haupt abgeschorn / so nim ein Leber von einem Widder / schneid
sie von einander / vnd binde sie ihm also warm auff das Haupte.

Oder.

Oder.

Nim ein lebendigen Hanen / vnd thue jm auch also. Oder junge Wölff / wann du sie haben kanst: Oder brauch auch ein Schaff: lungen gleicher weis.

Wer vnsinnig oder zerrüt im Haupt ist / ein edle Kunst.

Nim der innern Pfersich kern ein gute Handvol / zerknitsche in einem Mörser gar klein / geuß daran ein guten starcke Essig / mach ein dickes Muß darauß / thue auch ein Löffel vol Rosenwasser dar: lunder / vnd Camphor einer guten Erbis groß. Schir dem Kranken das Haar ab / leg ihm das obgeschriebene Pflaster auff den Kopff / wann es trucken wird / so machs wider feucht / oder vernewe: Das thue ij. oder iij. mal / so wirdt ihm das. Ist probiert.

So einem das Hirn gesunken.

Nim warm newgebacken Brodt / wie es auß dem Ofen gehet / thu die Brosam darauß / vnd dargegen hinein das Hirn auß einem ganzen Ochsenkopff / machs wol zu / laß mit andern Brodt backen / biß es gar genug hat / dan schneids es hinweg / vnd legs hinten auff den Kopff / das zeucht das Hirn wider auff / vnd bringet den Verstand wider.

Für Hauptwehe vnd Vnsinnigkeit

Reib ihm Hand vnd Fuß an Solen / mit wolgefalsenem Essig / öffne den Leib mit Elistier oder Zäpflein: Reib ein schwarz Hun auff dem Rücken auff / leg vnd binds ihm vber das Haupt wol gegen der Stirnen / das miltet wol. Weiter: Nim Nagelamen / vnd Bilsensamen / stoß mit einem Eyerweiß vnd Frauenmilch / streichs an das Haupt vnd Stirnen / in die Ohren vnd Naslöcher: Oder stoß allein Bilsensamen mit Wein / streichs an die Schläff vnd Naslöcher.

Ein anders.

Nim Populationsamen ij. Lot / Violöl ein Lot / der Rinden von
I ij Mar

Mandragorawurzel/Bilsensamen/jedes j. quintlin/Saffranf.
Scrupel/Opij v. Gerstenkörner schwer. Was zu püluern ist/das
püluer gar klein/thu es vnder die Del/vnd zerlaß darunder so viel
Wachs/das ein dünnes Sälblindarauff werde. Mit diesem soll
man dem Patienten das Haupt schmieren/so weit das Harr be-
greiffet/doch sol das Harr zuuor mit einem Scheermesser abge-
schorn seyn.

Ein ganz bewehrt Stück/einem Sinnlosen Menschen
zu helfen.

Nim Kartenkraut/dz die Tuchmacher brauchen/stoß es wol
zu einem Brey/vnd legs dem Sinnlosen also safftig auff sein
Haupt/vñ gib im vom gepülueret Buchsbaublättern offit in La-
uanderwasser zu trincken/es hilfft. Reib ihm auch Hand vnd Fuß
mit einem wolgefalknen Wasser/da man nur ein Handt voll
Salk in einem kalten Wasser zerschmelzen läßt.

Oder.

Zerstoß Eisenkraut vnd Ephew/eins so viel als des andern/biß
sie wol safftig werden/vnd legs vber wie die Kartendistel.

Oder.

Nim des Wassers von gelben Battingenblümlin/legs warm
mit vierfachen zarten Luchlin/oder einem linden Schwamm oben
auff dz Haupt/einer guten Hand breit/wann es trucken wirdt/so
nehe es wider.

Für vnfinnige Leute.

Nim xiiij. Lot frischer Rühmilch/xij. Lot Drosam von einem
rechten weissen Brot/seuds zu einem dickẽ Brey/das man es auff
ein Tuch streichen kan: Wann es ein wenig vberschlagen/so thue
da rein Saffran/vñ Opij auß der Apoteken/jedes ein halb scru-
pel/oder sechsten Theil eins quintlins/beyde kleyn gestossen/rühre
wol vnder den Brey/schlags de Krancken vber dz ganze Haupt/
daruon soll zuuor dz Harr sauber abgeschnitten/oder mit einem
Scharfack abgeschorn seyn, Wañ es anfähet trucken zu werden/
soll.

Für Unsinnigkeit.

65

Soll mans widerumb frisch machen vnd vmbschlagen/ wie zuuor/
bis man Besserung befinden wirdt / doch wirdt man es ober drey
oder vier mal nicht bedörffen.

So eins unsinnig ist / oder ihme das Hirnswind / oder er
kaltet / auch für grosse Hauptwehe.

Nim Haselwurz im Dräissigsten / bey zunehmendem Mond/
hacke sie klein / baie sie in gar starcken Wein / vermachs beheb in ei-
nem Glas / bis wider das ander New ein Tag acht eyngetreiten
ist / so distilliers. Disß Wasser leg dem / so im Haupt verzuckt / ober
die Stirnen / von einẽ Schlaff zu dem andern / mit leinw Läch-
lin / desgleichen ober die Schaitel / bey zween Fingern vorn Ge-
nick / brauch es ich Tag nach einander / nehe es allweg wider / wann
es trucken worden.

Für Tobung des Haupts.

Stoß Senff mit Wein / vnd bind das warm auff das Haupt.
Es vertreibt die Tobucht / vñ alle schmerken des Haupts / mach
auch den Menschen wol schlaffend / vnd verstellet dz Blut.

Oder.

Nim Weizenkörner ein gut Theil / scude wol in re. nẽ Wasser /
darin nehe dann ein Tuch / das bind also warm vest / mit einem
andern trucknen Tuch / vmb das Haupt. Wann es trucken wirdt /
so nehe es wider.

Wan eins entricht ist im Kopff.

Gib ihm von stund an Saimilch eyn / vnd halt ihn still / es ist
bewehrt.

Wann ein Mensch von Schrecken eines Gespänst frant wirdt /
oder wann einer bezaubert ist.

Nim dz Blut / so einem Esel hinder den Ohren g. lassen wirdt /
dareyn legleinw Lächlin / laß trucken werden / das das Blut dar-
an bleib / wann man es wil brauchen / so schneid daruon zwey Fin-
ger breit / vñ eines Daumen lang / legs in Brunnenwasser / wan
es sich daruon entfärbt / so gibs dem Krancken zu trincken / laß ihn
darauff liegen / vnd schweizen.

J iij

Wann.

Wann ein Mensch zerrüt ist / vnd gang von Sinnen
kompt.

Send dz Haupt von einem schwarzen starcken Lamb / das nie geramlet hab / vnd das soll nicht gestochen / sondern in der Kopff in einem Streich abgeschlagen / vnd gleich gesotten werden / mit Haut vnd Haar / so lang / bis dz Hirn im Haupt gnug gesotten hat. So nim es herauß in ein Pfannen / die wol mit Meel besäet sey / vnd thu die nachgeschriebne Gewürz / rein gestossen / vnd vnder einander gemischt / darunder röst es auff einer Glut / vnd gibs dem Vnsinnigen zu essen / iij. Tag nach einander / allweg den iij. Theil auff ein mal / wie du es in ihn bringen kanst / es sey mit Willen oder Vnwillen. Die Gewürz seynd diese: Zimmet / Muscatinus / Muscatblüt / Negelin / Zimber / jedes ein halb Lot / vnd sihe daß er zu schlaffen kompt / wann ers gessen hat / je länger er schläfft / je besser.

Für Vnsinnigkeit / oder daß einer doll wirdt im Raup / im Lande
Beneur sehr probiert

Nim weissen Weyrach / Gallus / Schwebel / Wachholder beer / Welsche Nußkern / jedes j. Lot / stoß jedes Stück besonder / darnach misch vnder einander / vnd wann einen Menschen das Haupt wehe ankompt / so nim des Puluers ein halbe Nußschalen voll / machs mit frischem Eyerklar an / streichs auff zwey Pappyr lin / auff jedes halb / legs dem Krancken zu beyden Seiten auff die Schläff / laß vber nacht darauß liegen / morgens machs mit Speichel wider ab / legs darnach wider vber / doch mache mit Eyerklar wider an / vermeide Wein vnd Luft.

Ein Puluer für Melancholy / so man besorgt / es werde eins
vnsinnig.

Nim Enisamen / außgebissnen Zimmet / Zimber / des besten / geschaben Süßholz / Alexandrinischen Senet / Rhabarbari / des besten / jedes ein halb Lot / der Specierum lat fiantis Almanforis, de Gemmis, jedes j. quint. roten Sandel ein halb quint. mischs vnder einander / mach ein Triget darauß / vnd nim als viel weissen Zucker / als des Puluers ist / vnd thu ihn vnder das Puluer.

Nim

Für vbriges wachen.

71

Nim morgens vnnnd Abends allweg anderthalb Quinlin/faste
morgends zwo Stund darauff / Abends iß nichts weiters.

Für vbriges wachen.

Wann eines nicht Schlaffen kan.

NIm Rosenwasser / rot Hünner därmwasser/vnd Frawens
milch / eins so viel als des andern / machs laulecht / nehe
Tüchl n darinn / legs vber die Schlaff.

Für schwere Traum in Kranckheiten / oder Kindbetten.)

Nim wild Dohsenzungenwurzel gepuluert / gibs morgens vñ
Abends in Lindenblustwassers / allweg einer Haselnus groß/cyn.

Wer nicht schlaffen mag.

Der neme ij. Lot/oder mehr / darnach eins viel machen wil / Las
uander/Kraut vñ Blümlin / Hack's oder schneids ein wenig / vñ
geuß iij. Lot gut Baumöl daran / laß aneinander sieden / biß das
Kraut schier gleich schwarz wirdt / thue es in ein Tüchlin / vñ
truck's auß. Dasselbig Delstreich Nachts wann du schlaffen wilt
gehen / an beyde Schlaff / ein mal oder zwey / gleich bald auff eins
ander/dz thue alle Nacht / biß dir der Schlaff wider kompt. Den
Lauander nim / wann er anhebt zu blühen / schneid ihn einer zwer
chen Hand hoch ab/vñ thue ihn wie oben gemeldt.

Wann ein Mensch nicht schlaffen mag.

Nim weissen wein / laß ihn sieden / daß er schäumyt / darnach
nehe ein rot Scharlach in Tuch/dz vñgefähr i. viertheils breit/vñ
iij. viertheil lang ist / in de gesottenen Wein / truck's hart wider auß/
vñ schlage dem Menschen/ so warm als ers leiden kan / vñ das
Haupt/nicht gar az die Stirnen/sondern so weit dem Menschen
dz Haupt pflegt offen zu stehen: Laß wol an die Schlaffe herab
gehen / wickledarnach noch ein truckens warmes Tuch vñ das
Haupt / vñ leg in ganz dunkel. Wann es dz erste mal nicht helfe
fen wil / so wärms wider / wann es kalt wil werden.

Das

Daß man einem/den man schneiden will/oder der sonst krank ist/
vnd nicht schlaffen kan/schlaffend mach.

Nim den Safft von Bilsensamen / von Alraunblättern / von
vnzeitigen Maulbeern / von dem Kraut vnd Wurß / Wutscher-
king oder Cicuta genannt / von Eppig. Item Lactucensamen / vñ
Kellers Halsbeer / jedes j. Lot / schütte den Safft zusammen / seyhe es
durch ein Tuch / laß j. ij. oder iij. Schwam die Materi in sich zie-
he / als dan thue die Materi in den Hasen / sampt dem Schwam /
verkleib in oben vest / setz in an die Sonnen / oder in die Wärmin in
die Stubē. laß stehen / biß sich die Materi in Schwam zeucht / den
behalt auff. Wan du ihn brauchen wilt / so leg ihn ein weil in ein
warm Wasser / biß er recht waich wirdt / vnd lind / darnach halt in
dem Krancken so lang für die Nasen / biß daß er schlaffend wirdt /
laß ihn dann wider dürr werden / wie vor. Wiltu ihn dann wider
wachend machen / so nim Fenchelsamen / reib in wol mit Roseneß-
sig / geuß ein wenig Baumöl darzu / neß ein Baumwol darinn /
die stoß im / wie Raiffelt in die Nasen / doch nicht zu groß / damit
er noch dardurch athemen köndte. Mache zu Zeiten wider frische
Zapffen / biß er erwacht / welches bald geschicht.

So einer nicht schlaffen mag.

Nim Frauenmilch / mit Delmagen gestossen / vnd ein wenig
Muscatblat darunder gemengt / binds vber die Schlaff vñ Stir-
nen. Es hilfft.

Nim Schmalz auß eines Esels Ohr / es sey für ein Esel wñ es
wölle / vnd schmier dem Krancken die Schlaff darmit.

Zum schlaff.

Nim Theriac iij. Quinclin / vnd vj. Grana opij. vermisch es
wol. Darvon gib ihm / wan er schlaffen wil gehen / einer Hasel-
nus groß.

So ein Mensch nicht schlaffen kan.

Nim ein Hand vol grüne Kauten / ein Hand vol weissen Del-
magen /

magen/für ij. Pfening Welsche Nüß/j. Lot weissen Weyrauch/
stoß in ein Mörser/darnach geuß vj. Löffel vol Rosenwasser dar-
zu/ vnd so viel Begbreitwasser / vnd iij. Löffel vol guten Weines/
sig/binds zwischen zwey leinin Tüchlin vber die Schläff/ wanns
därz wirdt/ leg frisches auff/bis er entschläfft.

Zu Befürderung des Schlaffs.

Brauch Lattichsamen viel / der vertreibt auch böse Träum.
Dergleiche thut auch der Bermutwein. Oder mach auß Milch/
die von Delmagen gemacht worden / mit Habermehl ein Drey/
den leg also warm auff das Haupte.

So eines nicht schlaffen mag.

Nim Gänsschmalz/das also frisch auß der Gans kompt/vnd
nicht genezt werde/ laß es in ein zünnin Rantlin/in siedig Wasser
gestellt/auff: Damit bestreich die Schläff/wann du dich zu Ruhe
begeben wilt.

Wer nicht schlaffen mag.

Nim Boli Armeni, als viel du wilt/mach mit Rosenöl ein Sälb-
lin darauß/vnd streichs an die Pulsader.

Zu Befürderung des Schlaffs in Siebe- n oder Melancholy/
oder auch andern Krankheiten.

Nim Pappeln/Biolkraut/weiß Delmagen/die Stengel sampt
dem Haupte vnd Samen / jedes so vil du wilt: Thu es in ein Kes-
sel/geuß siedig heiß Wasser daran/ magst wol noch ein Wall oder
zween thun lassen / doch daß der Kessel oder Hasen beheb zugedeckt
sey. Wann es vberschlagen / so setz die Füß dareyn / bis es schier
kalt wirdt / vnd salb dann die Schläff mit folgendem Schlaff-
sälblin. Dar zu nim Populeon ij. Lot/Biolöl iij. Lot/Bilsen vnd
Mandragoraöl / jedes j. Lot/Saffran ein halb quintlin. Damit
salb die Schläff vnd Puls an Händen.

D. Plieninger hat auch den weissen Delmagen mit Frauen-
milch gestoßen vnd außgetruckt / vnd dem Kranken ein Tränck-
lin daruon geben.

R

So

Für vbriges wachen.

So ein der Schlaf vergangen ist.

Nim ein blawen wällin Lumpen/nem ihn in ein Melissenwasser / legs hinden vber den Nack / von ein Ohr biß zum andern / so vergehet es dir / vnd wirdt besser. Oder zwag ihm nur mit Regenwasser / das lawlecht gemacht seze / ein gute weil. In solchem Wasser nem ein zartes Tuch / winds wol auß / vnd wickle es ihm vmb das Haupte / vnd vber dasselbig noch ein zart trucken Tuch / vnd leg ihn an ein dunkel Ort / so entschlaffet er / wie langer auch nicht geschlaffen hätte.

Für die Schlaffsucht.

Wann ein Mensch immer begert zu schlaffen.

Ristlich brauch ihm folgende Zäpfflin : Rec. Pul. Hierg vnc. i. em s, Colocynthis drach. j, Mellis q. s. fiant suppositoria.

Darnach folgende Clystier.

Rec. Camomillæ, Meliloti, Centaurij, Polij, Calamentian. M. s. Sē. Carui. Ameos, Anisi, Fœn culi, an. drach. Cymini, drach. ij, Agarici in petial gati drach. ij, Med. llæ Colocynthis in petial ligatæ drach. j coquā urin s. q. aquæ ad dimidias, & in l. b. j. colaturæ dissolue, Hieræ p. ræ, Hieræ Logad. j, an. vnc. semis Ol. Camom. llæ vnc. ij, Salis communis drachm. j. fiat clyster. Dife Clystier ist auch sonst wider die Melancholy. Hernach brauch folgende Pilulen: Rec. Mass. pil. cochiarum Almaloris setup. ij. fiant Pilule v. Gibs dem Krancken morgens frühen.

Dit folgendem Sälblin salbe ihn voren biß auff die Schlaff.

Rec. Oleorum rutæ, Sambuci, Castorei, Gostian. vnc. j. Darinnen nem leinene Tüchlin / legs voren vber die Stirnen vnd Schlaff zimlich warm. Etwa brauch für die Del / folgendes Sälblin gleicher gestalt.

Rec.

Für die Schloffsucht.

75

Rec. Piperis longi, Euphorbij, P. rethi, Castorei, an. drach. ij. pulverisetur, & cum ol. costino q. s. fiat linimentum. Darneben soll man von nachgeschriebener Latwergen einer Castaneen groß/morgends nüchtern einnehmen.

Rec. Mithridatij & Theriacæ electorum, Diambz, Diamusci dulcis, an. drach. vj. cū Syr. de Stœchade q. s. fiat mixtura. Man möchte auch ein wenig Confectionis Anacardinæ dar zu thun.

Zu der Gedächtnuß.

Ein gut Del zu Behaltung vnd Stärkung der Gedächtnus.

Im wolzeitige abgezopffte Meyenblümlin / so viel / daß man sie ungefährlich mit ein Sechzehndtheil einer maß / oder halbe Achetheil in vbergießen könnte / thu es in ein saubere zinnine Ranten / geuß ein gut frisch Baumöl darüber / daß es eben vber die Blumen gehe / setz es in ein Pfannen mit siedigem Wasser / laß ein halbe Stund darinn sieden / darnach seyhe es durch ein Tüchlin / vñnd truck's auß / thu wider frische Blümlin dareyn / seuds wider / truck's auch wider auß / wie zuuor. D; thue auch also zum dritten mal / daß du frische Blumen dareyn thuest / doch in ein Glas. Setze es an die Sonnen / vñ laß stehen xxx. Tag. Als dann seyhe d; Del wider von den Blumen / thu es in ein saubere Glas / vñnd thu dar zu ein grosse Muscatnus / rein geschaben oder zerstoßen / xv. Cubebenkömmlin / vñnd xv. Negelin / alles zerstoßen. Setze es wider xiiij. Tag an die Sonnen / so ist es gerecht / doch mag man wol ein wenig Bisains dar zu thun / wegen lieblichen Geruchs. Von diesem Del / laß zu etlich malen im Monat ein wenig in ein irdin Geschirz auff einer Glut wol warm werzden / vñnd schmier den Nacken damit / morgens nüchtern / oder Nachts vor dem schlaffen gehen. Doch sihe zu / daß du dich darz auff vor Kälten wol verwarrest.

R ij.

M. Jo

Mr. Johansen von Toledo, Canonici Cantuariensis, Kunst/ein
wunderliche/schnelle vnd beharliche Gedächtnuß zu
machen.

Erstlich purgier das Haupt also: Nim Bertram/Wolgemut/
Galgant/Wisenkümmig/Breitwegerichsamem/vnd Senffsa-
men/eins so viel als des andern. Zerstoß alles/Wurzel vnd Kräu-
ter/in einem Möser/thue es in ein neuen Hafen/geuß iij. Quart
wassers daran/laß wol zugedeckt/damit kein Dampff dauon mö-
ge wol sieden/bis es auff ij. zwe. ch Finger breit eyngeseudet/vnder
dem sieden thu ein Löffel vol Honigs dareyn: Vñ wan es genug
gesotten/so laß es zugedeckt erkalten. Mit diesem Wasser gurgel
dich alle Monat 3 mal/wann der Mond im auffneim/im Krebs/
Scorpion/od im Fisch ist/morgends nüchtern warm/halts lang
im Mund/damit es vber sich in Kopff mögewirck. Darnach thu
folgende Puluer in ein leinins Säcklin: Nim Imber j. quintlin/
langen Pfeffer j. quintlin/vñ drey Gerstenkörner schwer Negelin/
Galgant/vñ Cubeben/jedes j. quintlin/stoß alles rein/thue es ins
Säcklin/geuß vii. Pfund guten Wein daran/in ein verglästet
neuen Hafen/laß wol zugedeckt vñd vermacht sieden/das kein
Dampff daruon gehe/laß darnach stehen/bis d Wein wider lau-
ter wird: Trinct dann iij. Tag nach einander allweg morgen
frü nüchtern/vñ Nachts/wann du schlaffen wilt gehen. j. Trunct
daruon: Dañ dieser Wein zeucht alle schädliche Vberflüssigkeit
aus dem Haupt. Wan du nun am Morgen den Trunct gethan
hast/so gehe Sommerszeit an die Sonnen/im Winter aber zum
Feuer. Käme dein Haupt fleissig/damit die Dampff vertriehen/
vñd wasche dein Haupt mit gemeinem Brantenwein/den man
Aquam v. r. simplicem nennet. Darnach nim einen zimlichen
Trunct gutes Weins/leg iij. bitten Brots dareyn/vñ isse sie also
eyngedunckt/vñd trinct den Wein/vñd bleib also bis auff den A-
bend/vñd isse nichts mehr. Das Nachteffen soll mäßig seyn/vñd
der Schlaff ruhig vñ gnug. Die folgende/den andern vñ dritten
Tag/thue aber also/damit das Haupt von vbriger Feuchtigkei
gereinigt.

gereinigt werde: Vñ so die Adern des Haupts von dem strelen er-
wärmt worden / daß gebrauch dich des Unguents der Gedäch-
nus / neben die Schläff gestrichen / welches also gemacht wurde:

Nim Meyenblümlin / vnd Melissen / mit sampt den Blumen /
jedes gleich viel / schneids klein / vñ stoß dann in einem Mörsch / mit
einem guten Baumöl. Dann thue den achten Theil frischer
Rühbutter darzu / mischs alles zusamen / vnd rühr drey Löffel vol
guts Brantenweins / der auff's wenigst vier mal distilliert sey / dar-
under / des gleichen auch Rosenwassers iij. Löffel vol / Ochsenzun-
genwasser / Salbeywasser / Rautenwasser jedes zween Löffel vol /
Scheelkrautwasser ij. Löffel vol / vnd vier Löffel vol alten weissen
Wein / mische es durch einander / vñ laß bey einem Feuer ohne
Rauch vnd Flammen sieden / biß es lauter wird / darnach thue es in
ein Glas / vnd setze es an die Sonnen / etliche Tag lang / damit sich
die Hitz im Luft verändere. Diß Unguent soll bereit seyn / ehe du
dß Haupt wilt salben / vnd bleibt ij. Jar in seiner Krafft. Aber alle
dise Kräuter / auch die / so zu den Wassern gehören / sollen im sol-
stitio æstiuo: dß ist / vngefährlich vmb Pfingsten / gesamlet seyn /
dann zur selbigen Zeit seynd sie am kräftigsten: Wann es nun
recht gemacht / vñ die dreytägige preparation vor gebraucht / od-
länger / wann es von nöten seyn wirdt / so salb dann die Schläff vnd
die Ort d' Gedächtnus im Genick / vñ setze ein linde zwifache lide-
rine Hauben auff / daß du fein warm vñd rühwrig bleibst / biß die
Salb in dir wircke / vñd das Hirn subtiliert werde. Das solt du
morgends thun / vñd dß vorig Franck nicht vnderlassen / doch mit
einer mässigen Erquickung. Also soltu warm bleiben / biß auff den
Abend. Darnach wasche dein Haupt mit einem guten alten weis-
sen Wein / der ein wenig bey dem Feuer gewärmet sey. Dein Essen
soll zeitlich seyn / damit es leichtlich verdawet werd / vñ dein Trin-
cken mässig. Das solt du im Anfang vier Tag lang thun / dar-
nach in ij. Monaten nur ein mal / auff ij. oder iij. Tag lang / wie es
dir gefällt / wann der Mond new / wie oben gesagt ist. Wann das
erste Jar auß ist / soll man alle iij. Monat nur ein mal salben / vnd

R iij

alle:

alle zeit / wie obgemeldt / in dem neuen Mond. Im dritten Jar ist die Salbung nicht von nöten/dann einmal: So lang du lebest/ists gnug/das du dich nur in zwey Jahren einmal salbest / so wirst du ein solche frische Gedächtnus haben/das du alles behaltest/wz du lifest/ohn alle Müß vnd Arbeit. Es bitt aber der Autor diß Medicamenti, das man es heimlich halten wolle.

Ein Aqua vitæ zur Kräftigung der memoria.

Rec. Specierum diambre drach. j. Dianthos drach. v. Rad. Pirethridrach. ij. Piperis lögi drach. vj. Anacardi drach. j. s. ligni Aloes drach. j. Infundatur in aqua vitæ simplici, ex vino Maluatico quater destillato, parata per dies vi. j. destillentur deinde per balneum Mariæ.

Andere machens also.

Nim negelin / Muscatnus / Alexandrinischen Acori, Cubeben / Anacardi, Spicanardi, Lauanderblum / Spicæ Celticæ, Rosmarin / Boley/bereiten Cariander / Muscatblüt / Zimmet/jedes dritthalb quintlin / Bisam vñ Ambra / jedes vij. Gerstenkörnlin schwer / Dz waichet man alles / zuuor zerknitsch / vñnd gestossen / in siebendhalb Augspurgermaß Branttenweins / so auß guttem Maluasier gebrennt worden / xxx. Tag / in einem Alembic / vñd distilliers darnach. Damit bestreicht man dz Genick hinten / j. mal oder ij. Morgends so man auffstehet / man gibts auch eyn wie sonst ein Aqua vitæ.

Ein Salb zu guter Gedächtnus.

Nim Terpetin ein Pfund / Gummi hederæ iij. Lot / frisches Honig / Weyrauch / jedes vj. Lot / Sals iij. Lot. Alles vñder einander gemischt / vñd hernach gedistilliert / damit salb dz Genick morgends nächtern / doch auff vorgehende præparation, vñd halte dich mit Essen vñd trincken gar mäßig vñd Warm.

Für den Erbgrind.

Für den bösen Grind.

Man soll dem Menschen dz Haar abschneiden/vnd ganz
rein mit schlechter Laugen waschen. Darnach soll man
dz Staubmeel auß der Mühl mit weissem von einem Ey
anmachen/wie ein Taiglin/dasselbig auff ein Tuch streichen/vnd
Pflaster/in daruon schneiden/vnd solche auff den Gebrechen les
gen. Wann es gar hart darauff worden ist/soll mans abziehen:
Wann man sich dann bedüncken läßt/die bösen Haar seyen noch
nicht alle heraus/so muß mans so lang aufflegen/bis dieselbige
gar hinweg seynd. Darnach soll man alle Tag den Schaden mit
Harn von einer ganzen roten Kuh waschen/darinn ein wenig Al
laun sey. Hat der Schad viel faul Fleisch/so nimpt man deß Al
launs desto mehr/vnd läßt es von sich selbst trucknen/wann man
sich damit gewaschen hat.

Für den Erbgrind auff dem Haupt.

Zwage den Menschen/er sey jung oder alt/mit einer scharpffen
Laugen/also daß der Grind herab gehe. Darnach nim Krebs/die
brenn in einem neuen Hafen zu Puluer/dz Puluer strewe in den
Grind/dz trucknet den Grind vnd gehet fein ab.

Oder.

Nim Steinspesserkraut. Pfund/brenns zu Puluer in einem
neuen vnuerglästen Hafen/der wol verkleibt sey/in einem Back
ofen/weil das Feur brennt. Wann nun der Kopff sauber gezw
gen/so säe deß Puluers auff dz Haupt/wo er vn sauber ist/vnd
truckts mit einem Finger oder eisin Spatelin in die vn sauber statt/
daß es bleibt/vnd zwage in alle Wochen zweymal/vnd säe allweg
nach dem zwagen dz Puluer mit Bleich eyn. Das thue/bis das
Haupt sauber wirdt.

Etliche.

Etliche nemen auch die kleinen Kröslin / die sich herfür thun wann es geregnet hat / die brennen sie zu Puluer / vnd thuns in die Laugen / damit sie zwagen / doch wolt ichs lieber nur auff die Ort / wo sich die Unsauberkeit erzeigt / auff legen.

Oder.

Nim Geißflawen / brenns zu Puluer in einem vnuerglästen Hasen / misch mit Bech / vnd streichs auff den Grind.

Ein anders.

Nim Speck / da kein Fleisch vnder ist / schneid ihn klein / vnd schmälte dz feist wol her auß / vnd thue dann die Griebend ruon / nim so viel alten Wein / als des Schmalts ist / vnd Weinrauten klein geschact / nach dē des Schmalts viel ist / thue es alles zusamen in ein Psaffen verdecks wol / laß so lang süden / biß nicht mehr krislet / so ist der Wein aller versotten / als dann sehe es durch ein Tuch / vnd trucks auß / vnd verwahrs / so bleibes lang gut. Wann mans brauchen wil / so soll man dz Haupt zuuor mit einer Laugen waschen / vñ wann es schier truckē ist / soll mans darmit schmieren / vnd darnach alle Tage einmal / biß es heil ist. Man darff aber den Kopff nicht mehr waschen / biß er gar heil ist: Vnd wann es nach dem waschen wider außfähr / so soll mans wider schmieren.

Für den Erbgrind auff dem Kopff / ein bewehrte

Kunst.

Nimj. Lot gestosnen Schwebel / j. Lot gebreuten vnd gestosnen Alaun / vnd iij. Lot wolgebrennten Laimen auß einem Backofen / vnd von dem Herdt / vñ neuen vngewässerten Butter vier Lot / den laß zergehen / geuß in dann auff ein kalt Wasser / wann er wol gestanden ist / so nim ihn in ein Scherblin oder Schüsselin / rühre in / biß er ganz weiß wird / vnd rühr den Schwebel / Alaun / vnd Laimen / alles rein gepüluert / gar wol darunder / so ist die Salb gerecht. Als dann laß dem Kranken wol vnd sauber zwagē / vnd den Kopff ein wenig trucknen / aber nicht gar / salb in wol mit d' Salb / vnd bind ihn gleich darauff wol zu / laß ihn also zugebunden Tag vnd

vnd Nacht. Den andern Tag zwag wider sauber/salb vnd bind
in zu/wie vor. Das thue also/bis er heil wirdt/oder jñ in der Grind
gar vergehet. Wo er dann wider wolt anheben/als gern geschicht/
so zwag vnd salb in/wie vor. Das thu also/bis er nicht mehr wider
kompt. Solche Salb hilfft auch für die Zitrachten oder Geflechts
ten.

Ein Salben für den Erbgrind.

Nim vngewässert Schmalz ein halb Pfund / Seuenbaum/
klein gestossen wie Meel/ein Hand vol / Benedisch Glas / Nieß-
wurß / Ruß auß einem Kemmet / jedes für ein Kreuzer / stoß auff
das reinest / dar zu thu ein wenig Rosenwasser / thu es alles zusam-
men in ein Pfännlin / laß dreymal auffsieden / schütts auff ein
Lüchlin / vnd trucke den Safft wol herauß / behaltis darnach in
einem Luchlin/vnd brauchts für den Erbgrind.

Oder.

Nim Seuenbaum ein gute Hand vol / zerstoß in wol/vnd truck
den Safft darauff/durch ein starck Tuch/stoß auch neun oder ze-
hen Lorbeer klein/mischs vnder den Safft / thu j. Löffel vol Wey-
enbutter in ein Pfannen / vnd das Taiglin darzu/laß mit einan-
der auffsieden/vnd behaltis. Damit schmier das Haupt Abends
vnd morgens.

Für den Erbgrind.

Erstlich zwag ihm das Haupt mit einer guten kalt gegosner
Laugen/ vnd laß von jm selb trucken werden. Darnach nim vnge-
läutert Harz iii. Lot / vngebraucht Wachs / Ruß / Butter / jedes
ji. Lot: Thu es in ein Pfannen/vñ laß mit einander zergehen/dañ
thue noch darzu ij. Lot lebendigen Schwebel klein gestossen / vnd
ein halb Lot Essigs/laß noch ein Wall thun/vnd behaltis. Damit
salb jm das Haupt alle Tag / so weit der Schad gehet / vnd thue
Baumöl darauff / vnd se in iii. Tagen wäsch ihm das Haupt ein-
mal / vnd lechtlich neße es ihm mit Essig / darinn Ochsenzungen-
wurzel vnd Klettenwurzel gesotten worden.

¶

Ein

Für den Erbgrind.

Ein Salben für den Grind.

Nim Kartensalb / Hark / vnd ein wenig Sals / rührs vnder ein-
ander / salb ihm den Kopff darmit / nach dem zwagen / vnd nach de
du ihm die Stumpfen außgerupfft hast.

Für den Grind.

Seud Welsche Nußblätter in Wasser / vnd neße dz Haupt da-
mit / das verreibt alle Vnsauberkeit des Haupt.

Ein gute Grindsalben.

Nim Sonnenwürbelröhrlin / Stengel / die Milch geben / wann
man sie abbricht / vnd tragen gelbe Blumen / nach welchen weisse
stiebende Kolben kommen / 12. Diser Stengel nim ein guts Theil /
zerstoß wol / röschs in vngeläutertem vñ vngewässert Schmalz
gar wol / seyhees durch / vñ truckts auß / behalte in einem veraläß-
ten Geschir. Daruon nim j. Löffel vol / thue dar zu ein halb Nuß-
schäl in vol Honig / zerlaß vnd mischs wol vnder einander. Damit
salb dem Grindigen den Kopff rñij. Tag lang / alle Tag / doch
zwage im allemal zuuor mit halb Wasser vnd halb Laugen. Sol-
gends zwag vnd salb ihn in der Wochen zwey mal / vñ wann der
Kopff schon sauber wirdt / so zwag vñ salbe ihn dannoch in der
Wochen ein mal / biß auff ein halb Jahr / oder länger.

Für den Grind auff dem Haupt.

Nim neun rote Schnecken / thue sie in ein neuen Hafen / wirff
ij. Händ vol Sals darzu / laß einen Tag vnd Nacht stehen / zwag
zuuor das Haupt / vnd erfrisch den Grind wol / nim hernach das
Wasser von Schnecken / vnd zwag im darmit / reibs wol hineyn /
doch hüte dich / daß es nicht in die Augen köm. Brauchs allweg
vber den andern Tag.

Oder.

Zwag das Haupt mit Wasser / darinnen die mittel Rinden von
Eichen / vnd Eichenlaub gesotten worden / so vergehet alle Vnrei-
nigkelt.

Oder.

Oder.

Zwag ihm mit Wasser/darinnen Wachholderbeer vnd Nuß-
blätter gesotten worden.

Für den Grind.

Nim der groben Birckenrinden / die vnden vom Baum herab
fallen/brenns zu Kolen/nim auch Brot/das auß lauter Gerstens-
meel gebacken ist/brenns auch zu Puluer / stoß es klein / jedes besons-
der/nim jedes gleich viel/vñ so viel derẽ eine ist/auch Saltz: Reibs
dañ mit Baumöl durch einander/so wird ein schwarzes Sälblin
daraus: Zwag dem Grindigen alle Tag / vnd wann das Haupte
trucken wirdt / so salb in mit diesem Sälblin / biß daß die Nis mit
abdem Kolben fallen: Wil es nicht genug seyn / so misch einwenig
Weinsteinöl darunder/vnd salbe den Kopff also.

Ein anders für den Grind.

Nim grünen Vitriol / Saltz / weisse Nießwurk / jedes j. Lot/
Schwebel / Lorbeer / Weinstein / jedes zwey Lot / Negelin / vñnd
Pfeffer/jedes j. Lot / Reinbärginschmeer oder Schmalz iiii. Lot/
Dohsengallen fünff Lot / was zustoßen ist / stoß klein. Zerlaß das
Schmeer/rühr die Puluer vñ die Gallen darein/daß es ein Sälb-
lin gebe. Damit salb ihm dz Haupt vber den andern Tag / doch
daß man ihm dz Haupt allweg vor zwage / den Grind mit einem
Kam herab ziehe / vnd den Kopff laß trucken werden/ che man ihn
salbet.

Für Schüppeln auff dem Haupt.

Seud Bappeln in Wasser / vnd zwag das Haupt damit / das
vertreibt die Schuppen vnd den Grind.

Ein gut Salb für den bösen Grind.

Nim Butter vñ alt Schmeer/jedes j. Pfund/Harz vñ Wachs/
jedes ein halb Pfund / gestoßnen Schwebel j. Bierling / Attich-
wurk / Scheelwurk / vñ Enkian/jedes vier Lot/scuds so lang als
L ij Fischl

Fisch / seud auch gedörte Vermut gepülvert damit. Nach dem
sieden truckts durch ein Tuch. Darnach set es wider vber dz Feuer
vñ thue darein gebrannten Maunij. Lot / Kupfferwasser iij. Lot /
Galischenstein vñ Weinstein / jedes ij. Lot / vnd j. oder ij. Lot Quick-
silber / dz tödt zuuor in einem gebratnen Apffel / oder sonst / wie du
wilt vnd j. Quart Weinessig / seuds durch einander ein kleine weil.
Wiltu gern / so färbe sie grün mit Spongrün / vnd darnach schla-
ge sie vast / so wirdt sie desto besser.

Für den bösen Grind der Menschen.

Nim Schmeer von einem Bärclin / das bey der Milch ist ver-
schnitten worden / vier oder v. Eßlin von Seuenbaum / laß wol im
Schmeer sieden / wann es erkaltet vnd gestanden ist / so rühr für ein
Kreuzer Quicksilber darein / das zuuor mit Essig vnd nächstem
Speichel getödtet worden: Zertreibs im Schmeer / biß du nichts
mehr daruon sihest. Dann nim S. Johanneskraut / mit den gel-
ben Blümlin / vñnd Berthonica / jedes j. Hand vol / seuds in Was-
ser / vñnd geuß ein Laugendaraus: Damit zwage dem Kranken
zwey mal / vnd besühe dann / ob die Kößlin oder Stümpfflin her-
auß wöllen / Darnach salb ihn mit der obgemeldten Salb / das
brauch also / biß er genäht.

Ein gute Salb für den Grind / jungen vnd alten
Leuten.

Nim schweinin Schmalz vj. Pfund / Terpetin / der anfangs
mit Regenwasser / vñ darnach mit Erdrachwasser gewaschē sey /
ein halb Pfund / Quicksilber mit heissem Essig gelöscht / oder ge-
tödt / vj Lot Rosenöl anderthalb Pfund / Mastix / Weyrauch /
Wurthen / Sarcocolla, vnd Silberglätt / jedes iij. Quinelin / gelb
Wachs vj. Lot. Was zustoßen ist / das stoß klein / vñnd misch das
Quicksilber darunder. Ds Schmalz / Terpetin / vnd Rosenöl
zerlaß / vñ schneid dz Wachs dünn darein / wanns alles zergangen /
vnd wider wol vberschlagen ist / so rühr die obgeschriebne Puluer
dareyn / thu es dann alles in ein steinin Mörser / oder sonst in ein
Reib-

Für den Erbgrind.

85

Reibstein / vnd reib es mit folgendem Wasser ganz wol ab / biß dz Wasser nicht mehr wäß wird / vnd das Sälblin fein weißlecht ist: Nim Klettenwurk / Alantwurk / jedes ein halb Pfund / Kleyen von Roekemeel gebeutelt / Bappeln / Erdrauch / Violkraut / jedes j. Pfund / zerknitschs / vnnnd schneids / waichs dann in vier Würtensbergischer maß Wassers ein halben Tag / vnnnd laß hernach den dritten Theil eynsteden / seyhe es durch / vnd truck's auß. Mit diesem Wasser soll die Salben / wie gemeldt / gewaschen werden / vnd darnach in einem vergläßten Geschirr auffbehalten.

Ein anders.

Nim Alantwurk ein gut Theil / seuds in starkem Essig / daß sie wol waich werde / zerknitschs wol / vnd truck den Saft heraus / deß nim j. Vierling / darzu thu Schweinē Schmalz ein halb Pfund / in ein Lot Quecksilber / vnnnd ij. Lot Weinstein / fein gestossen / laß mit einander zergehen / vnnnd mischs wol vnder einander / behalt es dann in einer Büchsen. Damit salb dz grindig Haupt / nach dem es gezwagen worden. Andere brauchen an statt der Alantwurk / die Bappelwurk / in gleicher gestalt zugericht / mit grossem nutz.

Für den Grind.

Erstlich back fünf Eyer in einem halben Pfund vngewässerts Schmalz / thu darzu Nießwurk / blau Rupperwasser / Loröl / jedes ij. Lot / vnd für ein Kreuzer Quecksilber / mit heissem Essig getödet / rühr alles wol vnder einander / seyhe es dann durch ein saubers Luchlin / damit salb dz Haupt nach dem Zwagen offe.

Für allerley Gebrechen der Augen.

Für das jucken oder beissen der Augen.

Nim starken Essig / thue in drey Tag in ein küpfferin Geschirr / darnach thue darzu halb so viel Honig / zwings mit einander durch ein Silk / vnnnd misch ein wenig gestosnen
L iij Pfes

Pfeffer darzu / seyhe es durch ein Tuch / vnnnd behalts in einem Glas/ Damit salb die Augen.

Für Hitz vnd beissen der Augen.

Seud Hanffamen in Wasser / biß er auffreist / zerknitsch ihn ein wenig in ein Mörser / binds Abends mit leinin Tüchlin also kalt im Nacken vber/ Das thue gar rechte.

Für grosse Hitz in Augen.

Nim Rosenöl anderthalb Lot/ Ganffer/ vnd Thuc a. jedes ein quintlin/ mach ein Salben daraus / thu ein wenig weiß Wachs darzu / da kein Harz innen ist. Wann du schlaffen wilt gehen/ so streich einer Linsen groß in beyde Augen/ in die Eck bey der Nasen/ Behalt die Augen zu/ biß es zergethet. Probatum.

Für Hitz vnd Rôte der Augen.

Nim weiß Silgenwasser / vnd das weiß von ein newgelegten Ey/ Klopffs wol vnder einander / vnd so du schlaffen gehen wilt/ thu es in die Augen / so nimpt es die Rôte vnd Schmerken.

Für hynige vnd verschwollene Augen.

Nim dz weiß von ein newgelegten Ey/ vnd so viel weiß Rosenwasser/ vnd drey Linsen/ groß Ganffer/ rühre in ein saubern Mörsel wol durch einander. Darnach nim sauber hânffin Werck/ mach runde Scheiblin daraus/ eins Thalers breit / neß sie darin/ vnd legs vber das Aug/ wanns trucken wird/ so neßs wider. Das zeucht die Hitz aus / legt den Schmerken / vnnnd macht/ das viel Unrath heraus kompt.

Ein bewehrte Wasser / für Hitz vnd Rôte der Augen/ macht auch ein frisch Gesicht.

Nim frisch gelegte Eyer ein schock / mach die in ein Zaig von Rockenmeel/ daraus man Brot backt/ laß sie mit de Brot backen/ biß dz Brot wol braun wird. Darnach nim die Eyer also heiß aus dem Brot / den Dotter thu allein daruon / dz weiß aber thu in ein Mörser/ vñ thu noch darzu einhalb Lot gestohnen Ganffer/ Stofß alles mit einander / das es gar klein werde. Dann truckts durch ein reines

reiner leinins Tüchlin / vnd behalt das durchgetruckte Wasser in
eim Gläslin an eim kühlen Ort. Von diesem Wasser traffe offte
ein wenig in die Augen / vnd bestreich die Auglid damit.

Oder.

Nimm ein frisches Ey / das erst von der Hennen kompt / seuds
hart / schneids dann von einander / thue das gelb heraus / vnd leg
d; weiß in ein weiß Rosenwasser / laß ein Stund darin ligen. Dar
nach zerknitsch gar wol / vnd streichs auff ein Hanff / der lauter
vnd ohne Agnen ist / vnd legs Nachts / wann du schlaffen wilt ges
hen / ober die Augen / Laß es die ganze Nacht also ligen. Es hilfft
wol.

Oder.

Nimm ein frisches gelegtes Ey / seuds hart / nimm aus / so heiß du
kannst / scheels flugs / schneids enswen / thue den Dotter heraus / vnd
leg einer halben Haselnus groß weißen Augstein darein. Truckts
dann wol aus / durch ein saubers leinins Tüchlin / des Wassers
träff in die Augen. Es hilfft gar wol.

Oder.

Nimm d; weiß von einem frisch gelegten rohen Ey / laß dareyn
fallen iij. Tropffen von einer scharpffen Laugen / die drey mal ge
stossen sey / klopffs wol durch einander / das es ein dicken Schaum
gewinn / in ein zimlichen weiten Geschirz / Thuden Schaum an
ein Ort / vnd stell das Geschirz an die Sonnen / oder für einen wars
men Ofen / das es hinten hoch stehe / so fleust es wie ein Del hers
aus. Darvon streich Abends vnd Morgends in beyde Eck der
Augen.

Oder.

Wann sie seht ein Tag vier oder länger erschworen haben / so
mach von sauberem Hanffwerck / das durch ein frisches Wasser
gezogen / vnd wider wol außgetruckt sey / fünff Pflasterlin / dar
auff streich vngelklopfften Eyerklar / vnd strewe gestosnen Wey
rauch darauff / leg der Pflaster zwey obwendig der Ohren an den
Schlauff /

Schlaff/wann sie dürr werden/ so nim sie wider ab / vnd leg zwey hinder die Ohren / vnd wann die auch dürr werden / so nims auch ab / vnd leg dz fünfft in das Genick. Das thue iij. Tag vnd Nacht stättiglich / das machet schöne Augen. Der Beyrauch soll gegen der Haut gekehrt werden.

Oder.

Temperier das weiß von einem Ey mit Aalsblut / thue es in ein küpfferin Geschir / streichs warm vnder die Augen / das hilfft gar wol.

Oder.

Nim ein frisches Ey / seids hart / scheels / vnnnd schneids in der mitte von einander / thud den Dotter heraus / leg das weiß in Breitwegerichwasser zwo Stund / nims dann heraus vnd bind jedweder Theil mit der Hölzlin vber ein Aug. Es zeucht das Bös alles heraus / dz erschworen ist. Vnnnd bind des Tags also ein frisches Ey oder vier vber. Nachts ist eins gnug / dz magstu gegen Tag wol ab den Augen thun.

Oder.

Brenn Eyerdotter zu Puluer / thue Frauenmilch vnd Honig darzu / Das legt alle Schäß.

Oder.

Nim Rossenwasser i. Pfund / Honigsam ein halb Pfund / vnd ein halb Pfund des weißen von Eyern / das wol geläutert sey mit ein Badschwamm. Thue es zusammen in ein grün verglästen Hafen / rührs wol durch einander. Darnach nim Muscainus / Muscatblüt / Negelin / Kupfferwasser / Imber / vnd Galgant / jedes ein quintlin / vnd Gauser ein halb quintlin / stoß alles mit einander zu ein zarten Puluer / strick's in ein saubers zarts Tüchlin / legs in Hafen zu den obgemeldten Stücken / verfleib den Hafen wol / vnd grabe in drey Tag vnder die Erden: Am vierdten Tag grabe ihn wider auß / vnnnd truck das Tüchlin wol auß / Thue es dann in ein Glas. Damit salb die Augen aussen / vnnnd laß se ein Tröpfflin oder zwey hineyn fallen / das nimpt viel schmerzen hinweg.

Oder.

Oder.

Nim drey Eyer/ seuds hart in Essig / scheel sie dann / vnnnd nim dz weiß / vnnnd thue darzu eines reinen Knaben Harn / stoß es mit einander / vnnnd truck es auß durch ein Tuch in ein Glas: Thu es drey mal in die Augen. Laß ihm hernach auff der Hauptader.

Oder.

Nim weißen Augstein auß der Apothecken für drey Kreutzer/ seud den in einem viertheiligen neuen verglästten Häselin / biß dz Wasser vmb zween zwerg Finger eyngeseudt. Dañ nim ein Ey / dz erst gelegt / vnd noch warm von der Hannen sey / schlag es in dz Häselin / vnnnd laß ein Wall oder zween darüber gehen / als wann du es waich essen woltest. Seyhe es darnach durch ein saubers Tüchlin / thue Abends vnd morgens ein wenig in dz Aug. Das ist bewehret.

Augenpuluer.

Nim dz weiß von ein gar hart gesottenen Ey / machs so hart du kanst / thue darzu ein ganze Muscatnus / vnd ein wenig Alaun / beyde klein zerstoßen / stoß noch ein mal durch einander / wie Meel. Diß Puluer ist gut zu den Fellen / vnnnd allen Gebrechen der Augen.

Wann einem etwas in ein Aug springt / oder daß einer in ein Aug geschlagen / oder geworffen wirdt.

Nim Milch von einer Frawen / die ein Knaben säugt / ein Löffel vol / vnd dz weiß von einem neu gelegten Ey / klopfss wol / vnd nim noch darzu weiß Rosenwasser / Fencheltwasser / Holderwasser / Schnallenwasser / jedes .j. Löffel vol: Misch wol vnder die Milch vnd den Eyerklar / vnd thue es in ein saubers Gläßlin. Mach dañ ein Bäuschlin von einem gutten lauttern Hanff / der keine Agnen mehr hat / dz leg in ein flaches saubers Schüsselin / geuß auß dem Gläßlin daran / so viel / daß es eben bloß naß werd / legs auff dz geschädigt Auglid / od auff beyde / wo sie beyde verletz seynd worden. Dz Bäuschlin soll so groß seyn / daß es beyde Auglid / das vnder vnd dz ober an einem Aug / wol bedecken möge. Laß es ligen / biß es

M

trucken

trucken wirdt / so necke es dann wider / vnd legs vber / wie vor. Das
thue für vnd für Tag vnd Nacht / biß dir besser wird. Vnd wann
du deß gemischten Wassers nicht mehr hast / so machs wider an /
biß du genießest. Es ist vast gut / vnd offte bewehret.

Wer in ein Aug geschlagen wirdt.

Nim Begwartwurk / stoß sie wol / daß sie waich vnd safftig wer
de / klopff ein Eyerklar darzu / legs vber dz geschlagen Aug / so wird
dir besser.

Oder.

Nim Scheelkraut / vnd Agrimonia, eins so viel als deß andern /
zerstoß / vnd sonderlich / wann du sie nicht grün haben kanst / feuchts
mit j. oder ij wolgeklopfften Eyerklaren / legs in einem kleinen
Säcklin auff dz schadhaffte Aug / vnd so offtes trucken wird / nim
frisches. Diß ist nicht allein für allerley eusserliche Verletzung der
Augen / sondern auch für alles Augenwehe / dz von vberiger Hitze
verursacht wirdt / nucklich zu brauchen.

Für Augen so geschwollen seynd.

Nim das weiß von ein oder ij. Eyern / klopffs wol / geuß in ein
Kupffergeschir / thue darzu Taubenblut / das jnen auß den Hals
sen gerunnen sey / laß mit einander wol warm werden / vnd streichs
vmb die Augen.

Ein ander gut Wasser zu den Augen.

Nim fünff newgelegte Eyer / brat sie wol hart / thue den Dotter
daruon / dz weiß thue in ein saubers Tuch / vnd thue darzu halb so
viel Galizenstein / als deß weißsen ist / truckts mit einander auß / das
vermische wol mit Fenchelwasser / thuees in ein Glas / vnd hencke
eins Pfennings schwer Gansser / in ein zartes Tüchlin gestrickt /
in das Glas / damit träuffe das Wasser in die Augen.

Scheelkrautwurkwasser ist vber alle Arkney dienstlich zu den
Augen.

Oder.

Neh ein Tüchlin in saubere Regenwasser / wasche die Eck vnd
Aug

Auglider damie: Darnach nehe ein anders Luchlin in Regenwasser / oder ein gang saubers hânffins Werck / darinn gar kein Agnen ist / legs Nachts vber die Augen / so vergehet die Rötin fein.

Oder.

Nehe ein Luchlin also in Rosenöl / legs ein Nacht iij. oder vier nach einander vber die Augen / wann du wilt schlaffen gehen.

Oder.

Nim Milch von einer Frawen / die ein Knaben säugt / vnd den dritte Theil weiß Rosenwasser / legs mit Luchlin vber zu Nacht. Du magst es auch des Tags vberlegen / wann die Hitz vnd Rötin groß ist.

Oder.

Nim der grossen Fliegen / die im Fröling auß den Wänden vñ Mauren schlieffen / vnd brenn ein Wasser darauß. Des Wassers thue ein Tröpfelin in die Eck der Augen / da sie rot sind / Nachts / wann du schlaffen gehst.

Ein gut bewehrt Augenwasser / das alle Rötin verreibt.

Nim ein saubers messins Beckin / thue darein ein halb maß Reinfal / schab darein einer Bonen groß Salmiæx / nim dann ein Lot Thucia, laß sie neun mal glüen / vñ lösch es allweg im Reinfal ab. Heb die Thucia in ein saubern eisin Löffel vber die Glut / vnd wann sie glüet / so heb sie mit ein Zänglin oder saubern Zucker heraus / vñ löschs im Reinfal ab / damit kein Kolen oder Aschen in den Reinfal komme. Darnach nim Galizenstein einer guten Erbis groß / schabejn auch in den Reinfal. Dann schwencke alles im Beckin hin vnd her / vñ decks wol zu / stells an ein warmes Ort / so wirdt es grün am Boden. So offte es sich also grün am Beckin angelegt / so wäschs mit ein saubern Finger ab in de Reinfal / also daß der Reinfal gang grün werde: Das geschicht etwan in fünff oder vj. Tagen / so seyhe das dünn gemacht oben herab durch ein reines Luchlin / in ein saubers Glas / vñ behalts wol vermachet.

M ij

Je

Je älter es wirdt/je besser es ist. Vnd wenn die Augen schwirig oder rot sind/oder sonst wehe thun / der soll allwegen ein oder zweien Tropffen in ein Aug thun / je öfter je besser. Es ist ohne Sorg eynzuthun/vnd hilfft gar bald.

Ein anders zu roten Augen.

Neh Luchlin in Lindenblustwasser/vnd legs darüber.

Oder.

Träuffe Augentrostwasser in die Augen / Nachts wann du schlaffen gehst.

Oder.

Laß den Rauch von Wacholderbeeren / auff ein frische Blut gelegt/in die Augen gehen/so lang / biß dz Wasser auß den augen vber die Backen ablaufft/das thue etliche Tag. Solches ist nicht allein in der Rötin/sondern auch in andern Gebrechen der Augen nützlich probiert worden.

Für Rötte vnd rinnen der Augen.

Erstlich laß im die Hauptader schlagen: Darnach nim Rosen/ zerstoß sie mit Eyerklar zu ein zarten Sälblin/damit salb die Augen am Abend / morgens waschs wider ab mit Wein / darinnen Rosen gekottet worden / so werden die Augen gesund vnd trucken.

Oder.

Nim rein gepülverte Thucia ij. quintlin/ Laß einer Baumnus groß frischen Butter in ein Pfännlin zergehen/ doch daß es nicht sehr heiß werde/dann thue es vom Feuer/vnd rühre die Thucia dareyn/rühre stäts / biß es kalt wirdt / so wirds ein grawel Sälblin: Darvon thue vor dem schlaffen gehen / ein wenig in die Augen.

Ein bewehrt Augen wasser /für Rote vnd wässerige Augen.

Nim ein Eßlöffel vol Honig/vnd zweien Löffel vol Salk / vnd 1. maß des allerbesten Weins / so du haben magst. Thue gemeldt Stück in ein messings Beckin/deck ein ander messings Beckin darauff!

darauff / daß sich beheb schliesse / damit nichts möge heraus kommen. Rehe die Beckin alle Stund vmb / das vnder vber sich / vnd dz ober vnder sich / das thue acht Tag alle stund Tag vnd Nacht. Am zehenden Tag / thu es in ein Kolbenglas / vermachs wol / daß kein Dampf heraus möge. Wan dir die Augen rot werden / beissen vnd schmerzen / so thue mit einem zarten Federlin des Wassers in beyde Eck des Augs / so oft du wilt / vnd hüt dich vor dem Luft.

Ein anders.

Nim weiß Rosenwasser ein Löffel voll oder drey / vnd Mastix Körnlin vier oder v. nach dem sie groß seynd / zünds ob einem brennenden Wachsliechtlin an / laß indz Rosenwasser tropffen / vnd dan an einander stehen / wol verdeckt / daß es nicht verrieche. Das selb Wasser thue oft in die Augen. Nim auch gestosnen Mastix / mische in vnder weiß Wachs / mach Liechtlin daraus / zünds an / vnd löschs oft wider aus / laß den Rauch in die Augen gehen. Dz truck net die Flüss gar wol.

Oder.

Nim Boleywasser vnd jung Eichenlaubwasser / eins so viel als des andern / thue es oft in die Augen / sonderlich wann du schlaffen gehest / vnd morgens / ehe du auffstehst.

D. Wolff Thalhäusers Augenwasser / für Rote vnd rinnen der Augen.

Nim die mittel gelbe Rinden von Erbselen / waichs in wol geklopfftem Eyerklar von newgelegten Eyern / j. Tag vñ j. Nacht / darnach trucks wol auß / laß bey einem Ofen / oder an der Sonnen trucken werdē / so gibts ein gelbe Materi / die sihet wie Aloe. Diesen Safft zertreib mit Rosenwasser / vnd thue ein Tröpflein oder ij. Nachts in dz Eck des Augs bey der Nasen / morgens waschs mit Scheellkrautwasser sauber auß / so wirstu Wunder sehen.

Ein anders für rinnende Augen.

Rec. Thuciz in aquam myrthi preparata. Pul. ossium my-
M iij roba.

robolanorum, chebulorum & citrinorum, an. scrup. j. Infundetur in l. q. aquæ myrthi per noctem. In diesem Wasser nehme Tüchlin / vnd leg vber die Augen : Ober die Stirnen vnd Schläff aber / leg folgendes Pflaster.

Rec. Aloes, Acaciaz, Pul. gladium, Licij, Boli Armeni, gummi Arab. an. drach. j. cum albumine oui mixta, ponantur super frontem cum fascellis subtilibus stuppæ. Bey Nacht möchte man es auch vber die Augen legen.

Sür flüssige rinnende Augen.

Nim die Wurzel vnd das Kraut von Hanenfuß / legs xxiij. Stund in Essig / binds auff die Elenbogen an beyden Armen / laß vber Nacht darauff liegen / so zeucht es ein grosse Blater / die brich auff / so rinnt der Fluß zum Elenbogen heraus / vnd wilt dir baß.

Oder.

Nim Scheelkrautsafft / vnd Honig / eins so viel als des andern / thu es zusammen / vnd verschäume wol. Thu es dann in ein Glas vnd stells xiiij. Tag an die Sonnen / so ist es gerecht.

Sür Rote vnd Schmerzen der Augen / auch wann sie schweren.

Nim Vitriol / der auff einem heissen Stein gebrennt sey / einer Linsen oder Gerstenform groß / schabs in ein reines Brunnwasser. Darvon thue Abends vnd morgens in die Eck der Augen.

Etliche sieden j. Lot oder ij. des besten Vitriols in einer Maß Brunnwassers / biß es vmb zween Finger eyngesendt / seyhens es daß durch ein reines Tüchlin in ein Glas / vnd brauchens / wie erst gemeldet. Wañ es zu scharpff wil seyn / so temperieren sie es mit ein wenig Rosenwassers. Etliche siedens nicht / sondern lassens nur zween Tag an einander stehen / vnd seyhens dann ab : Darinnen nehen sie zwifache Tüchlin / so groß / das eines ein Aug wol bedecken mag / wann sie trucken werden / so nekt man sie wider. Also braucht mans auch den Kindern / wañ sie viel Eyter an den Augen haben /

haben/so mischt man es mit einem Schwämmlein/in Wasser vnnnd Milch genest/zuvor ab/vnd legt dann die Tüchlin vber.

Ein anders für Augenschweeren.

Nim ein Brosam von weissem Brot/die nehe in Eppigsafft/legs zu Nacht vber die Augen: Dz vertreibt alle vnreine Hitz vnd Geschwulst.

Etliche nehen dz Brot nur in weissem Wein/vnnnd bindens zu Nacht vber die Augen / wan sie wollen schlaffen gehen.

Oder.

Nim ein zeitigen Käse / der neu gemacht / vnd vngesalzen sey/ wirff ihn in ein Hafen vol siedigs Wassers / truck das Schmalz auß/legs vber die Augen. Es h lff wol.

Ein anders für schwerende Augen.

Wasche sie nur mit Begwardblumenwasser / dz vertreibt.

Oder.

Stos Aloe mit Fenchelwasser / streichs in die Augen / dz vertreibt dz Eyter/vnd ist oft probiert worden.

Oder.

Bind vngestossnen Saffran in ein Tüchlin/legs drey Tag in ein guten weissen Wein/streich dann von dem Wein ein wenig in die Augen.

Für das Augenwehe/vnd Rötten der Augen/wann es erst anfähet.

Nim der grossen roten Herbstrosen (die weissen weren noch besser) lege sie in ein weis Rosenwasser iij. Stund lang/vnd wann du schlaffen wilt gehen / so lege die gewaichte Blätter vber die Auglieder. Sienemen die Hitz vnnnd Rötten / auch Schmerken auß den Augen. Das ist gewis.

Ein anders für Schmerken vnd Rötten der Augen.

Nim frisch außgetruckten Rautensafft vier Lot/gestossnen Römischen Kümlich anderhalb Lot / vnd das weis von vier Eyern/

klopffs

Klopffs wol vnder einander/geuß weissen Wein daran auff x. Lot/
laß ob dem Feuer ein Ball oder zween thun/rührs wol vnder ein-
ander. Darinnen neh ein Baumwoll oder Federlin / thu es in die
Eck der Augen/morgends vnd Abends.

Sür Rote/Schmerzen/vnd Feuchtigkeit der
Augen.

Nim Galmeystein ij. Lot / stoß in gar klein/schütt j. Lot Bran-
tenwein daran / rührs wol vnder einander. Thu es dann auff ein
saubern Reibstein/vnd zünds an/laß brennen / biß daß es selber er-
löschet. Dann stoß in wider zu Puluer / vnd geuß daran deß besten
Weins vier Lot/brauchs/wie oben gemeldt.

Sür Hitz vnd Schmerzen der Augen.

Nim preparierte Thucia ij. Lot / guten frischen Butter / der
mit Rosenwasser wol gewaschen sey/iiij. Lot/Ganffer j. Lot/Ro-
senwasser acht Lot / mischs alles wol vndereinander / damit salbe
dich vmb die Eck vnd Brauen der Augen.

Sür wehetagen der Augen.

Nim Meyenblümlin/Scheelkraut/Holderblust/vnd Fenchel-
wasser / eins so viel als deß andern/ neh Holdereschwämmlin darinn/
legs vber die Augen.

Oder.

Brauch dz Meyenblümlinwasser auch allein gleicher gestalt.

Ein köstlicher Rauch oder Dampff für Schmerzen der
Augen.

Nim Wachholderbeer ein gut Theil / zerknitsch sie wol/ stells
in ein gar kalte Keller/geuß Essig darüber/daß er die Beer bloß be-
deckt/laß vber nacht im Keller stehen: Dann thu es in ein Kanten
oder Deckellin/laß es ein wenig sieden. Wann es ein Ball oder
zween gethan hat/so nims vom Feuer/vnd halt dz Gesicht darü-
ber. Oder dieweil es noch seudt/neh ein Schwamm darinn/vnd
wasche die Augen damit / Nachts vor dem schlaffen gehen / vnd
Morg

morgends vor dem auffstehen. Das thue ein Tag oder vñ. Es ist vielfaltig probiert worden. Man mag auch ob genants in balneo Mariæ distillieren / vñnd das Wasser darvon in die Augen thun / vñnd die Augen darmit waschen.

Ein anders für Augenwehe.

Nim Aloes epaticæ mit Rosenwasser gewaschen / ein Lot / zertreibe mit leibfarben Rosenwasser / daß es werde wie ein dünnes Taiglin. Darmit bestreich die Eck der Augen / morgens vñd Abends.

Für das stechen der Augen.

Nim Salk / dz auff's reinest zerstoßen sey / wie Meel / ein Hande vol / vñngewässert Menschenmal / Pf. undt ohngefährlich / oder iij. Bierling. Knette es in einer Schüssel durch einander / biß es anhebt vñd blatert wird. Behalts in einem reinen Geschirz. Vñd so einem Menschen dz stechen von oben herab gehet / so streich es vñber die Augenbrauw / vñd in dz Gräblin an dem Schlaff. So es aber eins steche vñder dem Aug / so streich die Salben vñden an die Wangen vñder den Augen. Sticht es dich aber in den Winkeln / so streich es neben an die Nasen. Diese Salben ist auch gut zu zerstoßen Gliedern / wann sie damit gesalbet werden.

Ein bewehrtes Augensälzlin von der Görg Saggerin.

Nim vñngewässerten Meyenbutter ij Lot / wasche ihn wol mit einem achttheilin von einer Augspurger maß Maluasier / schütte je ein wenig daran / vñd treibs in einem jrden verglästen Geschirz vñmb / mit einem saubern Finger / biß der Maluasier trüb vñd häßlich wird / so schüt: denselben herab / vñnd geuß wider frischen daran / von dem achttheilin / rühre wider wie zuuor / das treib so lang / biß es fein lind vñd weiß wirdt. Lechlich schütt noch ein Löffel voll Maluasier daran / vñd rühr in wol dareyn: Rühr auch / quintlin bereiter Thuc: a, vñ anderhalb quintlin Ganffer / der auff's zärttest abgerib sey ganz wol darein / rühre wol durch einander / vñ hebs in einem jrden oder gläsin saubern Geschirz auff / vñnd bind es

N

beheb

beheb zu / vnd behalts an einem kalten Ort. Diß Sälblin ist güt
für alle Seerung der Augen/wz ein Fluß ist/dz nicht am Augapf-
fel ist. Nim einer Erbis groß darvon / vnd salb die Augen damit/
wo sie dir wehe thun / wann du wilt schlaffen gehen.

Für Augenwehe.

Nim deß Wassers / dz im Meyen auß den Neben rinnt / wann
man sie schneidet / thue ein wenig darvon in die Augen.

Oder.

Leg die Schelfen von Esbeern auff ein Glut / laß den Rauch
darvon in die Augen gehen / etliche Tag nach einander / morgends
vnd Abends / vnd deck dz Haupt warm zu.

Oder.

Mach von Semmelmeel mit Fenchelsamensafft ein Taiglin/
dz bind in einem Tüchlin vber / wann du schlaffen gehst.

Für große Schmersen der Augen / D. Brich

Jung.

Nim Fenchel / Raute vnd Scheelkrautwasser / jedes vier Lot/
Hechtgallij. Quinthin / Zuckercandij. Lot / mischs wol vnder ein-
ander / thue es in die Augen Doch lege vber 7. Stund hernach fol-
gende Säcklin auch warm vber die Augen. Nim Enis / vnd Fen-
chelsamen / Augentrost / Raute vnd Scheelkraut / jedes was du
zwischen ij. Fingern hebe kanst / zerknitschs / thue es in ein Säcklin/
daß dz Aug bedecken mög / laß im Wasser sieden / wie ein wachts
Ey / legs also warm vber die Augen / so hört der Schmerz vom
stundan auff.

Für Blatern in den Augen.

Wann du Nachts wilt schlaffen gehen / so thue ein Tröpfelin
Aeschen schmalz / dz an der Sonnen wol geläutert sey / in dz Aug/
vnd hab fleiß / daß es gleich auff die Blater komme. Seynd dann
die Blatern in beyden Augen / so thue dz Schmalz auch in beyde/
alle nacht / bis die Blatern vergehen.

Etliche brauchen zwey oder iij. Blümlin von Saffran / die les
gen

gen sie auff ein Blut/ vnd lassen den Rauch darvon in die Augen gehen / vnd rühmens hoch. Es ist mir aber sehr verdacht / dieweil dz Puluer vom Saffran/ oder rein gestosener Saffran / wann er in die Augen kompt/ denselbigen so viel schadet.

Oder.

Nündleinine Luchlin an/ leg sie auff ein Ambos/ oder Beyhell/ oder Stachel/ laß also vber Nacht stehen / so findestu morgens Tropffen darauff / die streich mit einem Federlin in ein Aug / da Blatern innen seynd / so brechen sie alsbald auff/ vnd vergehet der Schmerzen. Herzog Friderich von Sachsen hat es von einem Heyden im heiligen Land gelernet / vñ hats probiert an verwundten vnd schadhafften Augen mit nutzen. Es dient auch wol/ wann man es nur außwendig auff die Auglider legt.

Wann die Blatern in Augen brechen / vnd Zell wachsen.

Nim zween Pfersichkern / brenn sie wol im Feur / vñd stoß sie ganz klein/ rade sie durch/ daß es sey wie ein zartes Meel. Nim dan dz weis von einem Ey vnd so viel Bassers von den blawen Begwartenblumen / thu es zusammen / truck's durch ein Tuch/ träuffs in die Augen/ weil der Schad new ist.

Oder.

Nim ein vnuerglästen neuen Hasen / thue darein Bachholz derbeer / vermach den Hasen wol / vñd brenn die Beer zu Puluer/ Laß wol an einander zugedeckt/ erkalten : Dann stoß/ vñdrade es klein. Wo dann ein Mensch Zell oder Blatern in den Augen hat/ dem blasß dz Puluer in die Augen/ so wirdt jm besser. Wann auch ein Mensch wund wird in den Augen / so streu jm des Puluers in die Wunden/ so ferz noch Athem in dem Menschen ist / so stirbt er nicht an der Wunden.

Ein gut Wasser zu newgeschosnen oder wachsenden Zellen in den Augen.

Nim ein messin oder küpfferin Geschirz/ das nicht verzint sey/

N ij

nach

nachdem du gern viel ob wenig wasser haben wilt / spreng Salz auff den Boden / vñ leg auff dz Salz ein Beleg wol zeitiger Erdsbeer / die im Zeichen der Jungfraw / vnd im zunemen desmonds / morgens vor Auffgang der Sonnen gebrochen seyen. Wo sich aber begeben / das solch Zeichen nicht im zunemen desmonds were / so laß die Erdsbeer brechen / am nechste Montag vor de Bruch. Auff die Erdsbeer streue wider Salz / so viel / daß die Erdsbeer weißlecht werden / leg daß wider ein Beleg Erdsbeer / vnd wider Salz. Also eins vmb dz ander / biß das Geschirz voll wirdt / so decke es ganz beheb zu / vergrabs gleich in die Erden eines Ellenbogen tieff / gegen Auffgang der Sonnen / in ein Garten. Laß also in der Erden vier Wochen lang / biß an den Tag / daß es iij. Wochen ist / so grabs daß auß vnd distilliers. Das thue in die Augen morgens vnd Abends.

Für Fell in Augen.

Nim das weiß von Camillenblümlin / thue es in ein zartes leins Säcklin / dz vier Finger breit vnd lang sey / vnd bade iij. Tag nach einander / alle Tag in gutem Wasserbad. Das Säcklin laß vor siedeln in einem weissen Wein / vnd wann du ein weil im Bad gesessen bist / so binde das Säcklin vber den Schlaß gegen dem Aug / da das Fell ist. Da aber in beyden Augen Feller weren / so bind vber beyde Schläß / vber jeden ein solchs Säcklin / behalt also ob / dieweil du im Bad sitzes / das soll vnggefährlich ein gute Stund seyn. Nach dem Baden leg dich einhalb stund in ein Beth / laß kein Lufft an dich / vnd behalt dz Säcklin noch immer ob / wann du auffstehest / so thu es herab / vñ leg es wider in den Wein / darinn es gesotten ist worden. Des andern Tags wärme die Säcklin wider im Wein / laß aber nicht mehr sieden / sondern nur heiß werde. Den dritten Tag mach frische Säcklin / vnd brauch es allweg wie den ersten Tag. Bade nur drey Tag / aber am vierden Bad / leg dz Säcklin auch vber / ein gute Stund. Solches hat einem lx jährigen Mann Feller von den Augen hinweg getrieben.

Ein

Ein anders.

Nim ein gar schwarzen Rakenkopff / zerreib vnd zerhacke ihn zu Stücken / vnd thue in in ein Hafen / den verkleib wol mit Laim / stell ihn in ein Backofen / wann das Feuer am stärckesten brennt. Laß in stehen / biß das Feuer verbronnen / auch dz Brodt gebacken / vnd der Ofen erkaltet ist / so nim den Hafen heraus / vnd schütte ihn / Rauscheter / als sey es Puluer / so hat es gnug / schüttet es ab / so legs wider in den Backofen / wie vor / biß es gnug verbrennt. Dañ thu es heraus / vnd reibs als klein du kanst / in einem Mörser. Thue des Puluers alle morgen ein wenig in dz Aug / vnd lehre Fleiß an / daß es eben auff dz Fell komme. Das thue so lang / biß das Fell gar vergehet.

Für Fell in den Augen.

Nim Wegwartwurk / groß Klettenwurk / Scheelkrautwurk / einer so viel als der andern / schneid sie zu Stücken / vñ nehe sie auff ein Tüchlin oder Leder / trags am Hals. Wann sie dürr werden / so mag man frische nemen / vnd wann es sich von den Wurkeln gebessert hat / soll man sie verbrennen. Eiliche nemen für die Scheelkrautwurk / Abbiswurk / vnd hencens an Rucken. Damit hat die Marckgräuin zu Anspach vielen Leuten geholffen.

Ein anders.

Streich Ohrenschmalz darüber / so vergehen sie. Das dient auch für dz beissen vñ jucken der Augen / die Augbrauen damit bestrichen.

Des Münchs von Landshut Aug: nwasser / für alle Mackel / Stern vñ Fell der Augen.

Nim weissen Römischen Vitriol ein halb Lot / thue ihn in ein Gläsel vol Rosenwasser / dar zu thue ein halbe weisse Imberze hen / gar klein gerieben. Nim dann für iij. Pfening Gansfer: Zünde in an / mit ein Löffel vol Brantenweins / vñ wann er zergangen ist / so schütte ihn zu den andern: behalts wol vermacht. Brauchs iij. Wochen lang alle Tag / so wirstu es just befinden.

N iij

Ein

Augenarkney.

Ein ander gut Augenwasser / für dicke
Fell.

Nim rechten weissen Galizenstein vnd Spongrün / eins so viel
als des andern / stoß auff dz reineist. Nim dann ein Ey / seuds hart /
thue den Dotter heraus / vñ fülle die statt mit jeh gemeldtem Pul-
uer / vermachs wider mit d Schalen / vnd laß baissen etliche Tag.
Truck's dann wol auß / durch ein Lüchlin in ein Glas / so hastu
ein guts Wasser / das die Fell in Augen wegnimpt.

Oder.

Nim frisch gebrennt Doleynwasser ein Kolbengläslin voll / ver-
machs gar beheb / verkleib es dann mit Taig / vñnd laß es mit an-
derm Brot im Backofen wol backen. Wann es erkaltet / so thue
das Glas sittlich heraus. In diesem Wasser nehe weiße leimne
Lüchlin / legs dem Menschen aussen auff die Augen / das eins die
Augen zubehalt. Das thue so oft / biß das Fell erweichet / vnd
weichet.

Für böse Augen / darüber Fell wachsen.

Vmb Bartholomei vor der Sonnen Aufgang / grab der klei-
nen Pfaffenröhrlin wurzeln / bind jr v. viij. oder jr. in ein Lüchlin
an Hals Dz soll gewiß seyn / für Menschen vnd Bihe.

Ein anders / für Fell der Augen.

Im Meyen / nim der weissesten Schnecken in den Häußlin / die
du haben kanst / thue sie j. Tag oder iij. in ein Geschirz / daß der
Vnflat daruon komme. Dañ thu sie in ein ohnverglästen neuen
Hafen / also: Erstlich oberleg den Boden mit Schnecken / daß die
Häußlin aller vber sich sehen / wirff dar auff so viel Salz / als wann
du Fleisch eynsalzen woltest: Leg dann wider Schnecken / vnd bes-
sprengs wider mit Salz / biß d Hafen gleich schier vol wird / so be-
decke jn mit einem behebem Deckel / vnd verkleib jn wol / vnd stelle jhn
in ein heissen Ofen / es sey ein Backofen oder ein Häfnersofen / biß
es alles gar dürr wird / vñ zu Aschen fällt / so puluere die Häußlin
besonder / die geben ein graves Puluer: die Schnecken auch be-
sonder /

sonder/die geben ein schwarzes Puluer: Schlahe es durch ein zartes Lächlin/vnd heb jedes besonder auff. Wer nun Zell in Augen hat/dem thu erstlich des graue Puluers eines Glusenkopffs groß auff dz Zell / vnd hale das Auglid/biß das Wasser vom Aug her auß rinnt/ 2c. Wilt dz grau nicht erschießen / so brauch dz schwarze auch also/wil deren keines erschießen / so brauch Wachteln/ oder Aschenschmalz. Oder brenn kleine weiße leinene Lächlin/ auff ein silberin Becher / biß es ein braun Del auff dem Becher gibt/daruon thue mit ein zarten Federlin ein wenig auff das Zell ins Aug. Wann aber die Zell so gar dick vndd grob weren / daß sie auch noch nicht weichen wolte/so nim ein Viertheil guten weissen beständigen Wein/ der nicht brech / vnd ein viertheil Honig/ vnd für iij. Pfening Spongrün / thu es zusammen in ein messins Geschürz / reibs wol mit einem Mörselstößer / vnd lechlich reibs auch auff einem glatten Stein / daß es sich gar wol vnder einander vermisch. Daruon thue ihm alle Nacht ein Tröfflin auff das Zell/ biß er geneuht.

Ein anders für Zell in Augen.

Fülle ein Angster mit Buretschlümlin/vermach in oben wol / vnd setze ihn in ein tieff Geschürz / mit truckenem Sandt / daß der Angster gar bedeckt seye / biß an den Hals / vnd laß es also an der Sonnenstehē xiiij. Tag oder länger / so wird ein Wasser daraus / dz thue in die Augen.

Oder.

Thue Bonenblustwasser des Nachts/wann du schlaffen gehest/ in die Augen.

Oder.

Nim ein alten Besen / der ganz stumpff hinweg gekeret ist/ schneid die kleine stumpete Ruten ab / laß sie ob einem Liecht brennen/so gib es Del oder Schmalz/dz truck auff ein Messer/biß das Messer gar vberzogen ist. So streichs dann mit einem Finger ab dem Messer/vnd trucks in die Augen auff die Zell.

Oder.

Ein anders.

Nim Kuppenlebern im Sommer / wann man sie abnimpt:
Hencks an ein Haar in ein Bierglas / das sie niergend anrühre/
Mache das Glas fein sauber zu / setze es an die Sonnen / so gibt die
Leber ein Del / damit bestreich dz Fell in Augen.

Ein gut Augenwasser für Flüss vnd Fell in
Augen.

Nim Scheelkrautwasser / Rosenwasser / Fenchelwasser / Eisen-
krautwasser / jedes ein halb Pfund / weissen Wein vi. Lot / Para-
dissholz / präparierte Thuciam jedes ein halb Lot / Zuckercandi ij.
Lot. Die Stück stoß klein / vnd thue noch ein halb Pfund ver-
schäumten Honig darzu / thu es in ein Cucurbit / vnd distilliers.

Für Fell in Augen.

Nim Fünfffingerkraut ein halb Händlin wol / hack's klein / binds
in ein zarts leinins Säcklin / hencks an Hals / je höher hinauff / je
besser. Behalts am Hals / biß dir dz Fell vergehet.

Wie man das Scheelkrautöl machen soll / für die Fell der
Augen.

Nim Scheelkraut / mit sampt der Wurzel / hack's wol / thu es
in ein Kolben / laß xiiij. Tag stehen : Dann setz den Kolben in ein
Balneum, thu ein Heliu darauß / vñ zeuch's ab in ein Recipienten/
so werden die feces im Glas trucken vnd dürr. Die thue heraus/
stoß sie klein / oder reibs auff einem Stein / vnd thue sie wider in
das Glas : Vnd das vorgemelde Wasser / so du daruon distilliere
hast / thue auch darcyn / vermachs wol / laß in einem Balneo. oder
sonst an einem warmen Ort widerumb xiiij. Tag baissen. Zeuch
darnach in einem Balneo dz Wasser wider herab / dann es treibt
ein Wasser dz ander / laß erkalten : Thu es darnach in ein Kolben/
verlutier den wol mit einem guten Laim darzu gemacht / vnd setze
shn in ein Capellen mit Aschen / vnd seure ihm zimlich vnder / so
treibt die Aschen dz Del / das in dem Kraut steckt / heraus / Das ist
das rechte Scheelkrautöl.

Ein

Ein Wasser für Flecken vnd Zell der Augen.

Nim Thuciaj. Lot/ Laß sie in einem eisin Löffel wol glühig werden/ löschs in einer maß guts weissen Weins ab/ das thu zum drittenmal Darnach stoß sie klein/ vnd thue sie in denselbigen Wein/ darzu thue auch j. quintlin Ganffer / Thu es alles zusamen in ein Glas / vnd vermachs wol. Darvon thue nur ein Tröpflein in ein Aug/ mit einem Schwämmlein / vnd hüt dich für Lufft vnd Hiß.

Oder.

Nim Butter von Frawennmilch gemacht / vund praparierten Salmiar / jedes gleich viel / mischs wol vnder einander zu einem Sälblin. Das streich vnder die Augen Abends vnd morgens.

Ein köstlich Augenwasser für Menschen vnd Bihe / für Zell / vnd auch sonst irübe Augen.

Nim rote Dreyßener / thue sie in ein Kolbenglas / vermachs wol/ verbirge es daß in ein wol bereiten schwarzen Taig / darauf man Haubtrot backt/ laß es backen / wie ander Brodt. Wann es wol erkaltet ist/ so brich das Brot stüchlich vom Glas/ so ist auß dem Eyern ein Wasser worden. Dß soll man drey/ vier oder mehrmal/ darnach einem die Augē vast schadhafft seynd / in die Augen thun/ jedes male ein Tropffen / so wirdt es wider wol sehend. Das ist probiert an Bihe vnd Leuten.

Ein anders.

Nim Scheelkraut/ mit der Wurzel / zerstoß sie wol/ truck den Saft heraus / den thue in ein Glas / vnd seß dasselbig wol vermache zu einē warmen Ofen iij. Wochen lang/ doch daß im nicht zu heiß geschehe: So wachsen Wärm auß dem Saft. Dieselbig brenn auß zu Wasser / vnd bestreich die Zell in Augen damit.

Wann einem heiß Schmalz oder anders in die Augen

spriß.

! / leg im ein Lächlin in Wein geneß / darüber/ darnach neß eins in Sawrampffer vnd Rosenwasser / so zeuchts den Brand auß.

D

Wann

Augenarthney.

Wann einem Staub in die Augen kompt.

Leg ihm drey Scharlachfämlin in die Augen / vnd laß ihn die Augen zu thun / so gehen sie in den Augen vmb / vnnnd bringen den Staub mit inen heraus. D; thut auch der Schwalbenstein.

Für nuckele Augen.

Wann der Fenchel verblähet hat / vnd der Samen in der Milch ist / ehe daß er hart vnd zeitlig wirdt / so schneid oben die trofschleten Stäudlin ab / binds auff Büschlin neben einander wol hart / legs dann in ein Hafen / strat usuper stratum. Wañ der Hafen voll ist / so geuß halb Essig vñ halb Wein daran / biß es vber die Fenchel gehet / leg darauff ein saubern hölzine Teller / beschwers mit einem wolgewaschenen Rißlingstein / vñ decks mit einer Stürzen zu / daß es nicht verrieche. Darvon is nach jeder Malzeit / wann du nicht mehr essen oder trincken wilt / ein Stäudlin. Dieser Fenchel bleibe gut biß das ander wächst.

Augensätlin zu Verbesserung des Gesichtis.

Nim frischen Markenbutter vier Lot / Dachs schmals j. oder anderthalb Lot / Schmals von einer Nachtsulen ein halb Lot / oder wann man d; nicht haben kan / so nim Aeschen schmals j. quintlin / Laß es zusammen schmelzen / vnnnd ein Ball oder zween thun / seye es dann durch ein Tuch. Damit salbe die Augenbraven / vñ thue ein wenig in die Eck der Augen. Wañ eins so gar grosse Schmerken hat / so mag man nemen ein schwarzen Casset / vnnnd ihn mit diesem Sätlin gar dünn vberstreichen / vnd ihn dann für die Augen henecken.

Ein gut Gesicht zu machen.

Nim frische Wachholderbeer / schneid die kleine Duxlin herab / fülle ein Kolbengläslin mit solchen Beeren / geuß Brantentwein daran / laß fünff Tag an einander stehen. Dann thue von solchem Brantentwein je ein wenig in die Augen.

Oder.

Nim von einem Hanen die Gallen / vermischs mit Honigsäim / vnd

vnd bestreich die Augen damit / so bleiben sie dir lieche dein leben
lang. Etliche thun noch Hasen-vnd Nalgallen darzu vnd lobens
hoch.

Ein anders zu dunckeln Augen.

Nim durren Falckenschweiß j. quintlin / Fenchelsamen ein halb
quintlin: Stos beude klein / vnd mischs vnder einander. Darvon
streue morgens ein wenig in die Augenwinkel.

Oder.

Wasche die Augen morgens vnd Abends nur mit Erdbeer-
wasser.

Für Schmergen vnd dunckele der Augen.

Nim schönen weissen Alaun einer Haselnus groß / lege in in ein
halbe maß guts frischen Brunnenvassers / laß in ein Tag darinn
ligen / so zergethet er. Im selbst Wasser neh ein kleines Badschwämm-
lin / vnd wann du schlaffen gehst / so mach die zugethane Augen /
am vndern Auglid herum sein naß / las also für sich selbs trucken
werden / vnd schlaffe also mit zugethanen Augen. Damit ist vie-
len geholffen worden.

Zu dunckelen vnd blödem Gesichte.

Nim Maluasier / Rosenwasser / jedes ij. Pfund / des bitteren A-
loes vier Lot / das weiß von zehen Eyern / Zuckercandij. Lot / Als
mischen Rümlich ein halb quintlin: Thu es alles zusammen in ein
vergläst Geschirz / las es vj. Tag an der Sonnen stehen / darnach
seyhe es durch / vnd thue darzu prz parirte Thuciam, so auff ei-
nem Wärmelstein rein abgerieben / vier Lot / (etliche nemen vj. Lot)
vnd behalts bey einander in einem Glas.

Ein sehr gute Latwergen zum Gesichte.

Nim Scheelkraut / Römischen Rümlich / Fenchelsamē / Eppig-
samen / Peterlingsamē / Sileris montan: jedes ein halb Lot / wach-
holderbeer / weissen Steinbrech / jedes j. Lot / des rechte Gamänd (rs
lin / Hissop / Bolep / Dillen / Imber / Negelin / Zünet / jedes j. quint-
lin.

D ij

lin. Diß alles stoß zu reinem Puluer / rühre in anderhalb Pfund
verschäumpts Honigs / seuds zu einer Latwergen.

Zu blödem Gesicht.

Im Dreyßigsten / wann das New ist / im ersten Viertheil / die
erste drey oder vier Tag / grab das gelb Wäußhörlin oder Nagel-
kraut / je besser es an der Sonnen stehet / vñ je feiner der Ort / da
es wächst / je besser dz Kraut ist / hebs auff / vñ dörs am Schar-
ten. Wann nun eins dunckle vñ böse Augen hat / so binds in ein
zarts Lächlin / vñ hencß auff blossen Leib / daß es das brustbein
vornen erreiche. Brenn auch auß dem Kraut vñ Wurkeln ein
Wasser / darvon streich abends vñ morgens mit einem Federlin
in die Augē. Doch hencß das Kraut ein Tag oder acht vorhin an /
wil das nicht helfen / so brauch dann das Wasser in die Augen
auch.

Oder.

Nim deß Saffis von Fenchelwurk / deß bittern Aloes ein halb
Lot / oder iij. quintlin / Frauenmilch ij. Lot / vermischs wol vñ der
einander / vñ salb die Augen damit.

Ein Wasser für trübe Augen.

Nim die Blättlin von den blawen Kornblumen / thue sie in ein
Kolbenglaß / vermachs wol / stells in ein Dmeysenhauffen drey
Wochen lang / so wirdt ein Wasser darauß / das macht lautere
Augen.

Ein anders / trübe Augen hüpsch vñ lautter zu machen.

Nim weissen Vitriol / Gansfer / Alaun / jedes ein Lot : Stoß
jedes besondere klein / thues in ein saubern verglästten Hafen / geuß
daran ein maß deß besten weissen Weins / verkleib den Hafen bes
heb / vñ laß ihn sieden / biß der vierde Theil daruon eyngeseude.
Darnach laß stehen / biß es sich wol geseht / vñ erkaltet. Behalts
in einem wol vermachten Gutterglas. Daruon thue ein wenig in
ein Eck deß Augs.

Augen:

Augenwasser von D. Paulo Riccio, König Ferdinandi Leibartz / er-
fahren / vnd auß sonderm Vertrauen ingetheilet.

Res. Viridis æris subtilissime puluerisati, & in petia de pā-
no linio vel serico rubeoligati, drach. ij. Thuc. æ cum aqua
rosarū, Cheli. loniæ, Eufraziæ, Fœniculi, &c. præparatæ, A-
uminis crud. an. drach. j. Camj. horæ serup. j. Vitrioli albi
drach. v. Pulueris entur omnia subtilissime, & infūdantur in
aquis rosarum, Sābuci an. quat. j. s. præter viride æris. Das
soll nicht mehr als xij. Stund in obbeimeldtem Augenwasser han-
gen / soll auch nicht außgetruckt werden / sondern man solls hinweg
werffen. Diß Wasser brauch in der Wochen auffs mehrest drey-
mal mit einem saubern Federlin / das machet ein scharpff langwi-
rig Gesicht.

Ein ander gut Augenwasser.

Nim Sauffer ein halb quintlin / præparierte Thucia j. quint-
lin / Maluasier ein Achttheil / Fenchelwasser xij Lot / mischs wol
vnder einander / brauchs morgens vnd Abends.

Ein herrlich gut Augenwasser / für allerley Kranckheiten der Au-
gen soll im Mergen gemacht werden.

Nim Fenchelkraut / Kauten / Augentrost / Eisenkraut / Endi-
uien / Scheelkraut mit der Wurkeln / Bethonien / Odermenig /
Epfenkraut vnd Wurk / Knabenkraut / Nachtschatten / Quen-
del / breiten vnd spizigen Wegerich / Wegrit / Pfefferkraut /
Tornetillkraut / Vermut / Schaaffgarben / Hünerscherb / Ross-
hub / Gündelrebe / jedes j. Handt voll / oder mehr / nach dem du viel
machen wilt: Hack vnd stoß sie alle auff das kleinst. Darnach
thue sie in ein zinnen Geschir / daran geuß alten weissen Wein /
schöne geldauterten Honig / Harn von einem zwey oder drey jäh-
gen Knablin / eins so viel als des andern / daß es dē Kräutern gleich
sey / vñ darüber gehe: Deck's ganz beheb zu / daß es nicht verrieche /
laß es acht oder x. Tag also stehē an einem kühlen Ort. Darnach dis-
tilliers im Gläsern Helm zum dritten mal / das erst mal ab den
Kräutern / die andere zweymal dß Wasser allein: Behalts in wol.

D. iij. verz.

vermachten Gläsern / dannes allerley Gebrechen der Augen / außgenommen den Starren / köstlicher ist / als Gold. Das soll man morgens nächstern / Abends vor dem Nachessen / vnd so man zu Beth wil gehen / jedes mal j. Tröpfflin oder ij. mit einem Federlin oder Finger in die Ecken der Augen thun / vnd dz Haupt wol hinder sich halten / vnd mit den Auglidern auff vnd zu arbeiten / daß es wol vberall in das Aug gehe.

Ein ander sehr gut Augenwasser.

Fülle ein Kolbenglas halb mit gutem Honig / thue darzu zerschnitten weiß Brodt / daß es wol feucht vom Honig werde / vermachs oben ganz wol / stells dann in ein Dmeissenhauffen xxx. tag / so findestu ein schönß klars Wasser / dz seye durch ein Tuch in ein ander Glas / vnd sehes an die Sonnen.

Ein anders.

Nim præparierte Thucia ein halb Lot / Aloe j. quintlin / weißen Vitriol ein halb Scrupel / Fenchelwasser / Rosenwasser / vnd Scheelkrautwasser / jedes acht Lot / mischs vnder einander.

Ein ander köstlichs Augenwasser.

Nim bereite Thucia ein halb Lot / weißen Augstein anderhalb quintlin / Perlín ein halb Quintlin / Perlínmutter vier Gran / Gaffer / weißen gebrennten Vitriol / Sieff albi auß der Apothecken / jedes j. quintlin / Stoß alles / vnd reibs auff einem Marmelstein rein ab mit Rosenwasser / Meyenblümtlin / vnd Scheelkrautwasser. Hernach laß dörrn / vnd hebs auff. Darvon nim j. quintlin / geuß daran Rosenwasser anderhalb Lot / Scheelkraut vnd Wurkenwasser / Meyenblümtlinwasser / Fenchelwasser / gelb Biotlinwasser / blau Kornblumenwasser / Augenrostwasser / jedes ein Lot / behalts in einem Kolbengläslin wol vermachet / rührs alle tag zwey mal durch einander. Wann du es brauchen wilt / so rühr das Glas vor / vnd wann sich das Puluer gesetzt / so thue das lauter darvon in ein kleines Gläslin / nur so viel du wilt brauchen. Laß das Gläslin in der Hande erwärmen / vnd laß etliche Tröpfflin in die

in die Augen fallen/so wirstu sein Tugenderfahren in Stärkung
des Gesichts vnd Vertreibung der Fläß.

Ein ander edel Augenwasser/zu Stärkung des
Gesichts.

Nim präparierte Thuciens. quintlin/Mastix ein halb quintlin/
weissen Augstein xxij. Gran/weissen Vitriolij. Scrupel/Saff-
ranij. Gran/Fenchelwasser/Scheelkrautwasser/Rosenwasser/
Augentrostwasser/Eissenkrautwasser/Wegerichwasser/jedes ij.
Loz. Die obere Stück allereib auff's kleinest vnder einander/vnnd
thue sie in die verzeichnete Wasser/laß ein Monat lang an einan-
der stehen/so ist es bereit. Diß Wasser streich außwendig auff die
Auglider/vnd nicht innen in die Augen. Wann du wilt schlaffen
gehen/vnnd morgends/wann du auffstehst/so wasche die Augen
mit frischem Brunnenvasser/so wirdt man der Brillen loß.

Zu den Augen/das du keiner Brillen bedarffst.

Nim Milch von einer Frauen/die einen Sohn säugt/ij. Löffel
vol/vnd desselben Knaben Harn auch vier Löffel vol/dz weiß von
einem newgelegten Ey/vnd für ein Kreuzer Gauffer. Thu es al-
les in ein Hafen oder Scherben/laß warm werden auff einem Of-
fen/nach blawe leinine Tüchlin darinn/legs vber die Augen/vnnd
las die Nacht darobligen. Das thue drey mal/allwegen vber ein
viertheil Jahrs einmal.

Ein ander köstlich gut Augenwasser.

Nim ein enges Glas/thue ein wenig Honig dareyn/vnnd setze
das Glas in ein Dmeyssenhaußen/der grossen Dmeyssen/so
laufft es voll in einer Nacht/verstopff dann das Glas/das die D-
meyssen darinn bleiben. Darnach nim Taig/thue den vmb dz
Glas/laß dirs ein Becken mit dem Brot im heissen Ofen backen/
länger dann das ander Brodt/so findestu ein Wasser im Glas.
Das ist das allerbest Wasser zun Augen/dann es heilet alle Ge-
brechten der Augen.

Ein

Augenarkneyen.

Ein bewehrte gut Augenwasser des alten Ritters / Wolffen
Von Egloffstein.

Rec. Thueix præparatæ drach. j. Zucchari candi, Aloes
lotæ an. drach. v. virid. æris præparati gr. ā. v. aquæ Fœniculi
vnc. iij. aquæ rosarum, Plāraginis an. vnc. ij. aquæ hordei, in
q̄ ia coxerint Myrtilli & Balautia vnc. j. s. vin. alb. odoriferi
parum, misce, fiat s. a. Collirium.

Ein ander bewehrte Augenwasser / für dunckele vnd stüffige Augen/
wo andere geringere Mittell nicht erschlossen wöllen.

Nimm klein gerieben Spongrün einer Haselnus groß / binds in
ein rein vierfachs Tüchlin hart cyn/legs in ein Gläslin vol gutes
altes weissen Weins/das es darin hange. Von diesem Wein thu
morgends vnd abends ein Tröpflein iij. oder iij. in die Augen/ vñ
ruhe darauff. Wann es zu scharpff werden wil / so schütte den
Wein aus / vnd nim ein andern. Las dz Bändlin nicht vber drey
Stund darinn hangen.

Ein wunderlich Wasser zu Stärckung der Augen.

Nim Scheelkraut / Oderwenig / Fenchel / Kauten / Sileris
Montani, Augentrost / Eissenkraut / rot Rosenblätter / jedes ein
halb Pfund / also grün / zerknitschs / vñnd thue sie in ein Alembic/
vñnd thue noch dar zu gestosne Negelin / vñnd langen Pfeffer / jedes
ij. lot / las xiiij. Tag an der Sonnen stehen / vñnd distilliers dann
in balneo. Dis stärckt das Gesicht gewaltig / also / das auch Leu-
ten / so yr. Jar blind gewesen / dardurch wider zum Gesicht soll ge-
hoffen seyn worden.

Ein sehr kräftig Augenwasser / so vielfältig probiert wor-
den ist.

Nim Fenchel / Ephew / Eisenkraut / Kauten / Bethonien / Bibe-
nell / Salbey / Agrimoni / Gamanderlin / Augentrost / Alant-
wurk / Scheelkraut / alles grün / jedes ein zimliche Hand vol: Zer-
knitschs in einem Mörser / vñ thue es in ein Brunnengug / geus von
einem

einem jungen Knaben ein lautern Harn daran/das er darüber gehe/laß also j. Tag stehen/dann thue es in ein glasierten Hasen/vermachs wol/laß es sanfft sieden auff ein halbe Stund/darnach thu den Deckel daruon/vnnd thue darzu vj. Löffel voll wol verschaumpes Honigs/vnnd xij. Pfefferkörnin auff das reinest gepuluert/laß es noch ein weil sieden/vnnd thue es dann alles in ein Alembic/vnnd distilliers. Disß Wasser dienet für alle Gebrechen der Augen.

Noch ein gut Augenwasser.

Nim Fenchelblust/damit fülle ein Kolbengläßlin/vermachs oben wol/setze es an ein Ort/da es die Sonnen streng haben kan/so gibts es ein Wasser von ihm selb. Daruon streich mit ein Federlin in die Augen/es benimpt alles wehe/vnnd läutert dz Gesicht wol.

Ein köstliche Arzney/dz Gesicht wider zubringē/welches einer xiii. Tag gebraucht/vnnd dz Gesicht widerumb bekommen hat/bessen er doch vij. Tage beraubt gewesen/von Pfalzgraff Friderichen Churfürsten.

Nim Rauten/Bethonien/Scheelkraut/Steinberg/Augen-trost/Leubstöckel/Enis/Zimmet vñ Doley/jedes vj. Lot: Mach ein gar rein subtil Puluer darauß/brauchs zum Essen/vnnd wasch du wilt/auch zu dem Trinken.

Wer Staarenblind ist.

Nim ein guten theil Grillen/zerstoß sie in ein saubern Mörser/vnnd truck den Saft daruon durch ein Tuch/dessen thue alle Tag drey mal in die Augen/in jedes j. Tröpflein/Morgends/Mittags/vnnd Nachts/so lang/bis dz Gesicht wider kompt.

Für anligen der Augbrauen.

Für Seere vñ Schmerzen der Augbrauen.

Im Silberäschchen/machs mit Essig vñ Baumöl/wol vñ der einander gemische/zu einem Sälblin/damit bestreich sie/wann du Nachts schlaffen gehst/ein zeit lang.

p

Oder.

Augenarkney

Oder.

Nim Bleydschen / mach es mit Eyerklar an / vnd legs vber.

Oder.

Gerstos den Samen von Brunnenkressig mit Wein / vnd bestreich die seere der Augenbrawen damit.

Für Filsläuf in den Augenbrawen.

Nim die Bleklin / welche die Goldschmid zum Silberwäschen brauchen / stoss sie in die Eß / vnd laß trucknen / damit bestreich die Augenbrawen zum offtermal / so fallen die Läufe heraus.

Für die Wülben in den Augenbrawen.

Nim Imber / Negelin / jedes ein quintlin / Galizenstein ꝑ. Lot / stoss alles auff das reinest: Zünde dann ein Spect an / vnd laß ihn auff ein gar kalt Wasser fallen / vnd wann er darauff gestehet / so hebs herab / vnd mache mit dem selben / vnd dem obgeschriebnen Pulver / ein Sälblin. Das ist gut für die Samen oder Wülben in den Augbrawen / wann sie damit bestrichen werden / es verreibts von stundan.

Oder.

Brat ein newgeleget Ey in heisser Aschen / biß es wol hart wird / scheels / vnd nims also heiß / binds in ein reins weisses Tüchlin. Hebs an die Augbrawen / so heiß du es leiden magst / so fallen die Wülben alle auß den Augenbrawen / das thue drey mal. Wiltu es nicht glauben / so hebs vber das Feuer.

Ohrenarkney.

Wer nicht wol gehört.

NIm ein Quittin / schneid sie enkwey / legs vber die Ohren / dir wirdt besser.

Oder.

Nim des Wassers von Hagendornblät gebrenne. Damit bestreich die Schläff offte.

Oder.

Oder.

Nim Majoran / Bolen / jedes ein halb Hand vol / machs in ein
leinins Säcklin / seuds in Wein / legs also warm vber die Ohren.

Oder.

Nim Hasengallen / Hechegallen / vnd Schmalz von Frauen-
milch / mischs wol vnder einander. Darvon streich vmb die Ohe-
ren / vnd dareyn.

Für Daubigkeit / so von Büchsen-schiessen kompt.

Nim gestosne Bachholderbeer / knite sie in ein Taig / vnd laß
mit anderm Brodt backen. Wann es gebacken ist / so brichs auff /
vnd halts für die Ohren morgens nüchtern also warm. Wann
es darvon nicht nachlassen wil / so thue Kümig vnd Lorbeer /
beyde groblecht zerknitsch / gleich viel darzu / vnd knitt es in den
Taig / backe / vnd brauchts gleicher gestalt / wie e st gemeldet.

Für sausen der Ohren.

Nim ein Rock in Brot also warm auß dem Ofen / thue Honig
dareyn / vnd halts für die Ohren. Oder laß j. Tropffen ij. oder iij.
vom Eyeröl dareyn lauffen.

Wer nicht wol gehört / es sey von Stüssen oder sonst.

Nim ij. Lot Lorbeer / stoß wol / seuds in gutem weissen Wein /
laß den Dampff durch ein Trächterlin in die Ohren gehen / zim-
lich warm / allweg vor Essens / auch wann man wil schlaffen ge-
hen / doch lang nach dem Essen.

Wann einem ein Ohr verfällt.

Nim vier oder v. Schlafäpfel / zerschneide / laß in einem Hä-
seln mit Wasser wol sieden. Laß den Dampff darvon durch ein
Trächter oft an das Ohr gehen.

Zum Gehör ein bewehrt Stück

Von abgezopten blauen Merken Viole / mach ein Dell /
daß man die blawe Blättlin in Baumöl eyngewacht v. Wochen /
P ij an

an die Sonnen stell. Daruon thue ij. oder drey Tropffen in das Ohr / allwegen wann du auß dem Bad gehest / thue es off. Es machet das Gehör gut / vnd stercket das Haupt.

Für das sausen der Ohren.

Nim etliche Muscatnüs / zerstoß groblecht / geuß ein wenig Essig vnd Wasser daran / laß ein weil an einander waichen / vnd brenns dann auß / daruon laß je ein Tröpfflin in die Ohren fallen.

Für Fluß der Ohren / vnd für sausen.

Trucke den Saft auß roß Weidenlaub / vnd träuffe ihn in die Ohren.

Für sausen der Ohren / sonderlich nach dem Fieber.

Träuff ihm ein wenig frisch Eyeröl in die Ohren / so vergehet. Zu dem Gehör.

Nim Leubstöckel / wickle ihn in ein leinins Tuch / vnd leg das Tuch in ein Taig / daraus man schwarz Roß in Brot backt. Laß backen / wie sonst Brot. Dann brich das Brot auff / vnd nim das Tuch heraus in aller Hitz / zwinge vber ein Glasgeschir / so gehet ein Wasser heraus / das behalt. Thue es off in die Ohren / es bringt das Gehör wider.

Ein anders.

Nim Omeysseneyer / rösch sie wol in Baumöl / dring sie harte durch ein Tuch / vnd thue so viel Ochsenflawenschmalz darzu / rühre wol durch einander: Ds macht / was in den Ohren ist / heraus / vnd wolhörend.

Od. r.

Thue ein wenig Schmalz von einem Murmelthierlin in die Ohren.

Für vbelhören.

Nim Zibellafft mit ein wenig Honigs vermischet / laß warm werden / vnd träuffe es in die Ohren. Darzu brauchen auch etliche den Harn von einem jungen Hund / der noch kein Wein auffgedr.

Zu

Zu vbelhörenden Ohren/ein edle Kunst.

Nim ein ganze Zwißel / höle ihn auß / vñnd geuß ein wenig Lauchsaß / ein wenig Vermut / saß / vñnd alte Frauenmilch dareyn. Laß den Zwißel mit feuchtem Werck umbwickelt / in heisser Aschen braten: Trucks dann alles mit einander auß / vñnd träuff daruon ein wenig in die Ohren.

Oder.

Nim Wegwartwurß mit dem Kraut / dörr sie in einem Ofen / puluers / dasselbige Puluer thue in ein neuen Hafen / verbind in wol / vñnd grab ihn v. Tag in die Erden / so wirdt das Puluer zu Wasser im Hafen. D; thue in die Ohren. Es ist auch gut zu den Sellen in Augen / wann mans dareyn streicht.

Für böses Gehör.

Thue Nesselsaß mit Essig vermengt / in die Ohren: Oder Kautensaß / mit Rindsharn vermischet: Oder thue Wachholzeröl in die Ohren.

Oder.

Thue ein wenig Raigerschmalz dareyn.

Wer lange Zeit nicht gehört hat.

Träuffe ein wenig Geißgallen in die Ohren / das ist vast gut: Für vbel gehören.

Nim d; Schmalz von einem Aal / wann man ihn seude / misch darunder die Säfte von Zwißel vñnd Hauswurß / mischs wol / vñnd träuffs in die Ohren.

Oder.

Nim ein guten frischen Aal / zeuch ihn einmal oder zehen durch ein grobs leinins Tuch ohne Salt / biß d; Schleim wol darab gehet. Schneid ihn dann vnabgezogen zu Stück en / steck ihn an ein Spies / vñnd brat ihn sanfftiglich ohne Salt. Wanner anfähet heiß zu werde / vñ die feist in heraus träufft / so heb die auff. Stells in einem Glas ein Tag oder xiiij. an die Sonnen. Darvon träuff

P iij.

dem.

dem vbelgehörenden nach dem Bad in die Ohren / doch daß er auff dem gefunden Ohr lige / damit dz Schmalz wol hineyn möge kommen.

Oder.

Seud ein grossen lebendigen Aal/in einem Hafen vol Wassers/ nim dz Schmalz darvon / vnnnd hebs auff / thue darzu gleich viel Haußwurzsaft / laß es ein weil an einander stehen. Davon thue ij. Tröpfflin in ein Ohr / vnd deck ein reines leinins Lächlin auff das Ohr / vnnnd auff dz Tuch leg ein weiß Brot / das erst also heiß auß dem Ofen gehet. Halts ob dem Ohr / biß es kalt wirdt. Das thue/bißes besser wirdt.

Für das klopfen oder boldern in Ohren.

Nimm schwarze Christwurz / die frisch sey / stoß sie / vnd truck den Saft darvon / dessen thu j. Tröpfflin etliche in die Ohren. Was die Wurzel trucken ist / so stoß sie klein / vnd binds in ein Lächlin / vnd seud ein andere Christwurz in Wasser / nekedz Lächlin / darinn die Christwurz ist / in dem Wasser / vnd träuffs in die Ohren. Darmit ist vielen Leuten geholffen worden. Volt sich darvon ein Hitz im Haupt erheben / so nim Frawenmilch / thu ein wenig Camphor darvonder / vnd träuffs ihm ein.

Zu dem Gehör.

Nimm Salniter ein halb Lot / weiß Nießwurz j. quintlin / Saffran ein Scrupel / stoß alles zu reinem Puluer / feuchts an mit Essig / mach runde Kächlin daraus / in der mitten zusammen getrucke / wie Krebsauglin / laß trucknen. Wann mans brauchen wil / so zerreibs wider mit einem Essig / der nicht zu scharpff sey / das er die Ohren nicht verwunde / träuffs in die Ohren / das reiniget die Gänge des Gehörs kräftiglich.

Für vbelhören bey alten Leuten / vnd da ander Mittel nicht erschiessen wollen.

Nimm weiße Nießwurz j. Quintlin / Bibergeil / Euphorbium / jedes ij. Scrupel: Machs mit bitter Mandelöl zu einẽ Sälblin / thue ein Tröpfflin oder ij. in die Ohren. Andere machens also:

Nimm

6/
2/
m/
für das
Klopfen
in den Ohren

Nim weiß Nießwurß j. quintlin / Bibergeil anderhalb quintlin /
d'e Hülßen von Coloquintidß j. quintlin / Salpeter j. quintlin /
Euphorbium ein halb Scrupel / seuds in v. Lot Rosenöl / vnnnd vj.
Lot Essig / vnnnd v. Lot guten Apffelsafft / laß sieden bis auff das
Dei / seyhe es dann durch ein saubers Lächlin : darvon laß nie
einem Federlin etlich Tröpfflin indz Ohr fallen.

Für Schmerzen der Ohren.

Nim Gerstenbrot also heiß / wie es auß dem Ofen kompt / halts
gegen den Ohren / doch nicht zu nahe / das es dich nicht brenne /
wann es wirdt / daß du es leiden magst / so kanst du es auch gar auff
das Ohr binden.

Oder.

Nim ein alten Delkrug / der noch inwendig feucht seye / bestre
ihn inwendig mit gestoßnem Schwebel / bedeck ihn / vnd vermache
ihn beheb / setz ihn auff ein Glut / daß der Schwebel wol darinnen
erhiße vnd zergehe. Darvon laß den Dampff in die Ohren gehen.

Wann viel Hiß darbey ist / so nim Haußwurßafft / vnd Fraw
enmilch / vnnnd Rosenwasser / mischs wol durch einander / nehe ein
Baumwoll darinn / vnd binds vber die Ohren.

Oder.

Nim Zeigen vnnnd Senffsamem / seuds in Wein / vnnnd laß den
Dampff darvon in die Ohren gehen. Laß auch ein wenig vom sel
bigen Wein dartin trieffen. Etlichen nemen Ipsen vnnnd Nauten
darzu / vnd brauchens gleicher gestalt.

Für alle Schmerzen der Ohren / da große Hiß bey ist.
Erstlich wasche dz Ohr auß mit Honigwasser / vnd träuff dann
Violöl vnd Rosenöl vnder einander gemischt / dareyn.

Für Geschwulst der Ohren.

Den Safft / der von grünen Eschinem Holz rinnt / wann man
es anzündet / thue in die Ohren / so warm du es leiden kanst.

Für

Ohrenarzney.

Für schweeren der Ohren.

Träuff den Safft von Scabiosa/oder von Meerrettichwurck
indie Ohren. Es reiniget gar wol. Oder auch den Safft von
Täschelkraut.

Für die Ohrenwürm.

Nim Baldrianwurck/zerstoß sie wol in einem Mörser/thue ein
wenig Baumöld daran/truckts dann durch ein Tüchlin / machs
warm / vnd träuff daruon ein wenig in das Ohr / so stirbt der
Wurm von stundan/vnd gehet darnach lindlich heraus.

Oder.

Nim ein Hufeisen von einem Schmidt/laß es wol heiß werden
Dann sähe ein wenig Zwickelfamen darauff / vnd geuß ein wenig
Essig zu / decke ein Trechter darüber / laß den Dampff ins Ohr
gehen/so stirbt der Ohrholl von stundan.

Oder.

Thue ein wenig Bibergeil / oder Vermut / oder Rautensafft
in das Ohr/so stirbt er ohn Schaden

Oder.

Nim ein wolschmeckenden Apffel/mach ihn warm gegen dem
Feur / vnd lehr in mit dem Stiel gegen dem Ohr / so schleufft der
Wurm dem guten Geschmack nach.

Oder.

Haltdz Ohr vber ein heiß frisch gebackens Sträublin/ biß daß
er heraus kompt.

Oder.

Nim Sawertaig/vnd kleib ihn vornen für das Ohr / so treuche
der Wurm herfür: Dem hilff dann mit einem spizigen Instru-
mentlin heraus.

Oder.

Nim Quendel / vnd backe ihn in einem Eyeruchen. Heb den
Ruchen also warm für das Ohr.

Oder.

Ehrenarknen.

121

Ober.

Nimm ein Zirkel von einem jungen Koff / oder wie du es haben
kannst / bind ihn also warm für das Ohr / vnd lege die auff dieselbe
ge Seiten / so kompt er mit der Hülff Gottes heraus.

Der.

Nimm ein Schnitten Brot / bestreichs mit Honig vnd Milch
schmaltz / bäh sie ob einer Glut / vnd heb sie für das Ohr / er gehet
heraus.

So einem ein Wurm in die Ohren gekrochen ist.

Nim Vernisch Glas/ zerreib mit Knobloch vnd Salk/ truckts durch ein Tuch / thue es in die Ohren / so stibet der Wurm / oder kompt ledendig heraus.

Over.

Nim desselbigen Menschen Harn / thue ein gute Handt voll
Satz darunder / lührs wol vmb / nehe vierfache Tücher darinn /
legs ihm etliche mal vber den Nacken.

Der.

Nim geröschete Erbsen / vnd Vermut / der Tag vnd Nacht im
Brantenwein gebait sey / Thue ein wenig Weinessig vnd Sane-
del darzu / vnd legs auff's Haupt.

So du aber der Wärm einen oder mehr bekommen hast/ vnd die andere wolten nicht folgen: So nim des heraus gelangten Wurms Pulver/wann er zuvor gedörzt vnd gestossen ist/geuß es mit starkem Brantenwein in die Ohren. Es helffe.

Oder.

Nim den Saft von Vermut und Pfersichlaub/ thue ihn in die
Shren/ das vertreibt die Würm.

Der.

Mische Kinder gallen vnnnd Essig / vnnnd ein wenig Lipp oder
Kens

Für das Nasenschweissen.

Reinin wol durch einander / seyhe es dann durch / vnnnd thue es in die Ohren.

Oder.

Leg Myrrhen in Brantenwein drey Tag lang: Erdußs dann in die Ohren / so sterben die Würm.

Für das Nasenschweissen.

Dem die Nasen viel blutet.

NIm Eyserschalen / da junge Händer seynd innen gewesen / stoß sie zu Pulver. Das blasßhm in die Nasen. Oder nehm ein Baumwoll in Schwarzwurzwasser / strewe das Pulver darauff / vnd truckts in die Nasen.

Oder.

Nim die Schwäm / so an den Holdern wachsen / dörr / vnnnd stoß zu Pulver / gibs den Blutenden zu trincken / so versichet das Blut.

Oder.

Nim weiß Reblaub / machs zu Pulver / vnnnd brauchts mit der Baumwollen / wie das Eyserschalenpulver.

Oder.

Nim Eselskot / binds oben auff das Haupt / so gestehet es.

Das Blut zu verstellen / es sene auß der Nasen / oder auß einer Wunden.

Nim der weissen Wollen / die in den Cardobenedicten Disteln oder Knöpfen ist / wann sie zeitig seynd / nach größe der statt / da der Mensch blutet / vnd leg die Wollen zu der statt / die blutet / oder darauff / truckts mit einem Finger ein wenig inder / wann es zubinden bedarff / so binds vber die Wollen zu.

Wann ein Alder nach dem lassen nicht gestehen wil / vnnnd man darn Wollen darauff truckt / vnd zubind / so versichet es gleich.

W

Für das Nasenschweissen.

125

Wo aber der Mensch so gar hart auß der Nasen schweisset / vnd das nicht helfen wolt / so nim ein Wurz von Klapperrosen / oder roten Schnallen / die in dem Korn waschen / schabe sie ein wenig / sie sey grän oder dürr / steck ein theil darvon in das Nasloch / dars auß das Blut laufft / das ander nim in Mund / vnder die Zungen / so verstehet es bald.

Ist es dann ein Wunden / vnd die Wollen nicht helfen wil / so heb die Wurzel daran / bis das Blut gestehet.
Wann man einem ein rechten guten Stachel zwischen die Schultern / wol oben an den Knöpflein / auff den Hals hebe / so gestehet dz Blut bald / wann eins zu der Nasen auß schweisset. Das ist bewehre.

Oder.

Nim ein Gipffelin von Ingrän oder Sinngränkraut / vnder die Zungen / bis das Blut verstehet / andasselb Geäder / dz vnder der Zungen ist.

Deßgleichen thut auch Alantwurz / ein Stücklin darvon / also vnder der Zungen gehalten.

Wer viel schweisset auß der Nasen.

Nim Tormentillwurz / vnd Sinnaawurz / jeder ein Loß / schneids zu dünnen Blättlin / legs in / Viertheil in weissen Weins: wann es vber nacht gestanden ist / so trinck darvon / wann du wilt / falls allweg wider zu Bund nim allweg am dritten Tag frische Wurzeln. Das thue alle Monat / wann der Mond zulegt / bis dz schweissen auffhöret.

Oder.

Nim das Moß / dz auff einem Todtenkopff wächst / binds in ein dünnes seidins Tüchlin / halts dem schweissenden für die Nasen. Es hilfft.

Oder.

Nim Birckenwurzeln in die Hand / so bald sie erwarmet / so gehet das Blut.

D ij

Das

Für das Nasens chweissen.

Das Blut zustrillen auß der Nasen / oder sonst/wo nichts
anders helfen will.

Nim ein neuen schwarzen Fils hut / (eiliche nemen ein roten
Scharlach darfür) zerschneid ihn ganz klein / thuedarzu so viel
Schweins mist / thues zusamen in ein neuen Hasen/ verkleib ihn
wol/ setze in auff Kolen in ein Ofen/ das es zu Pulver brenne/ dar
nach stoß es klein/ vnd verwahrs wol. Wann du es brauchen wilt/
so schab von einem leinen Lächlin/ Hasen/ streue das Pulver dar
auff/ vnd truckts in die Wunden/ oder Naslöcher/ oder Adern. Es
ist auch Weibern zu brauchen für den Blutgang / mit einem
Schwamm/ der in Weinessig befeuchtet/ wann man d; Pulver
darauff streuet / vnd eynlegt. In den wunden soll es iij. Tag lie
gen bleiben.

Oder.

Schlahedem schweissenden ein Lächlin in Weinessig genetzt
vmb die Gemächte/ einer Frauen vmb die Brüste. Oder brauch
frischen Säw mist/ gleicher gestalt vnden vmb die gemächte.

Oder.

Grab die Wurzel von den kleinen hartbrennenden Neflen/ ge
nannt Haberneflen/ gibts dem blutenden in die Handt. Es stillts.

Ein ander gewisse Blutstellung.

Nim Muscatnus/ Enis/ Zitwan/ vnnnd Krebsstein / jedes ein
halb Lot/ klein gepulvert. Darvon gib ein Quintlin schwer / in ei
nem Träncklin roten Weins eyn.

Oder.

Nim Tschelkraut ein Hand vol in die lincke Hand/ vnd der sel
ben Wurzel vnder die Zungen. So bald es erwarmet / so gestchet
das Blut.

Oder.

Nim ein Glas/ d; oben zimlich weit ist / nim dann ein Pappyr
lin/ vngesährlich eines alten halben Baken groß / schneids rund/
vnd

Für das Nasenschweissen.

125

vnd fleiß drey oder vier kleine Wachsliechtlin daran/das sie auffrecht stehen. Zünde sie an/das sie brennen/vnnd lege darnach auff der Seiten/da die Nasenblutes/dz Pappyr vnder die Brust/vnnd stütz dz Glas darüber/so lösch die Liechtlin/vnnd saugt das Glas das Blut zu sich. Blutet aber einer auß beyden Naslöchern/so machs vnder beyden Wächlin/doch laß das Glas nicht zu lang stehen/sonst wird es schwarz darunder/darvmb verändere es offte.

Wer sehr schweist/der soll sich nicht gürtten/vnd soll nicht viel Gewandt antragen/doch das er nicht gar bloß lige.

Leg ihm auch halb Wasser vnd halb Essig mit zwifachen Tüchern vber die Stirnen. Oder mach mit Linsenmeel ein Taiglin mit dem gemeldten an/vnd streich es auff/legs vber die Stirnen.

Für faul Fleisch/das in der Nasen wächst.

Mach Maissel auß dürem Enkian/stecks dareyn/so werden die Naslöcher weitter. Darnach nim Salis gemax ein Lot/Weisrauch vnd Mastix/jedes ein halb Lot/stoß klein/thu darzu Scheelswurzen safft vier Lot/vnd Baumöl j. Pfund/laß mit einander siedenzu einem Sälblin/damit bestreich die Maissel hernach.

Oder.

Bestreich die Maissel mit der Latwergen/so in der Apotheck Hera Logadij genent wirdt.

Oder.

Bestreich solch vberig Fleisch mit einem Federlin/in starkem Essig genest/darinnen ein theil Taubenfoht gesotten worden/dz muß man doch zuvor durchsehen.

Oder.

Streich dz Pflaster/Apostolisum genant/so groß auff/das es das Fleisch völlig bedecken mög/oberstrew dz Pflaster mit dem Puluer xris vti auß der Apothecken/vnd legs vber/socht es hinweg/was nicht dahin gehört.

¶ iij

Für

Für Zanwehe.

Für Zanwehe.

Für hefftige Schüss in den Zänen.

Nim runden Pfeffer/weissen Weyrauch/vnnd gebrennte
 Zeiner/stoß alles klein/vnnd machs mit einem Eyerklar
 an / zu einem Dreylin / streichs auff ein weiß Tuch / legs
 auff den Backen / da dir die Zänwehe thut.

Ein bewehrte Kunst für Zanwehe.

Nim die mittel Rinden von eichinem Hols / vnd eichin Laub/
 schneids klein / vnd mischs vnder einander / füll kleine Bäuschlin
 damit / daß dir eins ein Zan bedecken mög / seuds in Essig / vnnd
 legs auff den Zan / so warm du es leiden magst. Wann eins kalt
 wirdt / so nim wider ein heisses.

Oder.

Nim Dosten/vnnd braun Bethonien / zerreibs / thue es in ein
 Säcklin / röschs / vnnd rührs in einer trucknen Pfannen / ob dem
 Feuer / wol vmb / halt das Säcklin / ehe die Geschwulst oberhand
 nimpt / also warm an den Backen / da der Schmers ist / oder lig des
 Nachts auff dem Säcklin. Es ist bewehrt.

Ein Pflaster für Geschwulst der Backen vom
Zanwehe

Nim Eybischwurk / ohngefährlich rüß. seuds wol in Wasser / vnd
 thue dz mittel Hols her auß / die Wurzel stoß / vnd thu darzu Fee-
 num Græcum, Leinsamen / Dillsamen / vñ Camillenblümlein / ses
 des ij. Lot / Gerstenmeel iij. Lot / stoß wol zusammen / mis Camillens
 öl vnd Dillenöl / jedes vj. Lot / legs außwendig wol warm ober.
 Die Eybischwurk ist auch nützlich inwendig zu brauchen / wann
 man j. Lot / ohngefährlich / dürrer Eybischwurk in ein viertheiln
 Weins seudt / wie harte Eyer / vnd halt denselbigen Wein in zims-
 licher wärmin im Mund auff der Seiten / da der Schmers ist.

Oder.

Oder.

Nim j. Ey/thueden Dotter besonder in ein Schalen / vnd das weiß besonder / rühr in jedes ein ganz Lot gestosnen Imber / stell beyde Schalen auff ein eisin Ofen / wann es woldürz wirdt / so stos es rein. Darvon nim auff ein mal / was du zwischen zween Fingern heben kanst / thues auff den Zan/oder die Lucken / da dir wehe ist.

Oder.

Stos ij. Lot Imber vnder ein gankes Ey / vnd leg vom selben Taiglin auff den bösen Zan.

Für Zanwehe.

Nim gestosnen Bertramwurk / einer Haselnus groß / geschadne terra sigillata eins Hanfforns groß / machs mit oleo de spica an / zu einem Taiglin / streichs auff ein schmal Pergament / vnd legs auff die Seitten / da dir die Zan wehe thun. Proba um. Andere legen es auff den schmerzhafften Zan.

Oder.

Stos Bilsensamen mit Zwißelsafft / legs aussen auff die Zäne. Es hilfft.

Für Zanwehe.

Nim Gansffer vnd Bertram / eins so viel als des andern / leg das Puluer auff den schadhafften Zan / wann es sek ein zeitlang gewehret hat.

Für das Zanwehe.

Nim von einer Gansfedern den hindern Stiel / da die Federn an stehen / nicht den Kil / vnd brenn den Stiel zu Pulver / mach ein Taiglin auß demselben Pulver / mit Honig / vnd leg das Taiglin auff den bösen Zan. Man muß aber die Federn vom Stiel thun / vnd nur den bloßen Stiel nemen.

Herman Goldackers Pulver / für allerley Zanwehe.

Nim Wisenkümmig / Cubeben / Alantwurk / eins so viel als des andern / klein gestossen: Darvon nim / so viel man auff einern
Zange

Für Zanwehe.

Ungerischen Guldin halten kan / schütts auff ein Schnitten ge-
bähts Brots / geuß ein guten weissen Wein daran / laß ungefäh-
lich ein viertheil Stund stehen / dann thue das Puluer vom Brot
herab / vnd das Brot darvon / den Wein vnd das Pulver miteins
ander trinck. Das ist für Zanwehetag zu brauchen / warvon sie
auch kommen. Er rhümpts / er hats probiert.

Ein herrliche Arzney für allerley Zanwehe.

Nim Bertramwurcz .x. Lot / stoß rein zu Puluer / thue es in ein
Kolbenglas / geuß ein halb Württenberger maß frisches Baum-
öls / dz zimlich warm gemacht sey worden / daran / mischs wol vns
der einander / verbind dz Glas wol / vnd stells an die Sonnen / oder
sonst an ein warmes Ort xiiij. Tag lang / rührs alle Tag vmb /
siehe dann das Del durch ein saubers Lächlin / thue es wider in
des Glas / thue darzu ij. Lot weissen Vitriol oder Augstein
rein gepulvert / laß wider acht Tag an einander stehen / rührs offte
vmb. Wann eins dann Schmerken von einem holen oder andern
Zan hat / so tunc ein Feder in diß Del / vnd laß ein Tropffen auff
den Zan / auch ein kleines Tröpflein auff das Zanfleisch fallen /
behalts ein weil im Mund / so wirts bald besser.

Oder.

Nim der Karten / so die Weber pflegen zu brauchen / so auff dem
Feld stehen / schneid den ganken Stengel mitten von einander / so
findestu ein grossen Wurm darinn / den bind in ein Lächlin / vnd
tenck ihn an Hals: Wann der Wurm stirbt / so vergehet auch das
Zanwehe.

Für das Zanwehe.

Nim Habern / wie viel du wilt / seud ihn in einem irdin Hasen /
mit halb Wein vnd halb Wasser / laß den Dampff darvon in den
Mund gehen / so fleuß viel auß den Zänen. Nim auch die Brähe
in Mund / so warm du es leiden magst / schwenck den Mund offte
damit.

Oder.

Für Zantwehe.

120

Oder.

Nim Eissenkraut/seuds in altem Wein/vnd nim den also warm
in den Mund / b. halt ihn ein gute weil darinn : Es vertreibt allen
Wehetagen. Ragst auch wol dz gesotten Kraut außwendig vber
den schmerschafften Backen legen.

Oder.

Nim Rosmarinwasser/halt es also warm im Mund/das thut
gar recht.

Oder.

Nim ein Hand vol Sonnenwirbelwurk/sauber gewaschen/vnd
klein geschnitten / seuds in einem viertheil Weins so lang als harte
Eyer/vnd nim vom selbigen Wein in Mund / vnd halts auff den
bösen Zan/das thue offte/bis der Schmerk nachläßt.

Für Zanwehe.

Seud in einem viertheil in Wein/ einer Baumnus groß / guten
Theriac/rührs wol durch einander. Damit schwenck den Mund
zum offtermal wol warm auß.

Für Zanwehe.

Nim spizige Salbey / Rosenblätter / Bachholderbeer / Aco-
rumwurkeln / Schlehenwurkeln/jedes ein halb Hand vol/ Wasir
j. quintlin: Laß in einem viertheil in rote Weins sitlich vmb zween
zwerge Finger eynsieden / nims so warm du es leiden kanst / in
Mund/an der Seiten/da der Schmerk ist/das thue ein mal oder
etlich.

Oder.

Seud geschaben Hirschhorn in Wasser/in einem saubern Hä-
selin:Nims offte in Mund/wo dir wehe ist.

Oder.

Seud ein Hand vol Agrimonij in einer halben maß Weins/
thue j. quintlin Sals darzu/damit schwenck den Mund/vn wäsch
die Zan vnd Zantfleisch.

Für Fluß in Zänen.

Nim j. Lot der roten Nesseltwurkeln/ein halb Lot weiß Schlehen-
wurkeln

N

muß!

Für Zanwehe.

muß / seuds in einem viertheil guten starcken weissen Weins / wie man harte Eyer seudt: Nim des Weins in Mund / als warm du ihn leiden kanst / offte vnd viel.

Für das Zanwehe.

Nim der gelben mittel Rinden von den Schlehendornwurzel ein gute Hand vol / thue es in ein Hafen / geuß Wasser darüber / darunder thu anderthalb Löffel voll gestosnen Pfeffers / laß wol sieden / halts morgens vnd Abends im Mund: Darnach wasche die Zän / biß der Schleim ganz vnd gar außgangen ist. Nach solchem nim Brunnenkreissige ein Hand voll / zerstoß in einem Mörser / seuds in einem Hafen mit Wein / behalts auff / damit schwenck den Mund alle Abend vnd morgen / vnnnd reib die Zän mit einem Finger. Das macht das Zanfleisch wider wachsen / vnd behält die Zän weiß vnd gesund.

Für Zanwehe ein bewehrte Arzney.

Rec. Saluæ, florum Camomillæ, an. pug. j. Camphoræ gran. ij. florum Lavædulæ, Piperis, Thuris, an. drach. j. Sandaracæ drach. v. Pyethriserip. iij. mellis ros. col. vnc. ij. vini albi odoriferi vnc. iij. s. acetialbi vnc. vj. mis.

Ein anders.

Nim die Wurcken von Wachholderstauden / schab das vn sauber darvon / zerschneid die Wurcken ein wenig / seuds in wasser / so wirdt es wie ein roter Wein: Das nim in Mund / so warm du es leiden magst: Wanns kült wirdt / so speye es auß / vnnnd nim ein warmes wider. Treibs also ein weil. Es hilfft.

Für Zanwehe D. Peiffers von Ingolstatt.

Nim von groben Schlehenhecken drey Wurcken / jede eins Fingers lang / nim auch Mastix / weissen Weyrauch / jedes j. Lot / rote Myrrhen ein quintlin / Salbenr. Blättilin / zerknitsch ein wenig / vnnnd seuds in einer maß roten Weins / in einem neuen Hafen zugedeckt / laß iij. Finger eynsieden: Damit wäsch die Zän / doch allweg

weg warm/der Tags fünff oder sechs mal/behalt's im Mund/so lang du kanst.

Elliche nemen allein ein gute Handt voll Salben/sampt der Wursel von einander gerissen/siedens in einer maß starken alten Weins/auff ij. zwerg Finger eyñ/dz halten sie auff's wärmest im Mund/vber den bösen Zan.

Oder.

Nim Wasservon Wachholderbeeren/mit Gansffer gesotten/im Mund/vnd halt's ein weil darinnen.

Oder.

Nim Bertramwurk/Stückwurk/jedes ein halb Lot/Bullens Krautwasser/Holderblutwasser/jedes v. Lot/Aquavita, j. Lot/mischs alles vnder einander. Wan man es brauchē wil/so wärme man es zuvor/so viel man auff einmal brauchen wil.

Oder.

Nim Knobloch j. Lot/weissen Weyrauch ein halb Lot/laß ein Ball oder viij. im Wasser thun/binds in ein leinins Tüchlin/truck wol auß/damit schwenck de Mund wol warm auß/Abends vnd morgens: Man mag auch Knobloch mit halb so viel Weyrauch zerstoßen/vnnd vber die schmerzhaffte Zan/oder in die Lücken legen.

Ein anders.

Nim Galläpfel/langen Pfeffer/Alaun jedes ein halb Lot: Stos zu Puluer/scuds in einer maß gute Weins/in einem newē Hafen/auff's halb theil eyñ/nims in mund/als warm du es leiden magst: Wann's kalt wil werden/so nim ein frisches/bis die Schüh geligen.

Oder.

Nim Bertram/Wastix/vnd Alaun/jedes ein halb Lot/weissen Senff j. Lot/Cubeben/Cardomömlin/jedes ein halb quint. Zucker ij. Lot: Stos alles klein/mischs zusammen/mach ein halbs Bechers lin vol Weins/so warm als eins er leiden mag/thuedes Puluers einer Haselnus groß darein/schwenck's wol vnder einander/halt's im mund: Das vertreibt den Schmerhen der Zan.

R ij

Ein

Für Zanwehe.

Ein anders für Zanwehe.

Ein wenig gestossens Pfeffers thu in ein Becherlin vol guts Essigs/laß den Ball daruber gehen/nims in Mund/so warm du es leiden kanst/wo dir die Zäne wehethun. So es dir wolt die Leßzen aufffressen/so wäsch den Mund wider mit wasser.

Oder.

Nim gestossnen Alaun / vnd gleich viel Rosenwasser / laß in einem vergläßten Geschirz auff einer Glut zergehen/vñ verriechen/ biß es wider hart wirdt / darnach reibs aber mit Rosenwasser / als vor/laß aber verriechen / mischs dann mit Rosenwasser/vnd halts lang im Mund.

Ein gut Puluer für allerley Schmergen vnd Zustand der Zäne.

Nim Silber oder Goldglett ein Pfundt / gebrennten Alaun / Weinstein / vnd Rinden von Scheelwurz / jedes ij. Lot / Ochsenzungenwurz ein Vierling / Bertram ij. Lot: Stoß alles klein / vnd geuß daran ij. maff Essigs/laß ohn zugedeckt den dritten theil vnsieden. Das halt im Mund / wo dir wehe ist nim offte wider ein frisches/das thut gar wol/vnd ist bewehrt.

Für das Zanwehe.

Nim schwarzen Coriander ein gute Handt vol/seuds in einem viertheil Essigs auff den halben Theil/seyhe es durch ein Lütchlin/damit schwenck den Mund.

Oder.

Nim Senffsamen vj. Lot/schwarzen Pfeffer iij. Lot/stoß grob/lecht/seuds in gutem starcken Essig/ein Ball oder zween/seyhe es durch/vnd schwenck den Mund damit.

Ein guts Puluer für Zanwehe.

Nim Glasgallen / oder hast du deren nicht / so nim Crystall / oder hast du den auch nicht / so nim Sandstein/der ist auch gut / oder nim dieser Stöck zwey zusammen/vñ nim dann/so viel deß Pul-

uers.

uere ist / gestosnen Pfeffer / oder / wann es zu herb wil seyn / nur den dritten theil Pfeffers / nach dem es eines leiden mag. Dis Puluer brauch alle Tag ein mal / wann du befindest / daß das Zanwehe an dich wil / biß daß es hingehet. Man mag aber auch brauchen / wann einem schon die Zän nicht wehe thun / daß es macht sie hart vnd frisch / vnd benimpt jnen d; stincken / macht sie auch weiß. Du mußt es also brauchē. Nims in den Mund / vnd legs auff die Zän / zwischen den Leßzen / vnd halt den Mund so lang zu / biß es nicht mehr beißt / oder hicket. Darnach waschs mit einem Wasser auß dem Mund / vnd halt die Zän vest auff einander / daß dir der Schleim nicht in Mund komme. Dis nimpt Schmerzen vnd Geschwulst hin / ohne schreyffen.

Ein gut Wasser für die Fläß der Zän / macht sie auch rein vnd weiß.

Nim gebrennten Maun zwey Pfund / vngebrennten Maun ein Pfund. Stoß sie beide klein / thue sie dann in ein Brennzeug / vnd distillir ein Wasser darvon / vnd so viel diß Wassers wirdt / so nim dann wider so viel Kornblumenwasser / vnd so viel Agleyswasser / vnd so viel Salbeywasser / mischs zusammen / vnd thu es in ein Glas / dar zu leg weiter ij. Lot Muscatnus / klein geschnitten / vnd ein halb Lot Myrthen: Laß jr. Tag an der Sonnen stehen / vnd hebs dann auff / es bleibt viel Jahr gut vnd kräftig. Mit diesem Wasser wäsche die Zäne alle Wochen zweymal gar wol. Es laß kein Wehetagen in die Zän fallen / behüt sie vor Fläßen / benimpt jnen die Zäulin vnd Gestanck / vnd macht sie weiß.

Für Zanwehe.

Nim ganzen Imber ein halb Lot / Tormentillwurk / vnd Bibellwurk / jedes j. quinlin: Stoß alles groblecht / vnd seuds in rotem Wein / vnd ein wenig Essig / seyhe es durch ein Lächlin / halts wol warm im Mund / wo der Schmerz ist.

Oder.

Nim Bertramwurk / vnd weissen Steinbrech / jedes j. Quintz:

R iij

lin:

ein klein gepulvert/weiß Wachs iij. quintlin: Zerlaß das Wachs/
misch die Puluer darunder / brauchts dann morgends nüchtern/
ein Stück daruon zutisen/weiles herb ist. Das zeucht viel Feuch-
tigkeit auß.

Für allerley Zanwehe/von Fäulung der Zän vnd des Zankfleischs/
ein gut nützlich Wasser.

Nim Thucien dritthalb Lot / weißen Vitriol / Zuckercandi / se-
des ij. Lot/Ganffer/Salarmoniac/ Grünspen / jedes ein Lot/des
besten Safran ij. Erbiß groß / stoß jedes besonder / auff das klei-
nest / thu es in zwo maß des besten Weins/ den man haben mag/
in ein Glas/vermachs wol/laß xxiij. stund stehen / vnd schwenck
offt vmb. Dann nim ein dreyfüßigen verglasten Hafen / thue die
Materi auß dem Glas/ mit dem Wein darein/vñ mache ein klei-
nes Feuerlin darunder / von dürem lindinem oder ehrlin Holz/
rührs mit einer hölzlin Spattel/das es nicht anbrenne: Vñ wend
den Hafen je ein mal vmb / die Seiten/ so vom Feuer gestanden/
gegen dem selben / vnd laß also gemächlich auff ein Stund sieden:
Laß xxiij. stund wider im Hafen erkalten / der doch wol vnd beheb
zugedeckt soll seyn. Dann seyge das lauter Wasser von den fe ci-
bus in ein sauber Glas / vñ vermachs wol mit einem wachs vnd
Blater/vnd so offt es ee. e. seht/so seyge es wider ab/behalts an ei-
nem saubern Ort / es bleibt viel Jahr gut / vnd wirdt je länger je
besser. Es were gut/das es bey schönem Wetter/vnd zunehmendem
Mond gekocht würde. In diesem Wasser necht man Fäsen / von
einem reinen Lächlin geschaben/vñ legts in oder auff die schmerz-
hafftige Zän(nach dem sie zuvor sauber außgewaschen worden) zu
etlich malen / vnd wäscht sie dan mit sauberem Wasser wider auß.
Dis Wasser ist nicht allein für Zanwehe / sondern auch für die
Mundfäuln vñnd Bräunin nützlich zu brauchen / wann mans
zuvor gar wol säubert / vñnd dann dz Wasser darüber streicht/
dann es gar gern hernach heilet. Wann es zu herb seyn / vnd heff-
tig beissen wolt / so vber streicht man die gesalbte Ort mit Rosens
honig das benimpt ihm das beissen.

Für

Sür Zanwehe.

135

Sür Wärm in Zänen.

Nim Bertramj. quintlin / seuds wol in gutem weissen Wei
Diesen Wein nim in mund / so heisß du ihn leiden kanst / so fallt
die Wärm gewislich auß den Zänen.

Oder.

Nim ein stücklin von einer Engianwurzel / legs auff den Zan
der dir wehe thut / die Wärm sterben gewis.

Oder.

Nim Bilsenöl / beers mit Wachs / vnd mach ein Kerzlin dar
auß / stello in ein Schüssel mit Wasser / zünds an / vnd laß den
Rauch an den Zan gehen / so fallen die Wärm herauß.

Oder.

Mach das Puluer von Bilsensamen mit Wachs in ein Kerz
lin / vnd brauch es gleicher gestalt. Jedoch ist mit dem Bilsensamen
behutsam zu handeln / dieweil er den Kopff blödd vnd thurnelig
macht / wie auch der Rauch keinem blöde Haupt / wol ohne Schas
den zu brauchen were.

Oder.

Nim Holderschwammelin / leg sie zwischen den Backen vnd Zän
so dir wehe thut / so sterben die Wärm.

Oder.

Nim ein stücklin Myrrhæ hebs an einem Messer oder Pfärm
vber ein Glut / daß es gleich brate / stoß dann gar klein / vnd thu das
Puluer in den Zan / heb den mund vber ein Beckin mit Wasser /
so fallen die Wärm auß dem Zan in das Wasser.

Oder.

Nim Ringelblumen / stoß sie zu Puluer: Darvon wickle einer
Haselnus groß in ein Baunswoll / vnd leg sie auff den hohlen Zan /
so fallen die Wärm herauß.

Daß ein Zan leichtlich außfalle.

Stoß die Corallen zu Puluer / das leg in die schadhafftige Zän / so
dir wehe thut / so fallen sie auß.

Oder.

Oder.

Leg nur die Wurzel von Scheelkraut darauff.

Oder.

Nim ein Stücklin Bissenwurz/ machs heiß/hebs an den Zant wanns erkaltet/so wärms wider. Das thue so offti/ biß du den Zant ohne Wehetagen magst aufziehen. Vnnd hab Achtung/ daß die das Stücklin von der Wurzel kein andern Zant anrühre.

Für das Zantwackeln.

Nim Heydmischwundkraut/ Wintergrün/ vnnd Rosbuchem/ jedes ein Handvoll/ Stengel vnd Blätter/ seuds in j. maß weissen Weins/ in einem neuen Hasen wol vermache/ laß den dritten theil eynsieden. Damit schwencke den Mund offte ein gute weis/ vnd spräche es wider auß.

Oder.

Nim Mastix vnd Ladanū, jedes ij. Lot: Gauffer vj. Granil/ daraus mach mit Rosenwasser ein Pflaster/ legs vber die wackelnde Zän. Es hilffe

Wem das Zantfleisch gern blutet.

Seud krause Beymenten in Essig/ vnnd wasche die Zän vnd Zantfleisch damit/ nim darnach das Puluer von krauser Beymenten/ vnd reib die Ziler vnd Zantfleisch damit.

Für faul Zantfleisch.

Nim rote Myrthen drey quintlin/ Mastix ein quintlin. Stoß klein/ vnd reib die Zän aussen vnd innen damit/ vñ wasche sie dann auß mit folgendem Wasser: Nim Granatäpfelschelffen/ Galläpfel/ rote Rosen/ Eichenhässen/ oder Häußlin/ jedes ein halb Lot/ Alaun ein Quintlin: seuds in ander halb maß/ halb Wasser vnd halb Wein/ laß es halb eynsieden/ so ist es gerecht.

Ein anders.

Nim die Grät von einem Salm/ oder Rheinlachs/ brenn sie vnd stoß zu Pulver/ thue darunder ein wenig gebrennt Salz/ machs

machs mit deinem Speichel an / vnd reib das Zankfleisch vnd die Zän damit / so wurd das Zankfleisch gereinigt vnd gesund / vnd die Zän vest vnd starck.

Ein bewehrt Stück zu faulem Zankfleisch / Mund salben
genannt.

Nim Agleykraut / Salbeyblätter / krause Nüssen / Muscat-
nus / vnd rote Myrrhen / jedes j. Lot / vnd ij. Lot gebrannten Alaun.
Diese stück stoß alle klein zu Puluer / vnd laß in acht Lot Jung-
frawhonig sieden / vnd strewe dann dz Puluer darein / rühre / wie
ein Salb oder Lätwerger / damit schmir dz Zankfleisch morgens
vñ abends / vnd spül es allweg mit warmen Consent / oder nur mit
Wasser ab. Man mag auch das Puluer allein ohnedem Honig
brauchen. Diese Salbe ist auch gar gut für die Bräunin / vnd bö-
sen Hals / wann man Bräunellenwasser nimpt / vñ däre Salbey
darein thut / vnd den Hals damit gurgelt. Dz ist offe bewehrt.

Zu verbrennten Zänen / denen dz Fleisch entgangen ist / sie zu reinigen /
vest vnd weiß zu machen / vnd den Mund wolgeschmack.

Re. Rosarum rub. drach. iij. samach. Balauftiorum, nucis
cupressi, Pyrethri, an. drach. j. alumin's lamenis scrup. ii. j. a-
ceti squillitici vnc. xiiij. contundantur, & decoquantur in
uale viro ad consumptionem tertiæ partis, colatura f ruc-
tury su. Von diesem Wasser nim morgens nüchtern / vnd nach
dem Essen ein wenig in Mund / vnd wasch oder reib die Zän wol
mit einem Finger. Vnd reibs hernach mit einem Tüchlin / darin
den folgenden Puluers ein wenig sey. Nim weissen vnbreiten
Corall j. Lot / vnbreiten Crystall ein halb Lot / erlesnen Mastix ein
quintlin / Biolwurk j. Scrupel / daraus mach ein Puluer / doch
nicht gar zu zart. Vnd wann du diß ein Tag oder vier gebraucht
hast / so salb dann das Zankfleisch mit gutem Rosenhonig.

Zu stinckenden hosen Zänen.

Rec, Styracis calamitæ vnc, s, Benzoidrach, ij. ligni Aloes
S drach.

drach. j. Musci scrup. s. Ambra gran. v. cū modico infusio-
n s tragacanti fiat massa.

Oder.

Rec. Myrrh z vnc. s. aluminis vsti. gallarum. Mastiches, an.
drach. j. cupularum glandum drach. j. s. Balauft orū. nucis
compressi. piperis albian. drach. s. ciperi. spicz. rosar. rub. an.
scrup. ij. co. t. granatorum scrup. j. contundantur & bulliant
in lib. ij. aquæ chalybeatæ, & lib. j. aceti fortis. Mit diesem
Wasser soll er den mund morgens vnd Abends schwencken.

Zu bösem Zankfleisch.

Nim Alaun / boli Aremi, jedes j. Lot / stoß klein / thue darzu
weiß Corallen j. quintlin / Mastix ein halb Scrupel: Wachs alles
zu Pulver / vnd mischs wol vnder einander / dar mit neh ein Finger /
vnd thue ihn an das Zankfleisch / dz wund ist / vnd hinweg faulen
wil.

Nim auch Myrrhen ein halb Lot / runde Holzwurk / j. quintlin /
Biolwurk ein halb quintlin / Mastix j. quintlin / gebrühten Alaun
dritthalb Quintlin : Wachs mit Rosenhonig zu einem dünnen
Salblin / damit bestreich dz Zankfleisch / wann du wilt schlaffen ge-
hen. Morgends wasch den mund auß mit Wein / darin Rosmar-
ein gesotten worden / Rife dann Mastix oder Muscatnus / vnd
speyeden Schleim / den es zeucht / heraus / vnd wasch den mund
jeshlich wider mit Rosmarinwein.

Für faules Zankfleisch / vnd den Mundstand.

Nim Honig j. Löffel voll / ein ganze Muscatnus / einer Erbis
groß gestohne Nagelin / vnd j. Löffel voll Salbey / aff & Reibs alles
wol durch einander vnd brings durch ein Lächlin / das es werde
wie ein Salben / damit bestreich die Zän. Folgende nim Myrrhen
vnd Mastix / jedes ein Lot / seuds in ein Löffel roten Weins / laß
halb eynsteden. wäsch die Zän damit / Abends vnd morgens. Es
hilff wol / vnd ist bewehrt.

Für

Für Zannwehe.

139

Für stincken des Munds der Zän.

Wäsch den mund vnd die Zän mit Wein / darinnen Schwerts
telwurk ein Tag oder drey gewaicht sey. Oder mit Wein / darin
nen Myrrhen vnd Camelhew gesotten worden.

Gesunde Zän zumachen.

Seud Rebäschchen in Wein / wie ein waichs Ey / wann der Wein
wider lautter worden / so wäsch die Zän vnd Ziler damit.

Frische Zän zu halten.

Nim Brunnenkressig / zerreib ihn mit Wein / damit spüle den
mund off.

Oder.

Nim Mastix ij. Lot / Pfeffer j. Lot / vnd ein wenig roter Corallen /
mach kleine Rächlin daraus / wie die Krebsäuglin / darvon zerfise
eins oder zwey wol / vnd reib dann die Zän mit folgendem Puluer:
Nim Myrrhen j. Lot / Beyrauch j. quintlin / Mastix iij. quintlin /
rote Corallen j. quintlin / Weinstein j. Lot / Paradis holz v. quint
lin / Zimmet / Negelin / jedes ein halb quintlin / Sarcocol. ej. quint
lin: Stos alles zu Puluer / vnd mischs vnder einander.

Selbe Zän schön zu machen.

Nim Gerstenmeel / mach daraus ein Brot / vnd backs in einem
Ofen / biß es wirdt wie ein Kol / damit reib die Zän off.

Oder.

Brauch wol verbrennten Ofenlaim auß einem Backofen glei
cher gestalt.

Oder.

Nim Gerstenmeel / Honig vnd Salk / reib die Zän off damit.

Oder.

Brenn Linsen zu Puluer / vnd Nußschelffen / damit reib die Zän
off / so werden sie weiß.

S ij

Weiß

Weisse Zähne zu machen / vnd den Gestanch darvon zu vertreiben.

Nim weisse Corallen / Perlin / jedes ein Lot / stoß klein / reib die Zän damit / sie werden bald weiß. Das ist gewiß.

Oder.

Nim Eyserschalen anderthalb Lot / schönen weissen Mastix / be-
reite Corallen vnd Perlin / jedes ein halb Lot / gebreut Hirschhorn
dritthalb quintlin / gebrennten Alaun / Fischbein / jedes anderthalb
quintlin / weissen Kiflingstein iij. quintlin / Schwammstein ein halb
Lot / Bisem vnd Ambra / jedes ij. Gran : Stoß alles zu Pulver /
vnd mischs.

Ein anders Pulver zum Zänfleisch.

Nim Alaun ein halb Lot / rote geribne Corallen anderthalb quint-
lin / Fischbein / Bimsenstein / jedes j. quintlin / Mastix / Weyrauch /
gebrennt Hirschhorn / Negelin / Muscatnus / jedes ein halb quint-
lin : Stoß alles / vnd mischs vnder einander / damit reib das Zän-
fleisch / vnd wasch den Mund hernach widerumb auß.

Der Churfürstin Zänpulver.

Nim Perlin / weisse Corallen / Fischbein / gebrennt Hirschhorn /
jedes ein quintlin / Biolwurk / Bimsenstein / Wachholdergummi /
jedes ein halb quintlin / runde Holzwurk j. Scrupel / Pomeran-
zenschelffen j. quintlin / Paradisholz ein halb quintlin / Bisem ij.
Gran / Muscatblüt ein halbe Scrupel : Wachs alles zu Pulver //
vnd reib die Zän damit.

Ein anders.

Nim ein Kiflingstein / mache in glühig acht mal lösch ihn all-
weg in Wein ab / stoß ihn dann / vnd reib die Zän damit.

Zänpulver von Schleisingen.

Nim gebrennt Hirschhorn / mit Rosenwasser abbereitet / rote
Corallen klein geriben / Schlehenwurzel gedörrt / vnd klein gestos-
sen / Biolwurk / jedes ein halb Lot : seuds in Schlehenwein / seygs
dann ab / vnd dörr es / thuedarzu so viel feinen Zuckers als des
anderm

andern alles ist/ vnd ij. Gran Bisem / damit reib die Zän ab/ vnd wasche sie dann mit Wein/ darinn rote Rosen oder Schlehenblätter gesotten worden.

Zanzyssin zu machen.

Nim bereite Perlin ein halb Lot/ weisse Corallen j. Lot/ Bimsenstein/ Fischbein/ jedes drey quintlin/ gebrennten Alaun anderhalb quintlin/ Mastix/ Zimmet/ Negelin/ jedes j. quintlin/ Violwurk drey quintlin/ Trachenblut j. Lot/ Ambra vnd Bisem/ jedes fünff Grana: stoß alles klein/ vnd mach mit Tragant schleim/ mit Rosenwasser angemacht/ ein Massam darauf/ die mach zu Zäpflein nach deinem gefallen. Wann du die Zän darnit gerieben hast/ so magst du sie mit breit Wegerichwasser / oder dem letzten Wasser/ wann man Zimmetwasser brennt/ abwaschen.

Ein gut Zantpulver/ das die Zän weiß macht / vnd das Zanfleisch stärckt.

Nim Bimsenstein/ weisse Corallen/ Alabaster/ Fischbein/ Weinstein/ Violwurk/ gebrennt Kislstein/ jedes j. Lot/ Salmiar ein halb quintlin/ Zimmet/ Negelin/ jedes anderhalb quintlin/ Bisem vnd Ambra/ jedes vj. Gran: stoß/ vnd mischs vnder einander / reib die Zän damit/ vnd wasche den Mund darnach auß.

Oder.

Nim Weinstein/ Bimsenstein/ jedes ij. Lot/ gebrennt Salz/ Alaun/ jedes ein Lot/ Negelin/ Zimmet/ jedes ein quintlin/ deß abgeschabten vom Brot/ so viel als der obgeschriebnen Stück aller/ stoß vnd mischs.

Oder.

Nim Zigelmeel/ von neuen Ziegelsteinen/ die nie geneht seynd worden/ ein Pfund/ beutle es durch ein zartes Tüchlin: seud dann ein Wasser mit Granatäpfelschellen/ daß es wol grün werde/ vñ schütts vber das Puluer/ laß es ij. Tag an einander stehen. Darnach seyh das Wasser herab / vnd laß das Zigelmeel wider dürr werden/ vnd stoß es wider: Dar zu thuedann Violwurk viij. Lot/ vnd rote Corallen iij. Lot/ beyde gepuluert/ so ist es gerecht.

S iij.

Ein

Für Zankwehe.

Ein gut Zankpuluer / dz die Zank weiß macht / das Zankfleisch frisch /
verhæret die Wurm vnd Wehetagen der Zank.

Nim gemein Salz / weissen Marmelstein / Bismstein / weisse
Corallen / jedes ein halb Lot / Mastix quintlin / Citronenschelffen
ein halb quintlin / Bism vier Gran / stoß vnd vermische zusammen.
Wann du diß vñ andere Zankpuluer brauchen wilt / so leg ein we-
nig darvon auff ein sauber Papyr / vnd wind ein saubers Läch-
lin vmb ein Finger / neheden Finger mit dem Lächlin / in einem
starcken Weinessig / vnd truck in in das Puluer auff dem Papyr /
reib die Zank damit / so oft es Nothue / im monat ein mal oder
zwey. Man mag auch bisweilen für den Essig Rosenwasser brau-
chen / dz macht den Mund lieblicher / als der Essig / es macht aber
die Zank nicht so bald weiß.

Für Mund vnd Halswehe.

Für Hitzblätterlin im Mund / von deren von Castel.

Im Rosenwasser / leg Quittenkern darcin / laß waichen /
nims offte in Mund / darnach nim die mitte Rinden von
Lindinholtz / legs in frisch Brunn / nwasser / gurgle auch
den Hals damit / vnd halts ein weil im mund.

Für die Mundfäule.

Nim die Blätter von Hauswurken / zerstoß sie / vnd truck den
Safft heraus / thue so viel süßen Milchrohm darunder / als des
Saffts ist / rühre wol durch einander / vñ bestreich den mund
vberall damit. Ist es ein Kinde / so henck ihm auch das Kin-
delins kraut an Hals / so man den Kindern sonst für die Hitz
braucht.

Für das Essen im Mund.

Stoß ein lebendigen Krebs / vnd truck den Safft darauß durch
ein Lächlin / damit feg den mund. Es hilfft bald.

Ein bewehrte Kunst für die Mundfäule.

Wasche erstlich den Mund auß mit Salbeywasser / schmier
dann

dann den Mund vnd Rachen mit Rosenhonig/vnd trucke lechlich
das folgende Puluer in das Zankfleisch / vnd wo dir wehe ist. Nim
dürren Hechtstifer v. Lot / Muscatnus anderhalb Lot / weissen Im-
ber j. Lot / vnd Alaun anderhalb Lot: Zerknitschs alles / vnd thue es
in ein vnuergläst Scherblin / setze es auff ein Glut / vnd rühre
streng vmb mit einem hülzlin Schäßelin / thue es also warm in ein
Mörser / vnd stoß klein zu Puluer vnd rade es durch ein Siblin.

Für die Mundsäule / von der Gräuin von Hohenlohe.

Nim Agleykraut / vnd Krausenmünz / oder Beymenten / rote
Myrrhen / Salbey / vnd Hechtstifer gepuluert / eins so viel als des
andern / vier gestoßener Muscatnus / gebrennten Alaun / das es ein
wenig herb darvon sey / machs mit Honig an / wie ein dünnes Lat-
werglin. Oder zerlese nur Fünfffingerkraut offe.

Für die Mundsäule.

Wasch den Mund offe auß mit Wasser / das von Alaun wol
sawr gemacht sey.

Oder.

Nim Honig ein Löffel voll / Holderwasser / Rosenwasser vnd
Roseneßig / gleich viel / vndereinander gemischt / damit wascheden
mund des Tags ein mal oder viere.

Für ein böses wundes Maul.

Nim Rosenwasser j. Pfund / gebrennten Alaun j. Lot / mache
es gar heiß mit einander / schwenck den mund des Tags drey mal
damit auß / allwegen so warm du es leiden kanst.

Für das Halsweh den Kindern.

Nim ein halbe Muscatnus / Honig ein halben Löffel voll / gebr
ten Alaun einer Erdis groß / mischs vnder einander / darvon be-
streich ihm die Diler / vnd gib ihm ein wenig ins Mäulin.

Für die Versäulin des Mundes.

Nim ein halb maß Honig / ein quärtliln Essig / Alaun / so groß
als

als ein kleine Welsche Nuß/ auch ein gestohne Muscatnus/ thue es alles zusammen/ vnd laß sieden/ biß es dicklecht wirdt/ so thue es herab/ vñ laß kalt werden/ wiß den Schaum sauber herab/ behalts in einer Büch: Vñd wann eins die Bräulin hat / so soll es den Mund offt mit Braunellen vñd spingen Wegerichwasser wäschen/ dann diesen Safft darauß streichen/ so vergeht sie.

Für alle hitzige Geschwulst der Kälten/ vnd für die Bräumin/
Pfalzgraff Friderich Churfürst.

Nim Milch/ so viel du wilt/ laß sie sieden / thue darein Baumöl/ daß es zimlich feist sey/ vnd ein wenig Hopffen/ damit schwenck den Mund vnd Hals also warm. Ist es ein Geschwer / so bricht es bald auff.

Für das Blatt im Hals.

Nim deß gebrennten Wassers von Eyffen/ oder Weintropffs/ fraut/ laß den Krancken offt damit gurgeln.

Für das Halswehe.

Seud weissen Diptam in Geismilch/ damit gurgle warm/ vnd halts lang im Hals.

Für Geschwulst der Mandeln vnd deß Mundes.

Nim vij. Feigen/ vier Batteln/ Zujuben vnd Sebenstein/ jedes eißf ander Zähl/ Weinbeerlin ij Lot/ Süßholß j. Lot/ Alantwurz ein halb Lot: Seuds in einer Geismilch den dritten theil ein / seyhe es dann/ vnd thue darzu Rosenhonig/ Süßholßsyrup/ vñ Maulsbeer-safft/ jedes ij Lot: Gurgel damit.

Für Löcher oder Verwundung im Hals/ da kein Vnreinigkeit dar/ hinder steckt/ sondern von Hitz kompt.

Nim Rosenwasser / breit Wegerichwasser / Braunellenwasser/ eins so viel als deß andern/ thuedarein ein guts theil Tragant / laß es in der Wärm in zerschmelzen. Schab dann die zungen/ vñd wäsch sie/ vnd schwenck den Mund wol mit diesem Wasser.

Für

Für Mund vnd Halswehe.

145

Für Halswehe vnd Geschwulst der Mandel.

Nim Maulbeersafft ij. Lot: Nußsafft/ Rosenhonig jedes j. Lot/
Leubstöckel vnd Ampfferwasser / jedes ein Achttheiln/mischs vn-
der einander/vnd gurgle damit.

Für ein bösen Hals.

Nim Brombeersafft ein maß / Maulbeersafft ein halb maß/
seuds in einem messin Kessel / wann es halb eyngesotten ist/ so thue
j. Pfund Honig darein / dz vor wol gesotten vnd geschäumt sey/
laß vnder einander siede/daz es so dick werde/als ein Rirschensafft.
Wer nun ein bösen Hals hat / oder dem der Zapff geschossen ist/
der neme dieser Latwerg ij. Löffel voll / vnd j. Löffel voll Rosenho-
nig vnder Wegrichwasser / Salbeywasser/vnnd Holderblütwaß-
ser / jedes iij. Löffel voll / laß an einander sanfft zergehen ob einer
Glut / oder in einem heißen Wasser / in eine Becherlin oder Rants-
lin Darnach thu ein halben Löffel voll Rosenessig darein / damit
gurgle den Hals / als warm du es leiden kanst / dz legt die Ge-
schwulst/vnd benimpt die Vnreinigkeit.

Wem im Hals wehe ist / vnd gar Löcher hat.

Nim j. Lot Holderöhrlin oder Holderschwam / wasche / vnd
säubere sie wol / thue es in ein Trinckgeschirz / geuß weissen Wein
daran/laß vber nacht stehen/trinck des andern Tags daruon/vber
dz Morgenessen/vnder Tags/vnd zu dem Nachtesten/auch nach
dem Nachtesten. Wann du trincken wilt / fällt allweg wider zu.
Dz thue also drey Tag nach einander / wills nicht nachlassen/ so
mach ein frisches cyn / vnd brauchts wie vor.

Für das Halswehe/so je jun zeiten vmbgehet / also / daz einem der
Hals verschwillt/daz es nicht reden kan/vnd eins gar oft
daran ersickt.

Nim Heidnischwundkraut/nur die Blätter/j. Lot/vnnd j. Lot
Wachholderbeer: Zerstoß die Beer / vnnd seud das Kraut vnd die
Beer in einer halben maß Weins vast wol / wanns kalt wirdt / so
trincke je ein wenig daruon/doch nicht kalt.

℞

Für

Für Mund vnd Halswehe.

Für das Blat im Hals / oder wann es einem herab fällt.

Nim Birenbaumminnistel drey Lot / Häslinmiste ein Lot / Bir-
ckenmiste ein halb Lot / Lungenkraut / das an den Nicken wächst /
Hirschzungen / Melissenkraut / jedes ein Lot : Das alles stoß klein
zu Puluer / mischs wol durch einander / thue vier Lot guten weissen
Zucker darzu. Diß Puluer nim alle morgen / vnd Nachts / wann
du schlaffen wilt gehen / als groß / wie ein Haselnus. Magst du es
nicht auß der Hand niessen / so nims morgens in einer Brüe / vnd
Nachts in einem Wein / faste morgens zwö Stund darauff.
Vnd wann einem das Blatt im Hals herab fällt so gib ihm deß
Puluers / so groß / als ein Haselnus / in einem kleinen Träncklin
Weins. Es hilffe.

Für dß Blatt / oder wann einem Menschen die Mandel schweeren /
vnd ihm das schländ. n. wehe thue.

Nim Rosenwasser / rot Schnallenwasser / Holderwasser / breit
Wegerigwasser / eins so viel als deß andern / das es alles mit ein-
ander ein Viertheil von einer maß sey / darunder thue ohngefähr-
lich einer Baumnus groß saubere Benedische Saiffen / - reibs
mit einander in ein Zin / biß die Saiffen schier gar zergetet / vnd
das Wasser weiß wirdt. Hernach nim ein Löffel voll zumal / vnd
gurgle damit. Folgendes magstu auch mit Maulbeersafft vnd
Rosenhonig gurglen.

Für Mund vnd Halswehe.

Nim Brombeerschob / bereitten Wegerig / rote Rosen / S. Jo-
hanniskraut / Odermenig / jedes ein Hand voll / Cypressnus / Gras-
natäpfel / schelffen / vnd Granatblüt / jedes ein Lot / weissen Wey-
rauch anderhalb quintlin / Maria Magdalena kraut j. quintlin /
Alaun zwey quintlin / Calmus ein halb Lot. Diß alles seud in ei-
nem gestäbelten Wasser / das anderthalb Pfund bleib / Seyhe es
dann durch ein Tuch / vnd thue darein vier Lot Maulbeerlatwer-
gen / vnd ein Lot Rosenessig / vnd gurgle damit / vnd halts ein weil
im Mund.

Ein:

Für Mund vnd Halswehe.

147

Ein gewiß vnd bewehrte Wasser für Halswehe vnnnd Mundfäule/
von D. Felix Platter von Basel.

Nim vnzeitige Trauben / die doch außgewachsen seynd / im
Augustmonat / vj ander zahl / Kerngertenlaub ein Hand voll / Ras-
senträublin j. Handtvol / Rosenhonig vier Lot / Alaun ein halb
Lot / darunder schlag sechs Eyer / vnnnd geuß darüber Begerichs
wasser / Nachschattienwasser / jedes ein halb Becherlin voll. Diß
alles wol zerstoßen / vnd durch einander gerührt vnnnd destilliert /
gibt ein Wasser / damit reib die Ziler / Rachen vnnnd Mund wol /
vnd gurgel / vnd wäsch den Hals / wann du etwas befindest.

Für Halswehe / dz offr vmbgehet / den Leuten ein gelber oder
weißser Schleim herauff wächst / daß ihnen wirdt / als wolten
sie ersticken.

Nim Kerngertenblüt / oder / wann das Kraut dürr ist / so nim
der vordersten Gipffelin eins Fingers lang ij. Lot / Heidrosens
Knopff zwey Lot: Seuds in zwo maß fließenden Wassers / in ei-
nem neuen Hasen / bis es vmb ein vberzwerchen Finger eynges-
seude / vnnnd laß es dann verdeckt an einander erkalten. Nims in
Mund / vnnnd gurgel mit / das thue alle viertheil Stund / so lang/
bis es nachläßt.

Für die Heb vnd das Blatt.

So bald der Mensch dz befinde / soll man ihm dem Gaumen vnd
Zungen mit Sals ein wenig reiben. Oder: Wann der Mensch
kan / soll er sich selbs mit reiben / so breche einem die Blatt darvon /
als dann ist der Mensch wider genesen.

Oder.

Nim Salbey ein gute Handt voll / Kauten / rote Bappeln / Ros-
sen / jedes auch ein Handt voll / für zween Pfenning Alaun / vnnnd
ein guten Löffel voll Honig / thues in ein Hasen / geuß halb Was-
ser vnd halb Weindaran / laß ij. oder iij. Finger einsieden. Das
mit schwenck den Hals lawleche.

Für Geschwer im Hals / daß man nicht schlünden kan.

Seud Fœnum Græcum in Wasser / vnd thue ein wenig Ho-

ij nig

nig daran / las den Krancken offte damit gurgeln / vnd sanfft eyn-
trinken. Es hilfft.

Für Löcher im Hals oder Schlund vnd im Mund.

Nim der Rinden von den Erbselstauden / vnd Erbselen / (sie
seyen dürr oder grün) vnd Quittinen / eins so viel als des andern /
zerstoß / vnd schneide groblecht: Thu es zusammen in ein verglästern
Hafen / geuß Wasser vnd Wein / jedes gleich viel / daran / das es
eben vber die Stük gehe / laß ein Tag vnd ein Nacht an einander
stehen / als dann laß ein Ball oder etlich bey dem Feuer thun / seyhe
es durch / vnd truck's auß / Damit schwenck den mund Abends vnd
morgends wol warm.

Ein köstlich Wasser / so einem der Schlund / dz Zäpffin / oder der
Hals verwundt oder geschwollen ist.

Nim Muscatnüs / Muscatblüt / weissen Imber / langen Pfeffer
/ Zimmetrinden / jedes vier Lot / weissen Viuriol ij. Lot / gemein
Saltz j. Lot: Stosß alles groblecht / vnd thue darzu ij. Lot prapa-
rierte Thucia, thu es alles in ein Glas / vnd geuß darüber iij. maß
Matuasier / laß an der Sonnen stehen neun Tag / mischs offte wol
durch einander: Darvon gib dem Krancken j. Lot / den Hals vnd
Mund damit außzuschwencken. Disß Wasser ist auch dienstlich
für die Mundfäule. Das Puluer / so am Boden vberbleibt / des
mische ein quintlin vnder Rosenhonig vnd Maulbeersafft / jedes
ander halb Lot / vnder ander halb Lot Nußsafft / das ist nützlich für
dz faulend vnd schwierig Zankfleisch / Abends vnd morgens ein
Tag oder drey anzustreichen. Es heylet wol.

Für Halswehe / so einem Fluß in die Kälten / Mandel / oder Zäpffin
fallen / es sey wund oder nicht.

Nim Bertram ein Lot / Mastix / weiß Hundskohle / Wey auch /
gebrennten Alaun / jedes j. quintlin / Zucker vier Lot: Stosß alles
klein zu Puluer / misch's es wol durch einander / nim einer Haselnus
groß in drey oder vier Löffel voll roten Weins / gurgle morgens
vnd Abends allwegen mit / wol vnd lang. Vnd so dz Halswehe so
gar:

Für Mund vnd Halswehe.

149

gar hefftig were/so gurgel dich auch im Tag damit. Es ist auch gut/so einem Fläß fallen/ das es meynet/ es müßte ersticken: Wann eins so gar hitziger Natur were/ so möcht es für den Wein/Wasser/ vnd ein wenig Essig darunder nemen.

Der Thümmin Gurgelwasser zu allerley Gebrechen des Mundes vnd Hals/ oft bewehrt.

Nim breit Wegerich vund spizigen Wegerichwasser/ Nachtschattenwasser/ des wassers von den Rosenbuxen/ vñ Weggraswasser/ eins so viel als der andern/ also/ daß der Wasser zwey theil seyen/ Pomerangen vnd Granatäpfel der dritte theil: Zerhack sie klein mit Schelffen vund allem/ thu es in ein grossen Hafen oder Glas/ vermachs wol/ laß acht Tag stehen/ bi einns dann alles mit einander/ vnd behalts in rein n Gläsern. Wann du es einem geben wilt/ so thue vnder ein halbe maß j. Lot Maulbeersafft/ vnd so viel Rosenhonig. Dis wasser ist wunderbarer Wirkung vund Heilung im Hals Ist gar vielfaltig probiert worden.

Ein gut Gurgelwasser für Halswehe.

Seud Sinnaw in Wasser/ thu ein wenig Alaun darzu/ damit gurgle offte warm. Ds heilet die Löcher/ vnd nimpt den Schmerzen im Hals/ obs gleich von Frankosen were.

Für böse giftige Hals geschweer.

Nim Kauten/ Salbey/ Isop/ Boley/ vnd Garthagen/ vnd der grünen Rinden von Welschen Nüssen/ jedes gleich viel: Zerstoß/ vnd truck den Safft darauß/ jedes besonder/ seng dz dünnest oben herab/ mischs vnder einander/ vñ las ob einem Koffen sittelich stehen/ biß es wirdt wie ein Ruß. Dan thue so viel Honig darzu/ als des Saffts ist/ seuds mit einander/ vnd behalts in einer Büchsen. Daruon gib dem Kranken offte ein wenig in Mund/ das ers darinn zerschleiffen laß/ vnd allgemach hinab schlünde.

Für Geschweer im Mund/ vnd Löcher im Hals.

Nim Alaun ein halb quin/ sin/ Myrrhen/ Mastix/ jedes ein halb
E iii Lot/

Lot/gebrennt Hirschhorn .j. quintlin: Stoß alles zu reinem Pul-
uer/ vnd machs mit frischem Rosenhonig zu einem Lattwerglin/
damit bestreich die Löcher vnd Geschwulst: Magst auch einer
Haselnus groß hinab schländen.

Ein sehr bewehrt Gurgelwasser/wann einem der Hals verschwillt/
oder inwendig sauer wirdt/vnd rauch als weren Löcher
darinn.

Nim Granatäpfelschelffen / klein gepüluert / ein Lot/gebrennt-
ten Alaun ein quintlin/ohngeldutert Honig iij. Löffel voll: Laß in
einem viertheiln roten Weins ein guten Sudethun / wann es er-
kaltet/das du es leiden magst/ so gurgle dich damit oft vnd dick/
doch das es allweg warm sey.

Ein Puluer für das faul vnd stinckend Fleisch im Hals vnd
Schlund.

Nim Alaun/vnd Bolus Armeni, jedes ein Lot/stoß zu reinem
Puluer/darein dunck ein nassen Finger/vñ bestreich den Schlund
vnd Rachen damit.

Wann einer wund im Hals ist.

Nim Honig ein Löffel voll / Alaun einer halben Nuß groß / Zu-
ckercandi drey mal so viel als des Alauns / vnd ein halb Händlin
voll spizigen Salbey: Seuds alles mit einander in einer halben
maß/oder mehr/Wassers/Laß ij. oder iij. Wall auffkochen/dann
sey es durch/ gurgle damit also warm/ des Tags drey oder vier
mal.

Were dem Menschen ein Geschweer im Hals / vnd wolt nicht
auffbrechen.

Sonim drey gute Händi voll Salz/ geuß eine maß Wasser
daran / nehe ein zwysfach leinns Tuch oder Schlayer darinn/
schlags dem Menschen also naß vber / wo ers befindet/ da das Ge-
schweer ist: So bald es ertrucknet/ nehe wider / dz thu so lang/ biß
dz Geschweer bricht/vnd aufgelaufft: So siede dz obgeschriebem
Wasser/vnd gurgle damit/das reiniget dz Geschweer/ vnd heilt
den Schaden.

Für

Für Mund vnd Halswehe.

151

Für das Halswehe/wann es geschwollen.

Brenne auß Knobloch Wasser/darinn neh ein Lächlin / vnd schlags vmb den Hals / vnd trinck des Wassers alle Tag ij. Lot.

Für Apodem im Hals.

Nim gut Baumöl vnd guten frischen Butter / eins so viel als des andern: Mischs wol vnder einander / neh ein wüllins Tuch darinn/vnd legs warm vmb den Hals / so bricht das Apodem bey zeit/vnd gehet auß. Probatum sepe.

Für die giftige Geschweer vnd Apodem im Hals / so oft den Menschen ersticken.

Nim weiß Gilgenwurz/Erbschwarz/ jedes eine Handt voll/ Saffran ein halb quintlin : Zerstoß alles / vnd seuds in Milch/ wie ein Rüh/streichs auff ein Tuch/ vnd schlags warm vmb den Hals.

Ein edel Pflaster für Geschweer im Hals.

Nim Holderblätter/ vñ roten Röl/ jedes ein Handt voll: Seuds oder röschs mit ein wenig Honig vnd Butter / binds dem Krancken also warm vmb den Hals / wanns erkaltet will / so wärms/ vnd legs wider vber.

Ob einem der Hals geschwillt.

Nim Camillenblümlin/seuds mit Essig/ vnd binds warm vmb den Hals.

Oder.

Stoß ein Schwalbennest klein / seuds in Wein wie ein Drey/ legs vbern Hals.

Oder machs also.

Nim ein Schwalbennest/vnd was darinn ist (es sollen Hauffschwalben seyn) dz Nest vnd die Vögel nim mit einander / zerreibs klein / vnd thu es in ein Pfannen / darinnen so viel Schmalz se / daß du dz Nest könnest schweissen / wie ein Müsslin. Wann es geschweist / so laß erkülen / binds dem Krancken vmb den Hals / so warm ers leiden mög/ wanns kalt wirdt / so machs wider warm in den

der Pfannen / binds wider vmb den Hals. Das treibt so lang / biß es dir vergehet / wañ es zu dürr wil werden / so thue mehr Schwalben daran / wann du nicht kanst frische haben / so nim der Schwalben / die gedörret sind / zerstoß sie vnder dz Nest / dz hilfft / das dir das Blatt vergehet. Ich laß allwegen die Schwalben holen auß den Nestern / wann sie Federn haben / das sie bald wöllen außfliegen / so schneid ich sie auff dem Rücken / vnd auch das Haupt auff / vnd stoß sie voll Sals / vnd hencke sie in Rauch / mit den Federn / vnd mit dem Eyngeveid: Ich nim nichts daraus / vñ las sie ganz dürr werden / so behalt ich sie vber Jar. Wann es not thut / so nim ich der Vögel: ween / vnd las mir ein Nest holen / dz stoß ich dann vnder einander / vnd brauche es.

Für Halsgeschweer vnd Bräunin.

Nim Leinöl / Baumöl / jedes j. Pfund / blawe Violett / rote Rosen / jedes vj. Lot / gebrennten Alaun j. Lot / Augstein ein halb Lot / weiß Hundsloht vier halb quintlin / langen Pfeffer j. Lot / puluere / wz sich puluern läßt / vnd geuß die Del darüber / stells wol zugemacht an die Sonnen. Darmit soll mit einer Federn der Hals gesalket werden.

Für die Blatern im Hals / daß eins am schlünden hindert.

Nim rote Corallen ein quintlin / Alaun / Weyrauch / Violwurrg / runde Holzwurrg / jedes ein halb quintlin: Stoß alles klein / machs mit Rosenhonig / oder mit Oximel von Meerzwibel / zu einem Latwerglin / dz laß allgemach zer schleiffen / vnd schlünds hinweg ab. Will es zu dick seyn / so machs ein wenig dünner mit Wasser / darinn ein wenig Isfen gesotten worden.

Ein gut Gurgelwasser für ein bösen Hals.

Nim lebendigen Schwebel ein halb Lot / rote Myrrhen ein halb Lot / Mastix anderthalb Quintlin: Geuß daran ein halb Pfunde Trautenwein / doch die Stück zuvor rein gestossen / rührs wol vmb / damit schwenck den Mund Abends vnd morgens. Doch soll in dies

Für Mund vnd Halswehe.

153

in diesem vnd nachfolgenden stärckern Mundvnd Halswasser
sich niemand dieser Sachen vnderstehen/ders nicht verstehet/das
mit er ihm nicht selber / auß Verstand / Schaden für Nutzen
schaffe.

Ein anders stärckers.

Nim lebendigen Schwebel ein Vierling / rote Myrrhen / Zu-
ckerlant / jedes vier Lot / Mastix vnd Weyrauch / jedes zwey Lot /
Bertramwurck anderhalb Lot: Stosß alles gar rein / darvon nim
zwey Lot / geuß daran ein Pfund Branntenwein / brauchs wiedz
ober.

So einem der Mund verderbt in den Frangosen / oder so einen die
Säul ankompt.

Nim Honig ein Eßlöffel vol / ij. Imberzehen / vnd einer Wel-
schen Ruß groß Alaun: Seuds in einer halben maß Wassers / so
lang als hart Eyer schwenck den mund damit auß.

Ein bewehrt Gurgelwasser für die Löcher im Hals.

Nim Spongrün. j. Lot / Alaun ij. Lot / Ganffer ein Quintlin:
Seuds in einer halben maß guten / arcken weissen Wein / vnd ein
halb maß Wassers / in einem verglästen Häseln / wol zugedeckt /
den dritten Theileyn / damit soll der Kranck die Löcher des Tags
drey mal waschen / oder ihm waschen lassen.

Für Halswehe / Mundwehe / vnd das Zäpfflin / ein
Gurgelwasser.

Nim Spongrün / gebrennten Alaun / Zuckereandi / jedes ein
quintlin / Ganffer ein halb quintlin: Stosß alles auff das reinest /
vnd laß j. maß Wasser siedig werden / schütte das Pulver in das
siedig Wasser / decks mit einem feuchten Tuch / vñ darüber mit et-
was schwerem zu / biß es erkaltet / so thu es dann in ein Glas.

Zu bösen Halsen ein Wasser.

Nim Essig ein Viertheil / Wenny vier Lot / gebrennten Alaun
j. Lot / thu es in ein Glas / rührs offft vmb / wann es sich geseß / so
wäsche den Hals damit.

W

Für

Für Mund vnd Halswehe!

Für den Grosch im Mund/vnder der Zungen

Brich ihm Anfangs den mund mit einem starken Löffel auff/
dermassen/das er ihn nicht mehr zuthun kan. Darnach reib ihm
die Zungen eben wol mit dem rauhen Theil von Salbeyblättern/
das der Schleim herab kom̃t/reib sie darnach mit Salz vnd Ho-
nig vnder einander vermischet/dz reib dann wider ab mit der Salz-
beyen: Nach solchem reib die Zungen mit Salz/vnd Schelffen
von Granatäpfeln/vnd reinige sie letztlich wider mit Salbey/dz
thue alle Tag zweymal.

Für die Krötte im Hals.

Nim Raute/Salbey/Dosten/jedes eine Handt voll/thue dar-
zu weissen Hundsdrück anderthalb Lot/vnd Wagenbeck/wie es
an im selber ist nicht garf. Löffel voll/seuds in flüssendem Wasser
den dritten Theilern/in einem wol verklebten Hasen. Darnach
seyhe es durch ein Tuch/vnd truck's wol auß/thue ein Löffel voll
Honig darein/vnd laß mit einander auffkochen. Damit gurgle
deß Tags offft/vnd halts/so lang du kanst im Hals/spere es dann
hinw g/vnd nim ein anders. Dz thue auff ein mal vier oder fünf
nach einander/es hilft ganz gewiß. Wer Braumellenwasser ha-
ben kan/das ist besser weder fließend Wasser.

Für den Grosch im Hals.

Nim altes Schmeer vnd Saiffen gleich viel stoß es durch ein-
ander/salbe den Hals damit bey dem Fehr/oder in einer warmen
Stuben/das sie wol hinein gehe/vnd bind den Hals mit einem
warmen Haupte Tuch zu.

Für den Grosch vnder der Zungen/oder im Hals/vnd Aglasten augen/
auch alle Warzen/auch für die Feigwarzen.

Nim kleine Feigwarzenkraut mit Wurzel vnd Blust/das
im Aprillen bey zunehmenden Mond bey hübschem Wetter ge-
samlet/vñ an einem trucknen Ort auffgehbt sey worden: Dessens
nim in. quintl. bind's in ein rotes leidins Säcklin/hencks an Hals/
an bloß

an bloßen Leib/trags ein Monat lang Tag vnd Nacht/ vnd vers
brenns dann. Weiter/ nim deß erstgemeldten Kraut vnd Wurs
ten/vnnd Blust v quindl. thue es in ein saubers verglästes Häf
lin/ geuß daran ein viertheil in guten starcken weissen Wein/ deck
zu/ laß den halben Theil eynsteden. Nach dann ein Baumwoll dar
inn/ oder ein linds zaris Tüchlin/ an ein Holzlin gebunden/ vnnd
wasche dz Gewächs damit/ das thu oft. Vnd wann du den Wein
verbraucht hast/ so dörr das Kraut/ vnd wirffs auch in das Feuer/
vnd verbrenns.

Für Löcher im Hals/ D. Wolff Thalhäusers
Kunst.

Nim Branntwein/ der iij. oder iiij. Tag vber dem Mercurio
præcipitato gestanden/ vñ oft gerührt ist worden/ behalts beson
der: Reib den Mercurium wider klein/ geuß Rosenwasser darü
ber/ laß auch iij. oder iiij. Tag darüber stehen/ seyle es dann herab
in ein senders Gläslin/ nim deß Rosenwassers zweien/ vnnd deß
Branntweins ein Theil/ mischs vnder einander/ mach ein
Baumwoll an ein Drath/ nehe sie in dem Wasser/ vnnd dupff die
Löcher alle Etund/ zwey oder drey mal damit. Das kan eins vor
dem Spiegel selbst thun. Es dörrt vnd heilet hinweg.

Wann einem ein Bein/ oder etwas anders im Hals bestecht.

Nim ein eisin Draht/ bind ein stücklin von einem Badschwamm
daran/ nehe es in Honig/ vnnd steck's in Hals/ so kompt das Bein
hinab. Wannes aber so tieff steckt/ daß du es nicht erreichen kanst
mit dem Draht/ so gib jm stätigs Honig vnnd Weyenbutter ge
mischt/ in den Mund/ das macht daß es allgemach weicht. An
statt deß Drahts/ braucht man auch die dünne weisse Wachs
liechlin/ allein ohne den Schwamm/ mit Nusen/ die kan man
mit süß Mandelöl/ oder auch mit frischem Baumöl salben/ vnnd
feist machen.

Oder.

Gib jm nur Baumöl zu trincken/ oder süß Mandelöl.

B ij

Ein

Für Mundvnd Halswehe.

Ein Trancf für vngeschmacke des Mundes/das einem weder Essen
noch Trincken schmeckt.

Nim guten wol zeitigen Rümlich ein halb Viereheiln von ei-
ner maß / stoß groblecht / geuß daran ein Wärtenbergische maß
Maluasier / laß den dritten Theil eynsieden : Seyhe es durch ein
Tüchlin / vnd thue darzu drey Lot Maluasier / der nicht gesotten
ist. Damit schwenck den Mund offte wol warin.

Von der Bräunin.

Ein gut Trancf für die Bräunin.

Im ij. gut Muscatnus / schneids klein / laß in einer saubern
Pfannen / in j. maß frisches Brunnenvassers / mit ij. Läß-
sel voll Honigs wol sieden / truckts dann gar wol auß / biß
das Del wol auß den Muscatnüssen kompt / daruon gib de Kran-
cken zu trincken / in zimlicher Kältin / so viel er will.

Etliche nemen ein wol gebrennten backen Stein / der nie genetzt
worden / den lassen sie glühig werden / schlagen ihn dann zu etlich
Stücken / die werffen sie in ein anderthalb oder zweymäßigen Ha-
fen mit Wasser / darab lassen sie den Kranken mit grossen Ru-
cken trincken.

Oder.

Seud durre Rüben wol in Wasser / wasch die Zungen offte das
mit Es hilfft wol.

Für die Bräunin / Marggraff Bernhards von Baden
Kunst.

Nim Rebäschen / geuß ein Laug daruon / vnd gurgel den Mund
vnd Hals damit Es hilfft ring / vnd ist vielen damit geholffen
worden. Wann ein gut frisch Baumöl / oder in mangel desselben /
ein gut frisch süß Mandelöl / das man alle Tag haben vnd zurich-
ten kan / in die Laug gegossen / vnd gleich wie ein güldine Milch
(wie es die Wundt ärzt nennen) zugericht wirdt / so thäte es in die-
sem Fall noch mehr.

Für

Für die Bräunin.

157

Für die Bräunin ein köstlich Wasser/D. Wolff
Thalhaußers.

Nim Alaun / der rein gepüluert sey / strewe ihn in ein vergläste
irdine Rachel den ganzen Boden vber / leg darauff ein Beleg von
Weinholtsblüt / vnd darnach wider Alaun / vñnd wider den Blüt /
ein mal v. oder vj. das der Alaun dz vnderst vnd das obest sey: laß
ein Wochen v. oder vj. stehen / stoß darnach alles wol durch einan-
der / vnd truckts auß gang wol / hebs in einem Glas auff. Darvon
streich dem / so die Bräunin hat / auff die Zungen / so scheelt sich die
Haut herab / was schwarz vnd schleuniger ist.

Ein anders / von der alten Canslerin / gang gewis.

Nim ein verglästen Haffen / thue in halb voller gestosener Hauß-
wurk / mit Safft vnd allem / geuß darüber vj. maß frisch Bruns-
nenwasser / vnd thue darzu vier Lot Salmiay / decks beheb zu / laß
es vber Nacht / oder biß der Salmiay zerschmilzt im Wasser / an
einander stehen / brenns dann in einem Distillierofen auß / vnd be-
halts. Darvon gib einem / der die Bräunin hat ein Quärtlin an-
derhalb oder biß auff ein halbe Maß / darnach eins hefftig hat /
mach drey Trünck daraus / vñnd gibs ihm / das ers in Tag vñnd
Nacht austrincke. Wann er so starck were / so were es gut / daß ers
in anderhalb Stunden nichts darauff neme / dann kräftig ding.
Es were aber viel besser / daß ers in anderhalb Stunden zuuor / vñ
anderhalb Stund hernach gar nichts eynneme. Diß Wasser / ob
es wol auch ohne Schaden eyngeben / vnd getruncken kan werden /
nach gestalt der Personen vnd der Kranckheiten / so ist es doch für-
nemlich / zu Reinigung der Zungen dienstlich / wann man sie offte
lawlecht damit wäscht.

Oder.

Nim Heidrosenknoß / Korngerthenblüt / oder Zweckholtsblüt /
jedes j. Händilin voll / thues in ein newes verglästs wol gerähterts
Hafelin / dz nur ein wenig mehr faß / daß ein Viertel einer maß /
falls daß mit alten roten Wein / laß es wol verdeckt sieden / biß der
Wall ein mal oder zehen darüber gehet / so laß es dann zugedeckt
erkalt

B iij

erkalt

Für die Bräunlin.

erhalten Darvon gib dem Kranken alle halb Stund j. Löffel voll
bißweiles weret. Wolte die Bräunlin noch nicht nach lassen / so
seuds wider / so oft es Not ist.

Für die Bräunlin / da einem grosse Hoppen auff der Zungen werden /
schier wie Rufen.

Nim lebendige Krebs / stoß sie wol / nim darvon in ein weiß rau-
hes leinins Tuch / vnd reib jm die Zungen mit offit vnd viel. Nim
allwegen ein frisches von den Krebsen in das Tüchlin / wäsch das
Tüchlin vor sauber auß / vnd laß trucknen. Deshalben mußt du
zwey Tüchlin haben / daß allwegen das ein trucken sey.

Ein anders.

Nim ij. oder iij. lebendige Krebs / zerstoß sie mit Schalen vnnd
allem zu einem Quß oder Drey / truckts durch ein Tuch thue dar-
vnder Braunnellen / oder Maulbeerwasser / vñ schwenck den mund
damit. Er mag auch hinab trincken.

Oder.

Nim Schnallen oder Kornrosenwasser / damit laß jm offit vnd
viel gurgeln / auch die Zungen damit waschen.

Ob aber die Zung so gar zerschunden were / so salbe sie offit mit
Rosenöl. Vnd wann die Zän wolten wackeln / wie gern geschieht /
so bestreich sie offit mit Rosenhonig / vnd schwenck allweg darauff
den mund mit Beinholzwasser / dz mit Alaun satyr gemacht seye.
so werden sie wider steiff.

Ein ander gewiß Eitel für die Bräunlin.

Nim die mittel Rindin von lindinem Holz / mach Böglin dar-
auß / eins oder viere / lege in ein frisches Brunnenwasser / schabe die
Zungen als jimmerdar damit.

Oder.

Nim Muscatnus vnd Galissenstein / mache mit Rosenhonig ein
Taiglin / reibs wol vnder einander / schmier die Zungen damit.

Oder.

Brat ein weiße Rüben in der Aschen / als ein Apffel / truck den
Safft

Saffe heraus / den nim ein gute weil in den Mund / vnd schlünd
es doch nicht hin ab / so wird die Zung wider gut.

Oder.

Nach von weißem Meel zwiend gebackten Brodt / doch daß es
wol auß gebacken vnd hart seye / leg also heiß in ein frisches Brun-
nenwasser / biß das Brodt wol weich wirdt / vnd auffquillt / so seyhe
es durch / vnd truckts auß. Mit diesem durchgesignten Wasser
schwenck den mund off / vnd wasche die Zungen. Das ist nicht
allein für die Bräunlin / sondern auch für den Durst nützlich zu
brauchen.

Oder.

Schwenck den mund mit dem schleumigen Wasser / darinn
nen Quitten kern gewacht worden / vnd lege die Zungen sauber
mit einem Scharlachin Lächlin / vnd bestreichs endlich mit
Maulbeer safft / oder nur mit Zungrawhonig / das ist gar gut
hierinnen.

Ein offte bewehrt Kunst für die Bräunlin.

Nim ein ganz frischen Rosztrich / press denselben auß durch ein
sauber Tuch / machs mit Zuckercandi / oder andern Zucker / ein
wenig süß / vnd bestrews / daß der Kranck nicht sehen könne / was er
trinet. Gib im ein Löffel voll darvon auff ein mal eyn / Abends vnd
morgends. Das ist gar gewiß.

Ein anders.

Nim Quitten kern / vnd die mittel Rinden von lindnem Holz /
legs in ein frisches Wasser / biß es ein wenig dick darvon wirdt /
machs ein wenig warm / damit bestreich die Zungen off in einer
viertheil Stund / mit einer starken Feder. Es schadet auch nicht /
wann man schon ein wenig von dem schleumigen Wasser läßt in
Hals gehen. Darnach säubere die Zungen mit einem Schaberlin
von schwarz Kirschenbaum / oder Quittenholz gemacht. Dar-
auff schwenck den mund vnd Hals wol wider mit dem Wasser /
darinnen gesotten seyn rote Herbstrosen / Brombeerlaub / spizige
Salbey / vñ ein wenig Alaun / auch ein Löffel voll Honig / brauchts
warm.

Für die Bräunin.

warm. Endlich schmier die Zungen vnd Mund mit Rosenhönig vnd Maulbeersafft/vnder einander gemischt. D^z thue des Tags zweymal.

Ein anders/das in Feldsäger viel probiert ist worden.

Nim Gansfers. quintlin / zerreib den in einem Löffel vol Bruntenwein / thue darzu vj. Saffranblümlin / Nachschattenwasser / weiß Rosenwasser / Braunellenwasser / jedes ein Eyserschalen voll / thu es alles zusammen in ein Schüssel vol kaltes Wassers / nese ein blatwen oder roten wüllin Fleck darinn / leg in in der rechten Seiten vber / wie die Rippen entwunden / vber die Leber.

Ein anders.

Schneid ein Stück Speck eins Messerrücken dick / vnd so breit / vngesährlich / als die Zung ist / legs auff die Zungen / so schmilts der Speck im Mund / vnd scheelt sich die dick verbrennt Haut von der Zungen.

Oder.

Nim die Blumen von Bullintraut / zerstoß sie / vnd truck den Safft daraus / den behalt in einem Gläslin : Geuß ein wenig Baumöl darauff / das er nicht schimlig werde. W^{an} du in brauchen wilt / so verheb d^z Gläslin mit einem Finger / wend es vmb / vnd laß ein wenig heraus in ein anders Gläslin / vnd streichs mit einer Federn an / so vergehet die Bräunin bald.

Für das Zäpfflin.

Wann einem das Zäpfflin herab fällt.

WIm die grün Scheiffen von den Welschen oder Baumnüssen / zerschneid sie zu dünnen Blättlin / döre sie wol / daß sie sich lassen stossen / beutle es hernach durch ein Lüchlin : Vnd wann einem das Zäpfflin herab fällt / so nim ein wenig auff

auff ein Finger oder Schäußelin / vnd heb das Zäpfflin wider mit hinauff / so bleibt es / vnd fällt nicht bald mehr herab.

Etliche nemen die Zapffen / so an den Nusbäumen im Fröling waschen / die dörren sie / vñ brauchens gleicher gestalt mit grossen Nutzen.

Ein anders / D. Stockers von Blm.

Nim Süßholz / langen Pfeffer / Alaun / vñ bolum Armenum, eins so viel als des andern / oder wolt es zuscharpff seyn / so nim des Süßholz desto mehr : Hebs mit einem Schäußelin an das herab gefallen Zäpfflin / vnd brauch hernach folgendes Gurgelwasser / so auch zur Bräunin nuß : Nim Rosenhonig / spizigen Wegerichwasser / Braunellenwasser / eins so viel als des andern / thue es zusammen in ein Gläslein / rühre wol durch einander / gurgel den Hals offft damit / so nimpt es den Schleim auß dem Hals / vnd wann schon etwas hinab kompt / schadet es doch nicht.

Ein anders.

Nim ein Stengel oder zween / darnach sie groß seynd / Durch wachskraut / seuds in einem viertheil in weissen Weins vast wol. Thuedes Weins ein guten Trunck / als wann du es leiden magst. Gehet es vom ersten Trunck nicht hinauff / so thue bald wider einen Trunck / Probatum.

Oder.

Nim ein dörre Welsche Nuß / zerstoß sie / geuß Branttenwein daran / vnd mach ein Taiglin daraus / streichs auff ein Tüchlin / oder auff ein hantlin Werck / das ist noch besser : Legs oben gleich mitten auff die Schaittel / binds wol zu / so hebe es das Zäpfflin bald widerumb hinauff. Wann es aber gar hart herab gefallen were / so nim darzu halb so viel weissen Beyrauch / als die Nuß ist : Es hilfft gewiß.

Oder.

Nim der krummen leern Schneckenhäußlin / die wol dörre seynd / stoß sie zu Puluer / darzu thue wolgerösch Saltz halb so viel /

X

viel

Für das Zäpfflin.

viel / Seuds mit einander in frischem Brunnenwasser / und gars
gleich dich oft damit.

Oder.

Nim Album Græcum, dz wol weiß / vnd vnder dem Dach ge-
samlet sey / püluiere es rein / vnd beutle es. Du magst auch ein we-
nig Zimmet darunder thun / vnd jm das Zäpfflin damit ober sich
heben / mit einem Schäuffelin.

Oder.

Nim Holderöhrlin / dörre vnd stoß sie zu reinem Puluer / vnd
brauchs gleicher gestalt.

Für Hayfere.

B Katetliche Feizen / schneids dann enswey / truckts in ge-
stosne Negelin / vnd iss die morgens nüchtern.

Oder.

Nim Hissop vnnnd Boleysafft / gleich viel / mach mit Fœnum
Græcum Weel vnd Honig ein Latwerglin / las mit einander sie-
den / brauchs Abends vnd morgens.

Oder.

Supff ein waich gesotten Ey / mit Del vnd Pfeffer vermische /
wann du schlaffen gehen wilt.

Für Hayferin / vnd ein gute Stimm zu machen.

Nim Süßholz / Traganth / Gummi Arabici, Cucumer / vnd
Kürbsamen / die auß gebissen seyen / Enis / vñ Burkelsamen / jedes
ij. Quintlin / Weyrauch / Myrrhz, jedes anderthalb Quintlin /
Saffran / Süßholzsafft / jedes j. quintlin / Zuckerpenit vij. quintl.
Kümmig ein halb quintlin / Datteln ohn Kern v quintl. Stos
was zu stossen ist / dz ander zerschneid klein / stoß zusammen an ein
Taig / oder Kuchen mit gutem Wein / mach Ruchlin daraus / wie
Krebs

Kropff zu vertreiben.

163.

Krebsauglin. Darvon nimeins oder ij. vnder die Zungen / morgens vnd Abends / vnd las sittlich zerschmelzen.

Oder.

Nim Senffmeel / vnd zwerhees mit Weitz an / vnd trinck's also warm.

Oder.

Nim Knobloch / zerstoß in / vnd trucke den Saft daraus / thue zu einem Lot Saft / drey oder vier Löffel voll Honigs / vnd nim morgens mitheem ein Löffel voll darvon eyn.

Kropff zu vertreiben.

Wem ein Kropff wächst.

Nim Eisenkraut mit den braunnen Blümlin / stoß wol / binds vber den Kropff alle morgen vnd Abend / so lang / biß der Kropff vergehet. Das du morgens vberbindest / las den ganze Tag ligen / das du Nachts vberbindest / laß die ganze Nacht ligen.

Oder.

Nim Haufwurk / Schäffin Vnschilt / vnd Salk / eins so viel als des andern / zerstoß wol vnder einander. Streichs auff ein Leder / legs auff den Kropff. Es hilfft.

Den Kropff zu vertreiben.

Nim Kettigsafft zwey Lot / Salk / Weinessig / Saiffen / jedes j. Lot / mischs durch einander / laß vber Nacht stehen. Salb darnach den Kropff alle Abend vnd morgen damit / so verschwind er.

Ein anders.

Nim eins Pferdes Huf / brenn ihn in einem neuen Häfelin / stoß / vnd machs mit Del zu einem zarten Sälblin. Darmit bestreich den Kropff / so vergehet er. Oder: Schmier den Kropff mit Wiselblut.

Für Kropff am Hals.

Nim von einem hüpschen gelben Badschwamm ein stück einer

X ij

Ruscato

Muscatus / oder Belschen Nuß groß / steck an ein Draht / vnd zünds ob einem Wachelicht an / laß den Rauch in den Hals gehen / wann es nicht mehr räucht / so truck das schwarz in einem Löffel ab / Nim dann Schwammstein / so viel des schwarzen Puluers ist / das vom Schwamm gebrennt ist / stoß klein / thue zween Löffel voll Weins daran / rührs wol durch einander / trinck's morgens nüchtern / faste ein Stund oder zwo darauff. Laß ein halben Löffel voll ober / damit schmier den Kropff am Hals. Deßgleichen thue auch Abends ein Stund oder zwo nach Essens / iß vnd trinck nicht mehr darauff. Das brauch bis der Kropff vergehet / allweg wie obstehet.

Oder.

Nim ein Schwamm / da Stein innen seynd / ein guts Theil / Bimsenstein / Meer salt / wie es an Capparn / Scheerwollen von rotem lindischem Tuch / Hechtbein vom Kropff / vnd Krebsstein / jedes gleich viel. Thue es alles zusamen in ein neuen vnuerglästen Hasen / den kleib zu / das kein Dampf darvon gehe / setze ihn in Rosen ein ganzen Tag / stoß darnach alles klein zu Puluer. Darvon soll der Mensch / wann er zu Nacht wil schlaffen gehen / so viel nemen / als man Salt in vier Eyer thut / vnd nichts darauff essen oder trincken: Morgends soll er wider so viel nemen / vnd zwo Stund darauff fasten.

Für den Kropff.

Kauff ein Badschwamm / der rotfarb sey / brenn in zu Puluer auff einer eysen Schauffel / stoß ihn dann klein / vnd brenn dann Wachholderbeer / vnd die Prossen / da die wilden Rosen an wachsen / jedes auch besonder / stoß rein. Nim dann des Schwamms Pulver zwey Theil / das des Wachholder vnd Prossenpuluers der dritte Theil sey / mischs wol vnder einander Darvon nim bey abnemendem Mond / alle morgen einer guten Haselnus groß ein / also trucken / faste lang darauff. Deßgleichen thu auch zu Abend vom Bruch bis zum Newen / alle Tag / so vergehet er.

Oder

Oder.

Nim xxx. schwarze Bonen / vnd für j. Pfening Pfeffer / vnd
eins Daumens groß Badschwamm / den Schwamm brenn / vnd
dann alles zu Puluer / mischs vnder einander. Darvon is alle
morgen nüchtern. Vnd salb den Kropff außwendig mit zerlasses
nem Speck / darinnen Bachbungen vnd Klettenkraut gesotten /
vnd zu einem Sälblin gemacht sey worden.

Für ein Kropff.

Nim Zitterbaum / vnd Badschwamm / gleich viel / thu es in ein
newes Häfelin verdeckt / seth es in ein Glut / brenns zu Puluer.
Darnach stoß Eichinkolen klein / thu es zu dem andern. Des
Puluers nim alle morgen ein Welsche Nußschale voll / ij. Stund
vor Essens. Trinck dein Harn alle morgen nüchtern / vnd bes
streich den Kropff mit nüchterm Spreichel.

Dis hieher von den Kranckheiten des Haupts
vnd Halses.

Folgt von Kranckheiten des Herzens vnd der Brust.

Was die eufferliche Anligen der Frawen Brüst belanget / die werden
h. nach bey andern des weiblichen Geschlechtes Anligen vnd Ge
breffen / an ihrem Ort verzeichnet / gefunden werden.

Für Herzkranckheiten.

Für das Herzkloppen vnd Herzjittern / von der Betten
dorfferin.

Trinck ein Nacht oder etlich / wann du schlaffen gehest / ein
Löffel voll gelb Violerwasser. Probatum.

Oder.

Nim ein Hirschcreuz / legs in dein Trincken / trinck etliche Tag
darab.

℞ iij

Oder.